

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

MAI 2025



REGIONALTEIL WEST

HESSEN, RHEINLAND-
PFALZ & SAARLAND



GEORG ZEPPENFELD

Mit Substanz

GOLDMUND QUARTETT

Blind gehört: »Wir sollten
das auch mal spielen!«

Sabine Meyer

»Ich werde das Reisen
nicht vermissen«

JETZT
MITNEHMEN

102. Arena
di Verona
Opera
Festival
2025

13. Juni
6. September 2025



Die Opernstars bringen die Arena zum Strahlen

Das 102. Arena di Verona Opera Festival 2025. Auch in diesem Sommer erwartet Sie eine **Starbesetzung**. Entdecken Sie das Programm und alle Details auf www.arena.it

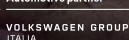
Main partner



Family partner



Automotive partner



Official sponsor



Mobility partner



Accessibility partner



Media partner



arena.it



Der
italienischste
Ort der Welt®

Liebe Leserin, lieber Leser,



Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

unsere „Blind gehört“-Interviews folgen meist einem klaren Ablauf: Der Interviewpartner hört schweigend zu, nennt dann – mehr oder weniger treffsicher – Titel und Interpret. Nach einer kurzen Pause folgt meist ein Lob, dem kollegialen Anstand geschuldet. Wieder ein Moment des Hörens – und schon wird erläutert, was man selbst anders gespielt hätte. Am schönsten aber sind die Augenblicke, in denen ganz offen aus dem musikalischen Nähkästchen geplaudert wird – manchmal sogar „off the record“. Dann: der nächste Track.

Diesmal aber lief alles etwas anders. Denn das Gespräch mit dem Goldmund Quartett war weniger ein Vieraugengespräch als vielmehr ein Diskurs unter zehn Augen. Als Susanne Bánhidai die vier Musiker traf, entwickelte sich das Interview wie eine lebendige Streichquartett-Komposition: quirlig, vielstimmig, mitunter widersprüchlich, aber stets geprägt von gemeinsamer künstlerischer Haltung (Seite 28).

Vielstimmig und vielgestaltig präsentieren sich auch die Festivals, denen wir uns in dieser Ausgabe widmen – aus doppelter Perspektive: Einerseits nähern sich viele Künstler auch Ihrem Wohnort. Andererseits laden Festivals dazu ein, Alltag gegen musikalische Leidenschaft an fernen Orten zu tauschen. Ab Seite 20 stellen wir die spannendsten Veranstaltungen deutschlandweit vor. Unsere Regionalseiten empfehlen ergänzend Festspiele in Ihrer Nähe.

Ein Festival von ganz eigener Prägung erlebt im Jahr 2025 übrigens Chemnitz, Europas Kulturhauptstadt dieses Jahres. Die Stadt zeigt sich als lebendiger, musikreicher Ort – wie Roland H. Dippel auf Seite 8 berichtet.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihr



16

Unsuk Chin
Dämonische Uraufführung



28

Goldmund Quartett
Gemeinsamer Hörtest

3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Kunst und Industrie

REISE-TIPP Chemnitz ist in diesem Jahr Europas Kulturhauptstadt

10 Schuld und Sühne

INSZENIERUNG DES MONATS Die Semperoper holt Kaija Saariahos letzte Oper „Innocence“ nach Dresden

14 Wie sollen wir singen?

OPERN-FEUILLETON Oft stehen Opernhäuser vor der Entscheidung, ob sie eine Produktion konzertant oder szenisch auf die Bühne bringen

16 Der Mai ist gekommen, die Opern schlagen aus

OPERN-TIPPS im Mai von André Sperber

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassikgeschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.



20 Bereichernde Perspektivwechsel

FESTIVALS in Deutschland und Europa – wir stellen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

24 CD-Rezensionen

28 »Wir sollten das auch mal spielen!«

BLIND GEHÖRT Das Goldmund Quartett hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass es weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

MUSIKSTADT :LEIPZIG

GEWANDHAUS- FESTTAGE

Schostakowitsch-Festival
15. Mai - 1. Juni 2025

BACHFEST LEIPZIG

„Transformation“
12. - 22. Juni 2025

MENDELSSOHN- FESTTAGE

Musik der Romantik
2. - 9. November 2025

FESTTAGE DER OPER LEIPZIG

Lortzing 26
24. April - 3. Mai 2026

Informationen und Reiseangebote inkl. Konzerttickets:
www.leipzig.travel/musikstadt



 INSTAVIEW
@Bomsori

Dieses Foto wurde in Korea vor dem Changdeokkung aufgenommen, einem der schönsten Paläste in Seoul. Er steht mitten zwischen all den modernen Hochhäusern wie eine kleine historische Insel. Die traditionelle koreanische Kleidung, die ich hier trage, nennt sich Hanbok. Hanbok unterscheidet sich deutlich von traditionellen chinesischen oder japanischen Kleidungsstilen: Er ist schlichter, aber gleichzeitig sehr elegant. Anlass für dieses Posting war Chuseok, eines der wichtigsten Feste in Korea. Man kann es ein bisschen mit Weihnachten in Europa vergleichen – es ist eine Zeit, in der Familien zusammenkommen und sich das hektische Alltagsleben entschleunigt.

Lesen Sie das
vollständige
InstaView auf
concerti.de

**20 000**

CDs aus seinem Lager zerstörte das Label »Dabringhaus & Grimm« angesichts einer Zahlungsaufforderung der GEMA im hohen fünfstelligen Bereich, wie der Verlag mitteilte. Hintergrund der Forderung ist eine neue Regelung, nach der Labels, die jährlich weniger als 10 000 Euro GEMA-Gebühren zahlen, ab sofort auch für produzierte und nicht mehr nur für verkaufte Tonträger Abgaben entrichten müssen.



Der britische Schauspieler
Ralph Fiennes

OPERNDEBÜT EINES FILMSCHAUSPIELERS

Ralph Fiennes wagt sich ins Musiktheatermilieu: Wie die Pariser Oper im April mitteilte, wird der Schauspieler und Filmregisseur Peter Tschaikowskys »Eugen Onegin« im Palais Garnier inszenieren. Die Premiere der Neuproduktion ist für den 26. Januar angesetzt. Dass Fiennes sich ausgerechnet bei dieser Oper in den Regiestuhl setzt, kommt nicht von ungefähr: 1999 spielte er die Titelrolle im Film »Onegin«. Die Bühne selbst ist für den Schauspieler kein ungewohnter Ort, denn auch nach seinem internationalen Durchbruch im Filmgeschäft blieb er dem Theater treu, gewann unter anderem 1995 einen Tony Award für seine Rolle als Hamlet im Londoner Almeida Theatre.

3 Fragen an ...

ALBRECHT SELGE



Der Autor wurde berühmt mit dem Roman »Wach«. Sein Jugendroman »Luyánta – Das Jahr in der Unselben Welt« erschien 2022.

Das Sinnieren über Musik ist häufig Thema in Ihren Romanen. Wie sind Sie zur Klassik gekommen?

Als ich achtzehn war, nahm mich mein Vater mit in „Die Walküre“, dirigiert vom jungen Christian Thielemann. Das hat mich so angefixt, dass ich mir unbedarft den restlichen „Ring“ angeschaut habe. Mit fünfundzwanzig studierte ich in Wien und verbummelte meine Zeit dort auf den Stehplätzen der Staatsoper. Mit dreißig fing ich an, häufig ins Konzert zu gehen, und mit vierzig, darüber zu schreiben. Musik ist emotional und geistig ein Lebensgrund für mich. Ich habe Phasen, in denen muss ich dauernd große Opern hören, in anderen sind es Streichquartette. Ja, manchmal höre ich sogar leidenschaftlich gern Zeitenössisches.

Machen Sie auch aktiv Musik?

Ein Meister würde es vielleicht nicht Musik nennen, sondern Gepfusche, aber ich spiele sehr gern Klavier. Seit sechs Jahren nehme ich wieder Unterricht bei einer Schülerin von Claudio Arrau, die bei uns im Viertel lebt. Wenn ich zwischen dem Schreiben allein in meiner Wohnung bin, setze ich mich an unseren alten Blüthner-Flügel und versinke in seinem weichen Klang.

Welchen Komponisten hätten Sie gerne getroffen?

Es gibt viele, die ich bewundere, aber die mich wohl einschüchtern oder enttäuschen würden. Mit Richard Strauss könnte ich mir jedoch einen gemeinsamen Abend im Wirtshaus vorstellen.



REGION
GRAZ
www.regiongraz.at

RAUM & KLANG

19. Juni – 20. Juli 2025 | Graz



STYRIARTE.COM



Die Chemnitzer Stadthalle verfügt über eine ausgezeichnete Akustik

Kunst und Industrie

CHEMNITZ, in diesem Jahr Europas Kulturhauptstadt, hat ein exzellentes Museumsensemble und ein reges Kulturleben.

Von Roland H. Dippel

Von den drei Großstädten Sachsens hat die Industrielegende Chemnitz einen weitaus kontrastreicheren Wandel durchlebt als das prunkvolle Residenzidyll Dresden und die musiksinnige Messestadt Leipzig. Noch immer ist das 1971 eingeweihte Karl-Marx-Monument Wahrzeichen für die „Stadt der Moderne“, obwohl der zu DDR-Zeiten eingeführte Name Karl-Marx-Stadt mit der Wiedervereinigung in den ursprünglichen Namen umgewandelt wurde. Nach der Wende erfuhr das Zentrum eine rasante Umgestaltung. Der urbane Brühlboulevard verlor an Bedeutung, während am Roten Turm ein neues Geschäftszentrum mit Glasfassaden und Nahverkehrsknoten entstand. Das am nördlichen Erzgebirge gelegene Chemnitz beeindruckt

durch ein breites Kulturangebot, Edelgebäude in allen Stadtteilen und ein hoch renommiertes Museumsensemble. Dazu gehören die Städtischen Kunstsammlungen mit dem für die Schwerpunkte Otto Dix und Alexej von Jawlensky berühmten Museum Gunzenhauser. Nach der von Henry van de Velde entworfenen Villa

Esche erhielt Chemnitz im Kulturhauptstadt-Jahr 2025 ein weiteres Juwel:

Am 7. April wurde der ehemalige Kindheitsort des Malers Karl Schmidt-Rottluff als Künstlerhaus eröffnet und zusammen mit der benachbarten Mühle, in der dieser seine Kindheit verbrachte, als weiterer Hotspot konzipiert. Die bis 1974 errichtete Stadthalle mit ihrer exquisiten Akustik ist Konzertort der Robert-Schumann-Philharmonie.

Chemnitz, im späten 19. Jahrhundert eine der wirtschaftlich stärks-



ANREISE

Chemnitz liegt an den Regio-Bahnstrecken Hof–Dresden, Chemnitz–Leipzig und Chemnitz–Elsterwerda. Für viele weiter entfernte Start- und Zielorte in Deutschland, Tschechien, Polen und Österreich empfiehlt sich FlixBus.

HOTEL-TIPPS

Traditionshotel und urbane Institution

Hotel Chemnitzer Hof

Theaterplatz 4
09111 Chemnitz
chemnitzer-hof.de

In einem DDR-Hochhaus an der Stadthalle

Congress Hotel Chemnitz

Brückenstraße 19
09111 Chemnitz
gchhotelgroup.com/de/hotel/congress-hotel-chemnitz

WEITERER TIPP

Chemnitz verfügt über einen dichtes öffentliches Nahverkehrsnetz mit Tram, Stadtbahnen und Bus. Bei guter Kondition lohnt es sich auch, die steigungsreiche Stadt mit dem Fahrrad zu erkunden.

ten Städte Deutschlands, wird heute geprägt von Wohnquartieren wie Kaßberg und Altchemnitz sowie von riesigen Industriebauten aus der Kaiserzeit, als man Chemnitz auch das „Sächsische Manchester“ nannte. Das Industriemuseum befindet sich in der ehemaligen Gießereihalle der früheren Werkzeugmaschinenfabrik Escher, das Staatliche Museum für Archäologie im von Star-Architekt Erich Mendelsohn geplanten Kaufhaus Schocken. Heute bieten die Theater Chemnitz mit ihren fünf Sparten ein regelmäßig mit Preisen und Medienhymnen ausgezeichnetes Programm. In der Heimatstadt des derzeit eine Renaissance erlebenden Musical-Komponisten Gerd Nat-schinski, der Schriftsteller Stefan Heym und Peter Härtling kann man ohne Weiteres vier bis fünf erlebnisreiche Tage verbringen. Die Bahnstrecke durch das nahe Zschopautal und die Regionalstadtbahn Chemnitz-Stollberg gehören zu den schönsten Routen der neuen Bundesländer.

Herausragende

NEUHEITEN

von Sony Classical



rias-kammerchor.de

Rias Kammerchor Berlin Stella Maris

Eine musikalische Hommage an die Marienverehrung der Renaissance, die die sakrale Pracht dieser Epoche aufleben lässt. Im Zentrum steht die bewegende „Missa Ave Maris Stella“ von Tomás Luis de Victoria, dem „spanischen Palestrina“, ergänzt durch erlesene Motetten von Victoria und Guerrero.

Erhältlich ab 4.4.



leifoveandsnes.com

Leif Ove Andsnes Via Crucis & Solo Piano Works

Der norwegische Pianist Leif Ove Andsnes erkundet die verinnerlichte Schönheit von Liszts „Consolations“ und die Spiritualität der selten gespielten „Via Crucis“ mit dem Norwegian Soloists' Choir unter der Leitung von Grete Pedersen.

Erhältlich ab 11.4.



SONY MUSIC



sonyclassical.de

Schuld und Sühne

Die Semperoper holt Kaija Saariahos letzte Oper **INNOCENCE** nach Dresden und landet mit der künstlerischen Aufarbeitung eines Amoklaufs ihren ungeahnten Saisonhöhepunkt.



Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats





Kann man beklemmt und begeistert zugleich sein? Kaija Saariaho schafft's. „Innocence“, die 2021 uraufgeführte und letzte Oper der vor zwei Jahren verstorbenen finnischen Komponistin, entwickelt einen solch Sog, dass zum tosenden Schlussapplaus die glücklich-erleichterten Gesichter der Protagonisten fast deplatziert scheinen, so als dürften sie nicht aus ihren Rollen heraustreten, weil ihre künstlerischen Darbietungen über das Ende des Stücks hinaus wirken. „Unschuld“ heißt das Stück auf Deutsch, und mit dem wenig werbewirksamen Titel wird in ein Thema eingeführt, das allzu oft bei Amokläufen unter den Tisch fällt: Wer – außer der Attentäter selbst – ist wirklich ohne Schuld? Wir sehen eine skandinavisch anmutende Wintersonne, in der zwei Handlungsstränge collagiert werden: Sechs stockend bewegte, frierende junge Erwachsene berichten über die Nachwirkungen eines zehn Jahre zurückliegenden Attentats ihres Mitschülers, unter ihnen eines der damals zehn Opfer, Markéta, sozusagen als Mahnerin aus dem Totenreich. Dagegen ist nahebei alles zur Hochzeit

angerichtet: Bräutigam Tuomas hat seine Stella als Waise aus Rumänien mitgebracht. Doch die Tafel hat außer seinen Eltern und dem Priester keine weiteren Gäste, denn sämtliche Verwandten und ehemaligen Freunde schneiden die Familie, deren anderer Sohn der minderjährig eingesperrte und nun wieder freigelassene Amokläufer ist. Waren zu Beginn die Verhältnisse von Schuld und Unschuld noch ziemlich eindeutig geklärt, ist am Ende kaum noch festzulegen, wer etwas hätte ahnen oder verhindern können, wer Mitschuld trägt an dem Verbrechen. Vorzuwerfen haben sich alle etwas. Regisseur Lorenzo Fiononi konzentriert sich ganz darauf, wirklich jede der dreizehn handelnden Personen, die um die als Abendmahlstisch aufgebaute Hochzeitstafel herum irrlichtern, genau zu führen. Nichts davon ist ein Zuviel. Hier gibt es kein Urteil, nur Analyse. Stück zutiefst humanistisch und erschütternd zugleich.

Christian Schmidt

DRESDEN 15.3.2025

Saariaho: Innocence

Semperoper. Maxime Pascal (Leitung), Lorenzo Fiononi (Regie), Paul Zoller (Bühne), Annette Braun (Kostüme)

WEITERE KRITIKEN



HAMBURG 17.3.2025

Nocturne in Schwarz, Weiß und Rot

Donizetti: Maria Stuarda

Hamburgische Staatsoper. Antonino Fogliani (Leitung), Karin Beier (Regie), Amber Vandenhoeck (Bühne), Eva Dessecker (Kostüme)

OPER Theater-Großmeisterin Karin Beier führt das Trauer- und Liebespiel Schillers und Donizettis an der Staatsoper erfolgreich an die bildreiche Wirkung des genialen Schauspielers heran. (PE)



GERA 28.3.2025

Hypnotische Überwältigungsmusik

Albert: Die toten Augen

Theater Altenburg Gera. Ruben Gazarian (Leitung), Kay Kuntze (Regie), Markus Meyer (Bühne & Kostüme) **Weiterer Termin:** 17.5.

OPER Für die Wiederentdeckung von Eugen d'Alberts Musikdrama setzt Kay Kuntze auf ein subtiles Kammerspiel, wagt für den religiös-symbolischen Überbau geschickt verdeutlichende Kunstgriffe. (RD)



Alle aktuellen
Opern-Kritiken auf
concerti.de/oper

SPIELZEIT
25/26

UND VOR ALLEM DAS BERAUSCHENDSTE:
DIE FREIHEIT!



Wie sollen wir singen?

Oft stehen Veranstalter vor der Entscheidung, ob sie eine Produktion **KONZERTANT ODER SZENISCH** auf die Bühne bringen. Aber wann ist welche Art der Aufführung sinnvoll? *Von Patrick Erb*



Der Saal als Bühne:
Olivier Messiaens »Saint
François d'Assise«,
halbszenisch aufgeführt
in der Elbphilharmonie

Im Jahr 1828 verfasste der Architekt und Baubeamte Heinrich Hübsch seine Schrift „In welchem Style sollen wir bauen?“ Darin stellte er den vorherrschenden Klassizismus in Frage und suchte nach einer stilistischen Erneuerung für seine Zeit. Rückblickend mag das vielleicht etwas zu grundsätzlich gedacht sein, doch ein ähnlicher Reflex lässt sich derzeit im Musiktheater beobachten – mit der Frage: Wie sollen wir Oper singen? Konzertant oder inszeniert?

Als die Staatsoper Hamburg im Februar Mozarts „Mitridate, re di Ponto“ zur Premiere brachte – ein ambitioniertes Unterfangen angesichts der Unbekanntheit des Werks –, war nicht damit zu rechnen, dass die Antwort auf diese Frage ein kompromissloses „sowohl als auch“ sein

würde. Das Staatsorchester unter Ádám Fischer nahm auf der Bühne Platz, während die Sängerinnen und Sänger vor und zwischen den Musikern in einem wenig schmeichelhaften Pseudoszenario agierten. Schnell stellt sich da die These in den Raum: Lieber nicht inszenieren als falsch inszenieren.

Denn visueller Verzicht kann durchaus Gewinn bedeuten, besonders bei Opern, die aufgrund ihres Sujets konzeptionell und konventionell eng gebunden sind. Etwa eine „Madama Butterfly“, in der nur noch eine Materialschlacht – wer entwirft das exceptionellste Bühnenbild, wer den großartigsten Bühnenzauber? – darüber hinwegblendet, ob die stereotype Asiensehnsucht und die Klischees der kulturellen Aneignung noch zeitgemäß sind oder nicht. Auch Mieczysław Weinbergs notwendigerweise eng im historischen Kontext gelesene „Passagierin“ wirft die Frage auf, ob es eine Alternative zum Lagerszenario geben darf oder – wie Tobias Kratzer in München unlängst deutlich zeigte – geben muss.

Lieber gar keine Bilder als schlechte Bilder

Der Rückzug ins Konzertante kann also bei musikalisch starken Werken durchaus funktionieren, zumal dem souveränen Zuschauer die bildliche Abstraktion eher zuzutrauen als das Zeigen schlechter Bilder zuzumuten ist. Problematisch wird es erst, wenn sich das Konzertformat zur verdeckten Sparmaßnahme entwickelt. Dann beginnt die Abwärtsspirale: reduzierte Ausstattung, gesenkte Ansprüche. Am Ende steht die Frage, wofür es das Opernhaus überhaupt noch braucht.

Gleichzeitig glänzen Festivals regelmäßig mit hochkarätig besetzten konzertanten Produktionen. In Baden-Baden werden neben den traditionellen Neuinszenierungen der Osterfestspiele aufwendig besetzte Konzertfassungen

30.8. —→ 23.9.2025

gezeigt – etwa im Mai ein „Freischütz“ des RIAS Kammerchor und der Kammerakademie Potsdam mit Charles Castronovo und Golda Schultz in den Hauptrollen. Zwar bleibt fraglich, ob große Namen das Fehlen eines stimmigen Regiekonzepts ausgleichen können oder sollen. Doch das Modell funktioniert – vielerorts sind solche Reihen längst fest etabliert. Die Elbphilharmonie stellt gar die grundsätzliche Frage, ob der Konzertsaal nicht das geeignetere Haus für Oper ist – zumindest akustisch und im Idealfall auch untermauert durch aufwendige Kostüme? Dennoch sind Opern handlungsgetrieben. Allein mit Musik lässt sich die innere Logik oft nicht vermitteln – barocke Liebeskonstellationen etwa, in denen sich personalreiche Verwechslungen ins Komische steigern, leben vom szenischen Spiel. Ob ein Stück ohne konkrete Darstellung noch verständlich ist, bleibt in vielen Fällen zu bezweifeln und gelingt vor allem dann, wenn das Publikum inhaltlich vorbereitet ist. Zwar bieten allegorische oder eigens für den Konzertraumen geschriebene Werke oft günstigere Voraussetzungen. Doch auch hier gilt: Nur ein sinnstiftendes Werk ist ein gutes Werk – und Sinnstiftung bleibt letztlich auch eine Frage der Form.

KONZERT-TIPPS

POTSDDAM

Mo. 28.4., 19:00 Uhr Nikolaisaal

Weber: Der Freischütz (konzertant). Charles Castronovo (Max), Golda Schultz (Agathe), RIAS Kammerchor, Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda (Leitung)

BADEN-BADEN

Sa. 3.5., 17:00 Uhr Festspielhaus

Künstler & Programm siehe Potsdam

BERLIN

Mo. 5.5., 20:00 Uhr Philharmonie

Künstler & Programm siehe Potsdam

DÜSSELDORF

Fr. 2.5. & Sa. 10.5., 19:30 Uhr; So. 18.5., 15:00 Uhr Opernhaus Bellini: Beatrice di Tenda (konzertant). Stacey Alleaume (Beatrice di Tenda), Duisburger Philharmoniker, Antonino Fogliani (Leitung)

DRESDEN

So. 11.5., Do. 15.5. & So. 18.5., 19:00 Uhr Semperoper

Bernstein: Candide (konzertant). Jan Josef Liefers (Erzähler), David Butt Philip (Candide), Erin Morley (Cunegonde), Karen Kamensek (Leitung)

HAMBURG

Fr. 23.5., 20:00 Uhr & So. 25.5., 18:00 Uhr Elbphilharmonie

Internationales Musikfest Hamburg. Berg: Wozzeck (konzertant). Matthias Goerne (Wozzeck), NDR Vokalensemble, NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert (Leitung)

MUSIK FEST BERLIN

Berliner
Festspiele

In Zusammenarbeit mit



Berliner
Philharmoniker

Royal Concertgebouw Orchestra
Klaus Mäkelä

Orchestre de Paris – Philharmonie
Esa-Pekka Salonen

Orchestre Philharmonique
de Radio France
Mirga Gražinytė-Tyla

Orchestre des Champs-Élysées
Collegium Vocale Gent
Philippe Herreweghe

Orchestra dell'Accademia Nazionale
di Santa Cecilia
London Voices
Daniel Harding

Berliner Philharmoniker
François-Xavier Roth
Kirill Petrenko

und viele andere

Jetzt
Tickets
sichern!

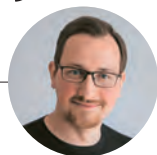
Servicetelefon: +49 30 254 89 100

berlinerfestspiele.de



Der Mai ist gekommen, die Opern schlagen aus

Opern-Tipps im Mai von André Sperber



Da komme bitte nochmal einer daher und behaupte, die Oper sei verstaubt. Im Wonnemonat Mai, der ohnehin alles neu macht, gibt es auf den Bühnen so viel Neues zu erleben wie selten. Eine Uraufführung jagt die nächste, überall sprießen und grünen junge, frische Musiktheatertriebe und lassen die Opernlandschaft in bunt schillernden Farben erblühen. Wollte man sie alle nennen, liefe man Gefahr, sich ob der Menge in stupiden Aufzählungen zu verlieren. Drum sei hier lediglich eine erlesene Handvoll genannt, die besonders abwechslungsreich und lohnend erscheint.

Fangen wir oben an, in Hamburg, wo die Komponistin Unsuk Chin sich einst bei György Ligeti einer strengen, aber fruchtbaren Ausbildung unterzog. Heute ist die gebürtige Südkoreanerin hoch erfolg-

reich, bekam im vergangenen Jahr sogar den Ernst von Siemens Musikpreis verliehen. Ihre facettenreiche Musik bezeichnete sie einmal selbst als „das Abbild ihrer Träume“. Kaum ein Zufall wohl, dass in ihrem neuen Opernwerk ebenfalls der Traum im Zentrum steht: Durch Träume nämlich erhält Dr. Kieron, ein brillanter, aber innerlich zerrissener Wissenschaftler, seine bahnbrechenden Visionen. Des Nachts sucht er unterdessen Erfüllung in der zwielichtigen Unterwelt, bis er schließlich die Kontrolle verliert. Ein Pakt mit dem Dämon Astaroth soll Klarheit bringen – mit fatalen Folgen. Kent Nagano, der bereits 2007 Chins erste Oper „Alice in Wonderland“ in München zur Uraufführung brachte, steht auch in Hamburg bei der Premiere von „Die dunkle Seite des Mondes“, einem Fauststoff des 21. Jahrhunderts, am Pult.

Ein Fauststoff ist auch Henrik Ibsens „Peer Gynt“, der musikhistorisch betrachtet heute vor allem durch die zugehörige Schauspielmusik von Edvard Grieg bekannt ist – ein regelrechtes Konvolut klassischer Evergreens. Am Stadttheater Bremerhaven bringt der aus Estland stammende Komponist Jüri Reinvere das Literaturjuwel als neues Opernwerk auf die Bühne und erzählt die Geschichte des jungen, ungestümen, nach Ruhm und Anerkennung ringenden Titelhelden in einer Musiksprache, die sich zwischen Romantik und Moderne bewegt.

Weniger Literatur, dafür mehr Zeitgeschichtliches fokussiert „American Mother“ am Theater Hagen: Diane Foley, Mutter des Journalisten James Foley, der von Terroristen über Jahre hinweg gefangen gehalten und schließlich ermordet wurde, trifft in einem Gerichtsgebäude

auf die Täter. Ein schmerzhafter Weg zwischen Trauer, Gerechtigkeit und Vergebung, eindrucksvoll in Tonsprache übersetzt von der Britin Charlotte Bray.

Neues oder lieber neues Altes?

Mike Svoboda, Komponist, Posaunist und musikalischer Grenzgänger, nimmt sich unterdessen „Adam und Eva“ an, einem der berühmtesten Paare der Menschheitsgeschichte. Hier ist jedoch keinesfalls biblische Strenge, sondern allenfalls gewiefter Humor zu erwarten; die Vorlage bildet die gleichnamige Komödie von Peter Hacks. Der Komponist steht bei der Schwetzingener Uraufführung übrigens selbst am Pult.

Und wem das alles doch zu neuartig ist, der bekommt in Ulm etwas neues Altes geboten – mal wieder. Denn nachdem hier bereits 2022 mit „La Légende de Tristan“ eine Oper von Charles Tournemire (1870–1939) erfolgreich posthum aus der Taufe gehoben wurde, steht nun mit „Le petit Pauvre d'Assise“ endlich auch die letzte noch ausstehende Oper des Franzosen zum ersten Mal überhaupt auf einem Spielplan. Eine Assisi-Oper also, jedoch nicht zu verwechseln mit derjenigen von Olivier Messiaen. Dieser war übrigens Tournemires Schüler.

OPERN-TERMINE

SCHWETZINGEN

Fr. 2.5., 19:00 Uhr (UA) Schloss (Rokokotheater)

Schwetzingener SWR Festspiele. Svoboda: Adam und Eva.
Mike Svoboda (Leitung), Andrea Moses (Regie).

Weiterer Termin: 4.5.

BREMERHAVEN

Sa. 3.5., 19:30 Uhr (UA) Stadttheater

Reinvere: Peer Gynt.

Marc Niemann (Leitung), Johannes Pölgutter (Regie).

Weitere Termine: 10., 16., 25. & 29.5

ULM

Do. 8.5., 19:30 Uhr (UA) Theater

Tournemire: Le petit Pauvre d'Assise.

Felix Bender (Leitung), Kay Metzger (Regie).

Weitere Termine: 17. & 24.5., 1., 6., 11., 13. & 26.6., 11. & 16.7.

HAMBURG

So. 18.5., 18:00 Uhr (UA) Staatsoper

Chin: Die dunkle Seite des Mondes.

Kent Nagano (Leitung), Dead Centre (Regie).

Weitere Termine: 21., 27. & 31.5., 5.6.

HAGEN

Sa. 31.5., 19:30 Uhr (UA) Theater

Bray: American Mother.

Diane Foley (Leitung), Alexandra Kotey (Regie).

Weitere Termine: 9., 14., 18. & 27.6.

Wie viel Schuld erträgt eine Liebe?



Anni und Tristan:
Im Leben getrennt,
in Hoffnung
vereint.
Ein großer
Roman über
die Kraft der
Liebe – und
der Musik.

DIE PLAYLIST
ZUM EINSTIMMEN



dtv www.dtv.de

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPERETTE

Achtung, Ohrwürmer!

KÖLN Christian von Götz (Foto) gilt bereits als Experte für Operetten-Ausgrabungen: Wiederentdeckte Werke verfemter oder vergessener Komponisten wie Ralph Benatzky oder Hugo Hirsch brachte der Regisseur in den vergangenen Spielzeiten zurück auf die Bühne. In Köln ist nun das, wie es in der Ankündigung heißt, „spielwütige und genderfluide Show-Spektakel“ namens „Eine Frau von Format“ an der Reihe. 1927 in Berlin uraufgeführt, brachte es dem ungarisch-österreichischen Tonsetzer Michael Krasznay-Krausz einst große Erfolge ein. Schmissige Ohrwürmer sind vorprogrammiert.

So. 11.5., 18:00 Uhr (Premiere)
Staatenshaus (Saal 1)

Krasznay-Krausz:
Eine Frau von Format.
Adam Benzwi (Leitung),
Christian von Götz (Regie).

Weitere Termine:

16., 17., 23., 25., 27.5. & 29.5., 1. & 4.6.,



OPER

Liebe kennt kein Alter

WIESBADEN Ursprünglich wurden die Maifestspiele 1896 als hessisches Pendant zum berühmten alljährlichen Bayreuther Wagner-Spektakel gegründet. Doch demgegenüber kam man in Wiesbaden schon recht bald davon ab, ausschließlich Werke Wagners auf den Spielplan zu setzen. Zum Glück. Denn so gibt es hier immer wieder spannende Repertoire-Überraschungen zu entdecken, wie sie in diesem Jahr etwa Georges Bizets – zumindest im direkten Vergleich mit seiner „Carmen“ – seltener gehörte Oper „Die Perlenfischer“ bildet.

In seiner hoch erfolgreichen Inszenierung aus dem Jahr

2018 versetzt das belgische Regiekollektiv FC Bergman die dramatische Handlung von der exotischen Küstenlandschaft Ceylons, deren Abbildung zumindest klanglich in der Musik Bizets erhalten bleibt, direkt in ein Altersheim der Gegenwart. Hier zeigt sich: Auch im hohen Alter können die in Jugendtagen unterdrückten Gefühle plötzlich wieder aufflammen, Liebe, Wut und Eifersucht die Emotionen zum Überkochen bringen.

Do. 1.5., 19:30 Uhr (Premiere)
Staatstheater

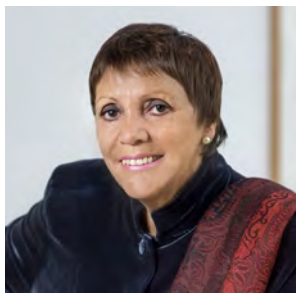
Internationale Maifestspiele.
Bizet: Die Perlenfischer.
Chin-Chao Lin (Leitung),
FC Bergman (Regie).

Weitere Termine: 3. & 5.5.

OPERA

Dem Wunsch widersprochen

FRANKFURT (MAIN) Im kommenden Jahr feiern die von Richard Wagner 1876 ins Leben gerufenen Bayreuther Festspiele ihr 150-jähriges Bestehen. Für das Festspielhaus auf dem Grünen Hügel konzipierte Wagner ei-



gens seine Oper „Parsifal“, die er ausschließlich an diesem Ort aufgeführt wissen wollte. Zum Glück hat sich die Operngeschichte wiederholt über solche Dogmen hinweggesetzt – so auch die Oper Frankfurt, die das „Bühnenweihfestspiel“ in einer vielversprechenden Inszenierung von Brigitte Fassbaender auf die Bühne bringt. Dass Wagner selbst mit der Premiere seiner Festspiele zunächst finanziell scheiterte, sei am Rande erwähnt: Erst 1882, zur zweiten Ausgabe, kam „Parsifal“ zur Uraufführung – ein weiteres Jubiläum, wenn auch noch in gewisser Ferne.

So. 18.5., 17:00 Uhr (Premiere)
Oper

Wagner: Parsifal.
Thomas Guggels (Leitung),
Brigitte Fassbaender (Regie).

Weitere Termine:
18., 24. & 29.5., 1., 7., 9., 14. & 19.6.

OPERA

Rätselhafte Superkräfte

BONN Superman, Wonder Woman und Hulk – seit den 1930er-Jahren prägen Superheldencomics die US-amerikanische Jugendkultur. Die „Batman“-Verfilmungen und später die Blockbuster des Marvel-Universums machten die Heldenfiguren zu einem weltweiten Phänomen – das in der Oper bislang jedoch kaum eine Rolle spielte. Anno Schreier, der am Theater Bonn längst zum Spezialisten für Jugendopern avanciert ist, lässt in seiner neuesten Arbeit „Die blaue Sau“ – eine Koproduktion der Theater in Duisburg, Düsseldorf, Dortmund und



Essen – die Superkräfte spielen: Vier junge Menschen erlangen ungeahnte Fähigkeiten – doch welche genau, bleibt ebenso offen wie die Frage, was eigentlich gut oder böse ist. Und was hat es mit der titelgebenden blauen Sau auf sich?

Sa. 17.5., 18:00 Uhr (UA)
Opernhaus

Schreier: Die blaue Sau.
Mareike Jörling (Leitung),
Yaroslavia Kalesidis (Regie).

Weitere Termine:
22.5., 9. & 14.6., 2., 4. & 8.7.

OPERA

Stürmischer Shakespeare

KASSEL Prospero, der rechtmäßige Herzog von Mailand, wurde von seinem Bruder Antonio entmacht und lebt seitdem mit seiner Tochter Miranda auf einer Insel. Dort hat er sich mithilfe magischer Kräfte zum Herrscher über Natur und Geistwesen gemacht – darunter auch den Windgeist Ariel. Als Antonio und sein Gefolge durch einen von Prospero heraufbeschworenen Sturm auf eben jener Insel stranden, nimmt Prosperos lange vorbereiteter Racheplan seinen Lauf. Während sich Machtspiele und Intrigen entfalten, verliebt sich Miranda in den Sohn des Königs von Neapel – eine Wendung, die schließlich Versöhnung ermöglicht und Prospero in die Gesellschaft zurückführt. Auch wenn Verdis „Macbeth“, „Otello“ und „Falstaff“ heute als feste Größen im Opernrepertoire gelten, erfreute sich Shakespeares „The Tempest“ in der Musikgeschichte weit aus größerer Beliebtheit – ob nun als Sinfonische Dichtung oder als Bühnenwerk. In seiner 2004 uraufgeführten Oper setzte sich auch der britische Komponist Thomas Adès intensiv mit dem Stoff auseinander. Das Staatstheater Kassel bringt „The Tempest“ auf die Bühne und führt damit seinen Shakespeare-Zyklus fort.

Sa. 17.5., 19:30 Uhr (Premiere)
Staatstheater

Adès: The Tempest.
Marco Comin (Leitung),
Julia Lwowski (Regie).

Weitere Termine:
31.5., 4., 11., 13., 19. & 21.6.

Mit Substanz

GEORG ZEPPENFELD ist ein Star in Bayreuth und mehr als ein souveräner Wagner-Bass.

Von Roland H. Dippel



*Studierte neben Musik
auch Germanistik:
Georg Zeppenfeld*

Es ist einer der wenigen freien Tage für Georg Zeppenfeld, als wir uns treffen. Beim Gespräch fällt vor allem auf, dass es Georg Zeppenfeld nicht um Selbstinszenierungen auf der Bühne und im Leben geht, sondern um Inhalte und Substanz, er setzt

sein eigenes Tun immer in Beziehung zum großen Ganzen des Theater- und Konzertuniversums. Gewiss beobachtete der gebürtige Westfale seit seinen Anfangsjahren an den Theatern in Münster und Bonn vor allem bei internationalen Gastauftritten die Beschleunigung und Erhitzung der Musiktheatersonne. Vor dieser schützte er sich durch einen Residenzvertrag an der Semperoper Dresden, der ihm jede Spielzeit einen fünfmonatigen Aufenthalt als reguläres Ensemblemitglied ermöglichte.

Unspektakulär und entspannt

Zeppenfelds Karriereentwicklung wirkt von außen fast unspektakulär folgerichtig und deshalb entspannt. Nach zwei ersten Bayreuther Festspieljahren 2010 und 2011 als König Heinrich in Hans Neuenfels' „Lohengrin“-Inszenierung verbrachte er drei Sommer in Salzburg. Seit seiner Rückkehr als Marke in „Tristan und Isolde“ 2015 ist er jedes Jahr dort mit immer umfangreicheren Aufgaben aktiv.

Unspektakulär und entspannt

Bei Zeppenfelds Repertoire fällt auf, dass er wie Kurt Moll alle großen Wagner-Partien gesungen hat – mit Ausnahme von Hagen in „Götterdämmerung“. „Mit meinem eher lyrischen Stimmcharakter eigne ich mich nicht besonders für solch ausgeprägte Charakterpartien“, räumt Zeppenfeld ein. Im nächsten Satz spricht er von dem für seinen Beruf unerlässlichen „Draufgängertum“. In seiner durch ein Germanistikstudium gestärkten Sprachsensibilität bedeutet dieses Wort allerdings nicht „riskante

Tollkühnheit“, sondern „Mut unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen“.

Gipfel- und Bewährungsmomente

„Bei meinem Debüt mit der Partie des Hans Sachs in ‚Die Meistersinger von Nürnberg‘ bei den Salzburger Osterfestspielen musste ich damit rechnen, dass aufgezeichnet wird und die Einspielung in den Handel kommt. Dabei habe ich in der Dresdner Premiere und der Wiederaufnahme im Frühjahr 2023 logischerweise mit mehr Erfahrung und, wie ich finde, auch besser gesungen.“ Auch hier polemisiert Zeppenfeld nicht gegen strukturelle Erschwernisse, sondern rekapituliert Gipfel- und Bewährungsmomente mit selbstkritischem Einschätzungsvermögen. Sein für die Basspartien Wagners eher helles Timbre und relativ hoher Stimmstich prädestinieren Zeppenfeld auch für das italienische und das bislang von ihm vernachlässigte französische Fach. So wurde er beispielsweise als Raimondo in Dietrich Hilsdorfs Dresdner Inszenierung von „Lucia di Lammermoor“ neben der Titelbesetzung zum gefeierten Mittelpunkt der Aufführung.

Für Zeppenfeld bedeutet es eher künstlerische Selbstverständlichkeit als erwähnenswerte Individualität, dass er auch eine Belcanto-Partie wie Conte Rodolfo in Bellinis „La sonnambula“ neben dem herausfordernden Gurnemanz verkörpert. Eine Erfahrungsgrundlage für den sängerischen Nachwuchs ist ihm gerade deshalb wichtig: „Denkt mehr an euer unmittelbares Können in Gesang und Spiel als an Karriereplanung und Medienpräsenz. Der souveräne Umgang mit euren stimmlichen Mitteln und der Musik, die Ihr machen wollt, ist für jedes sängerische Ziel und menschliche Zufriedenheit viel wichtiger.“

KONZERT-TIPP

FRANKFURT (MAIN)

Di. 13.5., 19:30 Uhr Oper

Georg Zeppenfeld (Bass), Gerold Huber (Klavier).
Werke von Schubert, Brahms & Wolf

CD-TIPP



Wagner: Parsifal

Elina Garanca, Andreas Schager, Georg Zeppenfeld, Derek Welton, Jordan Shanahan, Tobias Kehrer, Ekaterina Gubanov, Orchester der Bayreuther Festspiele, Pablo Heras-Casado (Ltg.). Deutsche Grammophon

25 / 26

WOLFGANG AMADEUS
MOZART

LE NOZZE DI FIGARO

Musikalische Leitung
**Andrés Orozco-Estrada /
Leonardo Sini**
Inszenierung
Katharina Thoma

PREMIERE: 01. MRZ. 2026

RICHARD WAGNER

DIE WALKÜRE

Musikalische Leitung
Marc Albrecht
Inszenierung
Paul-Georg Dittrich

PREMIERE: 29. MRZ. 2026

GIACOMO PUCCINI

MANON LESCAUT

Musikalische Leitung
Andrés Orozco-Estrada
Inszenierung
Carlos Wagner

PREMIERE: 28. SEP. 2025

GIUSEPPE VERDI

ERNANI

Konzertante Aufführung
Musikalische Leitung
Giuliano Carella
PREMIERE: 22. APR. 2026

RICHARD WAGNER

DAS RHEINGOLD

Musikalische Leitung
Marc Albrecht
Inszenierung
Paul-Georg Dittrich

PREMIERE: 26. OKT. 2025

GEORGE BENJAMIN

PICTURE A DAY LIKE THIS

Musikalische Leitung
Christian Karlsen
Inszenierung
**Daniel Jeanneteau und
Marie-Christine Soma**

PREMIERE: 10. MAI 2026

GEORG FRIEDRICH
HÄNDEL

SAUL

Musikalische Leitung
Rubén Dubrovsky
Inszenierung
Barrie Kosky

PREMIERE: 23. NOV. 2025

GIACCHINO ROSSINI

TANCREDI

Musikalische Leitung
George Petrou
Inszenierung
Jan Philipp Gloger

PREMIERE: 20. JUN. 2026

OPER /
KÖLN



Stadt Köln

»Ich werde das Reisen nicht vermissen«

Mit ihrem Klarinettenspiel hat **SABINE MEYER** Maßstäbe gesetzt. Ende des Jahres verabschiedet sie sich von der Konzertbühne.

Von Sören Ingwersen

Sabine Meyer bezeichnet sich selbst als Perfektionistin. Das schlägt sich in ihren Interpretationen, in der Wahl ihrer Instrumente – und in den Blättern für das Mundstück nieder. Bis zu vierzig Stück pro Monat stellt sie mit ihrem Ehemann, dem Klarinetten Reiner Wehle, her. Höchstens zwei davon sind ihr zum Spielen gut genug.

Sie stehen seit fast fünfzig Jahren auf den Konzertpodien dieser Welt. Können Sie noch zählen, wie oft Sie Mozarts Klarinettenkonzert gespielt haben?

Das kann ich. Mein Ehemann Reiner Wehle führt ja gerne Statistiken. Ich habe das Konzert vielleicht 550 oder 600 Mal gespielt. Also gar nicht so oft, wie man vielleicht denkt.

Eingespielt haben Sie das Werk kürzlich zum dritten Mal. Hören Sie hin und wieder Ihre älteren Aufnahmen?

Nur gezwungenermaßen, wenn ich im Auto sitze und einen Klassiker höre. Aber ich bin dann immer ganz furchtbar enttäuscht, weil ich glaube, dass ich im Konzert viel besser spiele. Ich brauche das Publikum.

Das hört sich überhaupt nicht so abgeklärt an, wie man es nach einer jahrzehntelangen Solistinnenlaufbahn vielleicht vermuten würde ...

Im Mozart-Konzert entdecke ich immer wieder Neues, weil es so in die Tiefe geht und ein unglaublich komplexes Werk ist. Es wird auch deshalb nie

»Mozart würde sich im Grab herumdrehen«

Routine, weil ich es schon sehr lange auf der Bassettklarinette spiele – auf dem Originalinstrument, für das Mozart das Konzert geschrieben hat. Das ist jedes Mal eine irre Herausforderung – körperlich, technisch und musikalisch sowie so –, verglichen mit dem Spiel auf der normalen Klarinette. Der arme Mozart würde sich im Grabe herumdrehen, wenn er hören würde, wie oft sein Konzert heute auf der normalen Klarinette gespielt wird.

Ist diese herausfordernde Spielweise der Grund, weshalb das Instrument mehr als 200 Jahre lang nicht mehr gespielt wurde, bis Sie es wieder aus

seinem Dornröschenschlaf geweckt haben?

Das Problem ist die Überlieferung des Notenmaterials. Das Originalmanuskript ging verloren, und schon der Erstdruck war eine schlechte Bearbeitung für die normale Klarinette. Man weiß inzwischen zwar, dass das Original für Bassettklarinette geschrieben wurde, aber auf diesem Instrument ist das Stück um ein Vielfaches schwerer und unangenehmer zu spielen. Außerdem muss man dafür ein entsprechendes Instrument erwerben und Jahre damit zubringen, das Spiel einigermaßen zu beherrschen.

Inwieweit bringen Sie Ihre eigenen Vorstellungen ein, wenn Sie den Bau eines Instruments in Auftrag geben?

Zusammen mit dem Instrumentenbauer versucht man immer, sein Instrument so herzurichten, dass man sich darauf wohlfühlt. Ich habe zum Beispiel viel Kammermusik mit Streichern – etwa die Quintette von Mozart, Brahms und Reger – auf einer Buchsbaumklarinette mit vergoldeten Klappen gespielt. Die hat ein ganz anderes Obertonspektrum und mischt sich wunderbar mit den Streichern. Weil



ZUR PERSON

Sabine Meyer wurde **1959 in Crailsheim geboren**, begann mit 14 Jahren ihr Studium in Stuttgart, wechselte später nach Hannover und gab mit 16 ihr erstes Orchesterkonzert. Sie spielte im **Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks** und bei den **Berliner Philharmonikern**, bevor sie eine solistische Laufbahn einschlug. Bis 2022 war sie **Professorin für Klarinette und Kammermusik** in Lübeck.

die Klarinette auch viel leichter anspricht, ist das gerade für die Kammermusik ein Quantensprung.

Sie haben, genau wie Ihr Mann, in Hannover bei Hans Deinzer studiert. Welche Aspekte

seines Unterrichts haben Sie am meisten geprägt?

Früher spielte man die Klarinette in Deutschland sehr gerade. Hans Deinzer hat das Klarinettenspiel revolutioniert. Er kam vom Jazz, hat viel Neue und Alte Musik gespielt und uns durch eine gute Haltung und lockere Technik eine unglaubliche Flexibilität im Klang vermittelt. Dabei orientierte er sich an der menschlichen Stimme. Diesen ganzheitlichen Ansatz haben wir später auch an unsere eigenen Studenten weitergegeben.

Nach Ihrem Studium spielten Sie im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dann holte Herbert von Karajan sie ein Jahr lang zu den Berliner Philharmonikern. Danach konzentrierten Sie sich auf Ihre Laufbahn als Solistin. Hatten Sie von Anfang an die Möglichkeit in Betracht gezogen, solistisch zu arbeiten?

Ich wollte nie Solistin werden. Das Repertoire für Klarinette ist ja viel begrenzter als jenes für Pianisten oder Streicher. Ich hatte aber das große Glück, dass schon kurz nach dem Studium meine Zusammenarbeit mit der Konzertdirektion Schmid in Hannover begann, bei der ich bis heute unter Vertrag stehe. Deren Mitarbeiter haben behutsam meine Karriere begleitet und geleitet.

Ein mutiger Weg. Anfang der 1980er-Jahre waren Soloklarinettenisten noch eine Ausnahmeerscheinung.

Ich habe ja auch viele Konzerte mit Kammermusikensembles gegeben. Bald ließ sich die Anzahl der Termine mit unse-

rem Familienleben nicht mehr vereinbaren. Als unsere Kinder Simon und Alma zur Welt kamen, wollte ich nicht mehr länger als zehn Tage am Stück unterwegs sein. Ich habe dann maximal fünfzig Konzerte im Jahr gespielt. Später kam noch die Professur in Lübeck dazu.

Sie haben auch viel Neue Musik gespielt. War das eine Flucht nach vorne, weil das Repertoire für Solo-Klarinette begrenzt ist?

Ich fand es immer wichtig, in Kammermusikprogrammen Neue Musik zu spielen, und wir haben nie schlechte Erfahrungen damit gemacht. Das Publikum möchte gefordert werden. Trotzdem hat Neue Musik es immer noch sehr viel schwerer als zum Beispiel die moderne bildende Kunst.

Sie haben sich auch immer wieder Seitensprünge in den Jazz erlaubt. Waren das Affären oder echte Liebesbeziehungen?

Ich höre wahnsinnig gerne Jazz. Mein Vater war Pianist und Klarinettist und konnte sehr gut improvisieren. Das konnten mein Bruder und ich nicht. Wir haben aber versucht, stilistisch in diese Richtung zu gehen und in den 1990er-Jahren mit dem Klarinettisten Eddie Daniels tolle Projekte und Tourneen gemacht.

Ausflüge in den Jazz gab es auch mit dem Trio di Clarone, das Sie 1983 mit Ihrem Ehemann Reiner Wehle und ihrem 2019 verstorbenen Bruder Wolfgang Meyer gegründet haben ...

Angefangen haben wir mit drei Bassetthörnern. In großen Sä-

len, wo es damals nur Reihen für Klavier, Streichquartette und Klaviertrios gab, spielten wir auf diesen kaum bekannten Instrumenten Mozart-Divertimenti und Harmoniemusiken. Die Leute waren begeistert.

Wo sehen Sie – Mozart einmal ausgenommen – den Kern Ihres solistischen Repertoires?

Ich habe vorwiegend klassisches Repertoire gespielt und vielleicht zu wenig neue Konzerte – abgesehen von Márton Illés' tollem Klarinettenkonzert „Re-akvarell“. Schwierig finde ich, wenn man keinen normalen Ton mehr spielen, sondern nur Geräusche produzieren oder im irrsinnigen Tempo durch die verschiedenen Lagen springen soll. Das hat mit klassischem Klarinettenspiel nichts mehr zu tun.

Ende des Jahres wollen Sie Ihre Karriere beenden. Was gab Ihnen den Anstoß zu so einem deutlichen Schlussstrich?

Ich finde, man muss aufhören, wenn man es noch kann und wenn man sich noch gut fühlt auf der Bühne. Das tue ich. Ich habe nach wie vor eine wahnsinnige Energie und Spaß am Spielen. Aber die Mundmuskulatur baut ab. Das ist ganz natürlich. Und fast fünfzig Jahre sind eine unglaublich lange Zeit. Da gab es auch viele Entbehrungen. Ich werde das Reisen und das Hotelleben nicht vermissen.

Aber die Klarinette vielleicht. Werden Sie privat noch spielen?

Vielleicht mit den Enkelkindern, wenn eines Interesse

zeigt. Ich selbst werde höchstens Klavier üben, auf das Pferd steigen und im Garten graben. Für all die Sachen, die für die Finger nie so günstig waren, habe ich dann endlich mehr Zeit.

KONZERT-TIPPS

MÜNSTER

So. 4.5., 18:00 Uhr Theater

Sabine Meyer & Reiner Wehle (Klarinette), Armida Quartett. Mozart: Quintettsatz F-Dur KV 580b & Klarinettenquintett A-Dur KV 581, Beethoven: Streichquartett A-Dur op. 18/5

KEMPEN

Fr. 9.5., 20:00 Uhr Paterskirche

Künstler & Programm siehe 4.5.

Sa. 10.5., 19:00 Uhr Paterskirche

Sabine Meyer (Klarinette), Alban Gerhardt (Violoncello), Markus Becker (Klavier). Beethoven: Trio B-Dur op. 11, Poulenc: Klarinettensonate „À la Mémoire d'Arthur Honegger“, Schumann: Fünf Stücke im Volkston op. 102, Brahms: Trio a-Moll op. 114

So. 11.5., 11:00 Uhr Paterskirche

Sabine Meyer & Reiner Wehle (Klarinette), Jang Eun Bae (Klavier), Peter Landmann (Moderation).

So. 11.5., 17:00 Uhr Paterskirche

Sabine Meyer (Klarinette), Alliage Quintett. Gershwin: Cuban Overture, Schostakowitsch: Fünf Stücke, Ravel: La Valse, Weber: Aufforderung zum Tanz Des-Dur op. 65, Malzew: Macabrum Sanctum, J. S. Bach: Air aus Orchestersuite N.3 D-Dur BWV 1068, Borodin: Polowetzzer Tänze

DIEZ

So. 8.6., 17:00 Uhr Schloss Oranienstein

Sabine Meyer (Klarinette), Nils Mönkemeyer (Viola), William Youn (Klavier). Schumann: Märchenerzählungen op. 132, Bartók: Rumänische Volks Tänze, Milhaud: Scaramouche op. 165, Schostakowitsch: Fünf Stücke, Bruch: Acht Stücke op. 83

CD-TIPP



Schubert: Oktett

D 803 Sabine Meyer, Bruno Schneider, Dag Jensen, Knut Erik Sundquist, Quatuor Modigliani. Mirare

A close-up portrait of conductor Andrés Orozco-Estrada. He is smiling, looking slightly upwards and to the right. His hands are clasped together in front of his chin. He is wearing a dark blue jacket. A red circular sticker is on the left side of the image.

Jetzt
Abo
sichern!

Saison 25/26

Willkommen in Köln,
Andrés Orozco-Estrada!



Die Abos der Saison 25/26
(0221) 22 12 84 00
guerzenich-orchester.de/abo

**GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN**



Stadt Köln

Den Klängen Leben einhauchen wie ein Gott

RAPHAËL PICHON sucht nach dem Gleichgewicht zwischen Herz und Verstand



Vom Countertenor zum Dirigenten:
Raphaël Pichon

Bach, sagte Raphaël Pichon in einem Interview, habe sein Leben verändert. Neun Jahre war der heute vierzigjährige Dirigent alt, als er im Kinderchor „Petits Chanteurs“ in Versailles erstmals Bachs Johannes-Passion sang. Musiziert wurde dabei auf historischen Instrumenten, was Pichons Klangvorstellung nachhaltig geprägt hat. Nach Studien in Gesang, Violine und Klavier an Pariser Konservatorien sang Pichon als junger Countertenor unter wichtigen Dirigenten der historischen Aufführungspraxis wie Jordi

Savall, Gustav Leonhardt, Ton Koopman und Geoffroy Jourdain und gründete parallel das bis heute bestehende Ensemble Pygmalion. Der Name steht für den antiken Mythos des Bildhauers, der sich eine Statue als ideale Frau erschafft, die von der Göttin Aphrodite schließlich Leben eingehaucht bekommt. Wenn man in den Proben nur hart genug arbeitet, so könnte man den Vergleich musikalisch ziehen, kann im Konzert Lebendigkeit entstehen. Und tatsächlich gilt Pichon als akribischer Probierer: Die klangliche Ausdifferenzierung, Klarheit und Transparenz seiner Aufführungen kommen nicht von ungefähr.

Dabei blieb Pichon nicht bei der Alten Musik stehen. Zwar bilden die Werke von Bach, Rameau, Lully oder Monteverdi einen Schwerpunkt seines Schaffens, doch längst hat er das Musizieren auf historischen Instrumenten bis in die Romantik, ja in die frühe Moderne hinein erweitert. An der Pariser Opéra-Comique hat er Beethovens „Fidelio“ dirigiert, in Bordeaux Brahms' „Deutsches Requiem“ aufgeführt, die Liste seiner Auftrittsorte mutet imposant an: von den Salzburger Festspielen über die BBC Proms reicht das Spektrum bis

zum French May Arts Festival in Hongkong und dem Beijing Music Festival.

Und natürlich haben auch längst andere Orchester die Hand nach ihm ausgestreckt, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin und das Zürcher Opernhausorchester sind nur zwei davon. Dennoch: Pygmalion, so betont Pichon, solle „seine Priorität, seine Heimat“ bleiben. Und Johann Sebastian Bach sein Lieblingskomponist. Denn in Bachs Musik, so Pichon, „herrscht ein einzigartiges Gleichgewicht zwischen Herz und Verstand.“

Frank Armbruster

KONZERT-TIPP

KÖLN

Mi. 28.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Stéphane Degout (Bariton), Mahler Chamber Orchestra, Raphaël Pichon (Leitung). Liszt: Der Doppelgänger aus „Sechs Lieder“, Schubert: Allegro moderato & Andante con moto aus Sinfonie Nr. 7 h-Moll, Schubert/Brahms: Gruppe aus dem Tartarus op. 24/1, Schubert/Reger: Nacht und Träume op. 43/2, Wagner: Siegfried-Idyll E-Dur, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 „Schottische“

CD-TIPP



Bach: Messe h-Moll BWV 232
Pygmalion,
Raphaël Pichon (Ltg.).
harmonia mundi

**Jetzt Tickets
sichern!**

Wo Musik die Seele umarmt.



Fr 02.05.2025

**Händel: Jephtha
– Joyce DiDonato**

Händels dramatisches
Oratorium in Starbesetzung

Do 22.05.2025

Gabi Hartmann

Ein unverwechselbarer Sound
zwischen Chanson, Jazz und
Folk aus Frankreich

Do 08.05.2025

**Joshua Bell, Daniel Harding
& Orchestra Santa Cecilia**

Dvořák Violinkonzert und Mahler
1. Sinfonie

So 29.06.2025

Giedrė Šlekytė

& SWR Symphonieorchester

Jean-Guihen Queyras spielt
Dvořáks Cellokonzert.

So 11.05.2025

**Israel Philharmonic
Orchestra & Münchner
Philharmoniker**

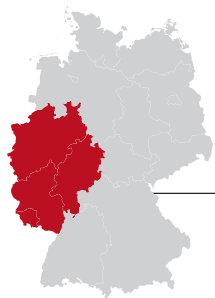
Lahav Shani dirigiert Mahlers
6. Sinfonie.

So klingt nur Dortmund.

Tickets unter konzerthaus-dortmund.de

**KONZERTHAUS
DORTMUND**





TIPPS & TERMINE

*Veranstaltungstipps für Nordrhein-Westfalen,
Hessen, Rheinland-Pfalz & Saarland*

Alle Tipps,
Termine, Tickets
und mehr auf
concerti.de/west



Joshua Bell zu Gast in Dortmund und Frankfurt

DORTMUND | FRANKFURT (MAIN) Gerade der langsame Satz sei einer der schönsten in der gesamten Konzertliteratur überhaupt, schwärmt Joshua Bell über Antonín Dvořák's Violinkonzert. Das ist nicht einfach so dahingesagt, denn noch immer nimmt dieses große Werk gegenüber seiner Schwesterkomposition, dem Cellokonzert, den schwächeren Part ein im Konzertleben. Joshua Bell geht sogar noch einen Schritt weiter und erzählt, er sei regelrecht verliebt in das Stück. Geschrieben hat es Dvořák 1879, nachdem er es dank seiner „Slawischen Tänze“ zu internationaler Berühmtheit gebracht hatte. Während dieser Zeit schloss der Komponist mit dem Geiger Joseph Joachim Bekanntschaft, dem er das Konzert zunächst zur Begutachtung zuschickte (Joachim gab ihm auch spieltechnische Änderungsvorschläge), ehe Dvořák ihm das ganze Konzert widmete. Gleichwohl Joachim das Werk nie vor Publikum spielte, wurde die Uraufführung mit Dvořák's Freund František Ondříček ein großer Erfolg.

Fast in dieselbe Zeit fällt Mahlers erste Sinfonie, die den zweiten Teil des Konzertes mit dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter Daniel Harding bildet. Mahler selbst haderte lange mit diesem Werk. Deren Uraufführung, damals noch als sinfonische Dichtung vorgestellt, wurde widersprüchlich aufgenommen. Auf der einen Seite vernahm man schallendes Gelächter, auf der anderen Seite mahnten alle Zuhörer, die sich am Schluss begeistert zeigten, immer wieder zur Ruhe. Gleich mit der ersten Sinfonie entstand also jene Lagerbildung zwischen Mahler-Gegnern und Mahler-Befürwortern, die sich noch lange Jahre gehalten hat. Inzwischen jedoch ist das Werk mit dem Beinamen „Titan“ über jeden Zweifel schon lange erhaben.

Do. 8.5., 19:30 Uhr Konzerthaus Dortmund
Sa. 10.5., 20:00 Uhr Alte Oper Frankfurt/Main

Joshua Bell (Violine), Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Daniel Harding (Leitung). Dvořák: Violinkonzert a-Moll Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur & Blumene (nur. 10.5.)

Fotos: Shervin Lainez, Thomas Rabsch

Internationale Maifestspiele Wiesbaden

 **1.5.–31.5.2025**

1896 gegründet, gehören die Internationalen Maifestspiele des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden zu den ältesten Klassikfestivals in Deutschland. In den ersten Jahrzehnten standen die Opern Richard Wagners im Fokus, inzwischen sieht das Festspielkonzept vor, den ganzen Facettenreichtum der klassischen Musik abzudecken, erweitert um das Schauspiel und um Lesungen. Dafür holt man internationale künstlerische Exzellenz in Hessens Landeshauptstadt. Als Spielort ist nicht nur das Staatstheater vorgesehen; vielmehr soll das Festival in die Stadt hineinwachsen mit Veranstaltungen an den unterschiedlichsten Orten. Überdies gibt es am Eröffnungswochenende zahlreiche kostenfreie Konzerte, und die »Jungen Maifestspiele« richten sich an Kinder, Jugendliche und Familien.

★ Elena Tsallagova, Annika Treutler, Asya Fateyeva, William Forsythe, Lautten Compagny Berlin u. a.
 © Staatstheater, Kurhaus, Wartburg & Museum Reinhard Ernst

Existenzielle Einsichten



DÜSSELDORF Mit Beethovens Sinfonien auf sich aufmerksam zu machen, zumal mit der fünften und der sechsten, ist angesichts der überbordenden Fülle mannigfachster Einspielungen nachgerade ein Kunststück. Dieses ist der Kammerakademie Potsdam im letzten Jahr geglückt – mehr noch: Der ganze Zyklus auf fünf CDs sorgte für Begeisterungstürme bei zahlreichen Kritikern. Nun kann man sich auch im Konzertsaal von der Beethoven-Meisterschaft des 2001 gegründeten Ensembles überzeugen, wenn es unter seinem Chefdirigenten Antonello Manacorda (Foto) die »Schicksalssinfonie« spielt.

Solist der Konzertabende ist Christian Tetzlaff, der in dieser Spielzeit als Artist in Residence gemeinsam mit der Kammerakademie Potsdam den Facettenreichtum der Geigenliteratur ausleuchten möchte. Was Tetzlaff in seiner Kunst so einzigartig macht, sind vor allem drei Dinge: Er nimmt den Notentext wörtlich, versteht Musik als Sprache und liest die großen Werke als Erzählungen, die existenzielle Einsichten spiegeln.

Mo. 19.5., 20:00 Uhr Tonhalle
 Christian Tetzlaff (Violine), Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda (Leitung). Mendelssohn: Die schöne Melusine op. 32, Viotti: Violinkonzert Nr. 22 a-Moll, Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

SAISON 2025/2026

 ANNA BLUME
STIFTUNG
BOCHUM

 BOCHUMER
SYMPHONIKER

AboSy



Einmal Abo.
Immer Konzert.

AboBroschüre anfordern unter bosy@bochum.de
bochumer-symphoniker.de

Mäzenat der
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

 **BOCHUM**

Klingendes Zeichen des Friedens

DORTMUND Wenn sich im Mai das Ende des Zweiten Weltkriegs zum achtzigsten Mal jährt, ist dies ein idealer Anlass für einen musikalischen Abend im Geiste des Friedens: Der Chefdirigent des Israel Philharmonic Orchestra sowie designierte Chefdirigent der Münchner Philharmoniker, Lahav Shani, bringt Mitglieder beider Orchester zusammen. Als sinfonische Einheit wird der Klangkörper in zwei Konzerten an einem Abend Werke von deutschen wie auch israelischen Komponisten spielen – und damit das Verhältnis beider Nationen zueinander musikalisch reflektieren.



Sa. 10.5., 19:30 Uhr Konzerthaus Lahav Shani (Klavier), Mitglieder des Israel Philharmonic Orchestra & der Münchner Philharmoniker. Werke von Fromm-Michaels, Mendelssohn, Ullmann & Schostakowitsch

So. 11.5., 16:00 Uhr Konzerthaus Israel Philharmonic Orchestra, Münchner Philharmoniker, Lahav Shani (Leitung). Avni: Prayer, Mahler: Sinfonie Nr. 6 a-Moll

Alte Musik, Neue Musik

BONN In zwei denkbar unterschiedlichen Konzerten ist Asya Fateyeva zu erleben: Unter dem Titel „Love Is a Dangerous Thing“ spielt sie mit Thor-Harald Johnsen an der Laute und Luise Enzian an der Harfe Alte Musik, während sie wenige Tage darauf mit dem Beethoven Orchester Bonn Neue Musik von Outi Tarkiainen spielt.

Mi. 14.5., 20:00 Uhr Alter Bundesrat Asya Fateyeva (Saxofon), Luise Enzian (Harfe), Thor-Harald Johnsen (Laute). Werke von Westhoff, Mealli, Caccini u. a.

Sa. 17.5., 19:00 Uhr BaseCamp Hostel Asya Fateyeva (Saxofon), Beethoven Orchester Bonn, Dirk Kaftan (Leitung). Tarkiainen: Saxofonkonzert „Saivo“, Rautavaara: Into The Heart of The Light, Streich: Händeküssen, Zinoviev: Recharged

Wittener Tage für Neue Kammermusik

2.5.–4.5.2025

Auf zu neuen Ufern: Im letzten Jahr übernahm der 29-jährige Wuppertaler GMD Patrick Hahn nach der 35-jährigen Ära von Harry Vogt die künstlerische Leitung der »Wittener Tage für neue Kammermusik«. Der Posten verspricht Konstanz, bedenkt man, dass Vogts Vor- und Vorgänger ebenfalls jeweils zwanzig Jahre ihre Leitungsfunktion ausübten. Zur DNA des Festivals gehört, neue Kammermusik in neuen Formaten erklingen zu lassen. Außerdem nehmen sich die »Wittener Tage für neue Kammermusik« wie ein Rausch aus, bedenkt man, dass an nur drei Tagen insgesamt elf unterschiedlichste Veranstaltungen stattfinden vom intermediären Happening bis hin zum Kopfhörerkonzert.

★ Casandra Miller, Sarah Maria Sun, Kuss-Quartett, WDR Sinfonieorchester u. a.
 ☐ Theatersaal, Johanniskirche, Märkisches Museum Theater im Ballsaal u. a.



6. Juni - 09. August 2025

Infos und Karten unter:
www.weilburger-schlosskonzerte.de
 (0 64 71) 94 42 -10

**WEILBURGER
SCHLOSSKONZERTE**

INTERNATIONALE MUSIKFESTSPIELE




Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram



Diana Adamyan - 2. August, 20 Uhr



Roman Borisov - 1. August, 20 Uhr



Andrzej Grygier - 26. Juli, 20 Uhr



Anika Novic - 28. Juni, 20 Uhr

Brüderliche Komponisten



BOCHUM In Bochum sind für einen Abend lang die Brüder Haydn wieder vereint. Heutzutage ist Joseph deutlich bekannter als Michael, doch damals sah die europäische Musikwelt die Brüder auf Augenhöhe: Joseph Haydn wirkte lange Jahre als Kapellmeister der Familie Esterházy, wo er sowohl komponierte als auch Orchester und Oper leitete. Michael Haydn wiederum lebte nicht gar so abgeschieden von den Weltenläufen, wirkte beim Salzburger Erzbischof als führender Musiker und war dadurch zeitweise ein Kollege Mozarts. Europaweit war sein Genius gefragt, doch seine zahlreichen Sakralkompositionen wurden kaum verlegt und damit verbreitet, da zu dieser Zeit kirchenmusikalische Werke üblicherweise als Abschrift von Klöstern zu Klöstern gereicht wurden. Neben zwei Sinfonien der Brüder spielen die Bochumer Symphoniker auch das vierte Violinkonzert von Joseph Haydn. Solist und Dirigent des Abends ist der Italiener Enrico Onofri.

Sa. 3.5., 20:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Bochumer Symphoniker, Enrico Onofri (Violine & Leitung).
J. Haydn: Violinkonzert Nr. 4 G-Dur, Sinfonien Nr. 44 e-Moll
& Nr. 59 A-Dur, M. Haydn: Sinfonie Nr. 39 C-Dur

Hirschberger Liedfest

 **16.5.-18.5.2025**

Zum neunten Mal findet das Hirschberger Liedfest statt, das 2017 von Alexander Fleischer gegründet wurde und seither zahlreiche nationale und internationale Sänger in die Alte Synagoge der Gemeinde gelockt hat. Fleischer selbst ist gefragter Liedbegleiter und Professor für Liedgestaltung an der Hochschule in Trossingen.

- ★ Christina Landshamer, Olivia Vermeulen, Maximilian Schmitt u. a.
- Alte Synagoge Hirschberg (Bergstr.)

 = Zeitraum ★ = Künstler ○ = Ort



Erkundungsreisen in die
unbegrenzten Klangwelten
der Perkussion

#08

BEAT

Clubbing

Samstag, 31. Mai 2025, 20:00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Repercussion
Simon Bernstein
Veith Kloeters
Rafael Sars
Schlagzeug

**Duisburger
Philharmoniker**

Tickets 20 €

Ermäßigung, auch im Abo erhältlich

Tel.: 0203 283 62 100, www.duisburger-philharmoniker.de

Förderer

Partner

Foto: Julia Chion

**Duisburger
Philharmoniker**

Landesmusikrat NRW
Förderung des Musiklebens
in Nordrhein-Westfalen

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



DUISBURG
PHILHARMONIKER



Das Oktett im Fokus

SAARBRÜCKEN Obgleich jede beliebige Besetzung von Streichinstrumenten möglich wäre, der Einsatz etwa von einem Kontrabass weitere klangliche Vorteile bieten würde, etablierte sich im 19. Jahrhundert die Kammermusikgattung des Oktetts als Werk für zwei Streichquartette. Die bessere Verfügbarkeit jener Instrumentengruppen überzog letztlich doch den rein ästhetischen Vorstellungen. Komponisten wie Felix Mendelssohn oder Dmitri Schostakowitsch näherten sich bereits in jungen Jahren der Gattung. Ersterer feierte bereits als 16-Jähriger mit seinem Es-Dur-Oktett seinen ersten großen Erfolg. Schostakowitschs zwei Oktettsätze op. 11 bleiben als Experiment des jungen Leningrader Komponisten der Nachwelt erhalten.

Mo. 19.5., 19:30 Uhr Alte

Feuerwache Kammerkonzert. Mitglieder des Saarländischen Staatsorchesters. Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 9 Es-Dur op. 117, Mendelssohn: Oktett Es-Dur op. 20, Schostakowitsch: Zwei Oktettsätze op. 11

Alina Pogostkina spielt Mendelssohn



KÖLN Dass das Musikgeschäft mitunter ein hartes Business ist, erlebte Alina Pogostkina bereits als Kind, lange bevor sie selbst den ersten Violinunterricht erhielt. So verließen ihre Eltern, die beide als Geiger sowohl als Lehrer als auch in Orchestern tätig waren, einst ihre Heimat und schlugen sich hierzulande zunächst als Straßenmusiker durch. Etwas später nahm Tochter Alina bereits an den ersten Violinwettbewerben teil, die für sie aber eher sportlichen Charakter hatten und wenig mit Musik zu tun hatten. Heute ist sie als Solistin international gefragt und als Professorin an der Hochschule für Musik in Basel

tätig – hat dabei den mühevollen Weg auf der Karriereleiter jedoch nicht vergessen. So setzt sie sich heute mit ihrer Initiative Mindful Music Making für junge Musikerinnen und Musiker ein und bietet Workshops zu verschiedenen Themen an. Gemeinsam mit dem Gürzenich-Orchester Köln und Dirigent Constantinos Carydis steht sie im Mai mit Mendelssohns e-Moll Violinkonzert auf der Bühne.

So. 11.5., 11:00 Uhr; Mo. 12.5. & Di. 13.5., 20:00 Uhr Philharmonie

Alina Pogostkina (Violine), Gürzenich-Orchester Köln, Constantinos Carydis (Leitung). Kouskos: Adagio, Mendelssohn: Violinkonzert, Schumann: Sinfonie Nr. 3, Skalkottas: Fünf Griechische Tänze

TURANGALÎA

10. Sinfoniekonzert

So. 1. Juni 2025, 11 Uhr
Mo. 2. Juni 2025, 20 Uhr

Historische Stadthalle Wuppertal, Großer Saal

Joonas Ahonen, Klavier | Thomas Bloch, Ondes Martenot | Patrick Hahn, Dirigent



SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL

sinfonieorchester-wuppertal.de/turangalila

Kulturpartner



Foto: Hölger Talackski

Fotos: Patricia Haas

Chamber Music Connects the World

 **9.5.-18.5.2025**

Die diesjährige Festivalsausgabe von Chamber Music Connects the World steht abermals unter dem Motto »Alumni & Friends«. Insgesamt kommen rund dreißig Alumni der Kronberg Academy zusammen, darunter Pianist Martin Helmchen, Cellistin Marie-Elisabeth Hecker, Violinist William Hagen sowie Studierende und prominente Gäste wie Schauspieler Dietmar Bär. Die Internationalität der auftretenden Künstlerinnen und Künstler prägt dabei das Programm maßgeblich. So wird das Publikum in jedem Konzert auf eine musikalische Reise in ein anderes Land mitgenommen. Wer jedes Konzert besucht, hat so die Möglichkeit, gleich sieben Nationen kulturell zu erleben. Ebenfalls auf dem Programm stehen öffentliche Proben im Casals Forum, bei denen Zaungäste ausdrücklich erwünscht sind und spannende künstlerische Einblicke erhalten.

★ Alexander Sitkovetsky, Marie-Elisabeth Hecker, Martin Helmchen, Marc Bouchkov, Cláudia Ribas u. a.
○ Casals Forum Kronberg (Tausus)

Für Frieden und Versöhnung

KOBLENZ Für ein Gedenkkonzert zum Ende des Zweiten Weltkrieges trifft der deutsche Cellist Benedict Kloeckner im Mai beim Internationalen Musikfestival Koblenz auf das amerikanische Orchester The Orchestra Now, das als Graduiertenprogramm des Bard College in New York die nächste Generation von Musikern ausbildet und als junger, kreativer Botschafter der klassischen Musik avanciert. Als regelmässiger Gast in renommierten Veranstaltungsorten wie der Carnegie Hall, dem Metropolitan Museum of Art, dem Lincoln Center und dem Fisher Center in Bard ist der junge Klangkörper mit Mitgliedern aus Nord- und Südamerika, Europa und Asien erstmals in Deutschland zu erleben. Als eine Geste der Versöhnung und des Friedens ist dabei das Zusammentreffen von Kloeckner und dem amerikanischen Dirigenten und Nachfahren von Holocaust-Überlebenden, Leon Botstein, zu verstehen.

Di. 6.5., 19:30 Uhr Rhein-Mosel-Halle

Internationales Musikfestival Koblenz. Benedict Kloeckner (Violoncello), The Orchestra Now, Leon Botstein (Leitung).
Bruch: Ave Maria & Adagio nach keltischen Melodien,
Schumann: Sinfonie Nr. 3, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 5

 = Zeitraum ★ = Künstler ○ = Ort

OPERNGALA MIT GAËLLE ARQUEZ

Mit ihrem dunkel-samtigen Timbre und ihrer Bühnenpräsenz begeistert die französische Mezzosopranistin ihr Publikum stets aufs Neue. Längst ist sie an großen Häusern wie der Pariser Opéra, der Wiener Staatsoper oder sogar der Metropolitan Opera in New York zu Hause. Doch man muss gar nicht so weit reisen, um die gefeierte Solistin einmal live zu erleben: Im Mai präsentiert sie am Saarländischen Staatstheater in einer festlichen Operngala Arien und Ensembles von Gioachino Rossini, Giuseppe Verdi, Camille Saint-Saëns und anderen. Dabei darf natürlich ihre Paraderolle nicht fehlen: Bizets »Carmen«.

Sonntag, 18. Mai 2025, 18:00 Uhr
Saarländisches Staatstheater

Sébastien Rouland Dirigent
Gaëlle Arquez Mezzosopran

Bettina Maria Bauer und **Valda Wilson** Sopran
Peter Schöne Bariton
Saarländisches Staatstheater

www.staatstheater.saarland

PROGRAMM

*Das Klassikprogramm für Nordrhein-Westfalen,
Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland im Mai*

NORDRHEIN-WESTFALEN

AACHEN

Sa. 10.5., Sa. 17.5., Do. 22.5., 19:00 Uhr Theater Montsalvatge: Der gestiefelte Kater

So. 11.5., 11:00 Uhr Theater Parfenov: Tschaikowsky in Aachen. Irina Popova (Mezzosopran), Jorge Ruvalcaba (Bariton), Pawel Lawreszuk (Bass), Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung), Ramona Bartsch (Regie)

So. 11.5., 18:00 Uhr Rathaus (Krönungssaal) Trio con Brio Copenhagen. Haydn: Klaviertrio C-Dur Hob. XV:27, Dvořák: Klaviertrio Nr. 4 e-Moll „Dumky“, Schubert: Klaviertrio Nr. 2 Es-Dur

Sa. 17.5., 19:00 Uhr Dom Opernchor Aachen, Sinfonischer Chor Aachen, Sinfonieorchester Aachen, Jori Klomp (Leitung)

So. 18.5., 17:00 Uhr Theater Puccini: La Bohème. Hiroshi Ueno (Leitung), Blanka Rádóczy (Regie)

Sa. 24.5., 19:00 Uhr Theater Offenbach: Orphée aux enfers. André Callegaro (Leitung), Michiel Dijkema (Regie)

TIPP



GABRIEL SCHWABE

So. 25.5., 18:00 Uhr Eurogress Aachen Gabriel Schwabe (Violoncello), Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung). Schreier: Sinfonia amorosa e giocosa, Tschaikowsky: Rokoko-Variationen, Beethoven: Sinfonie Nr. 3 „Eroica“

► 2006 sorgte Gabriel Schwabe für Aufsehen beim „Grand Prix Emanuel Feuermann“ in Berlin. Heute ist er ein vielfach ausgezeichnete und gefragter Solist.

So. 25.5., 18:00 Uhr Eurogress Gabriel Schwabe (Violoncello), Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung)
Mehr Infos siehe Tipp

Mo. 26.5., 20:00 Uhr Eurogress Gabriel Schwabe (Violoncello), Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung). Werke von Schreier, Tschaikowsky & Beethoven

Do. 29.5., 11:00 Uhr Rathaus (Krönungssaal) Karlspreisverleihung. Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung)

Sa. 31.5., 19:00 Uhr Theater vorplatz Schwab: Place Publique. Jori Klomp (Leitung), Schorsch Kamerun (Regie)

BAD HONNEF

Do. 29.5., 19:00 Uhr Kurhaus BTHVN Woche. Daniel Hope (Violine), Air Ensemble

BAD SALZUFLEN

Sa. 24.5., 19:30 Uhr Konzerthalle Johannes Heckmair (Flöte), Catharina Mothes (Harfe), Nordwestdeutsche Philharmonie, Chloé Dufresne (Leitung). Ibert: Hommage à Mozart, Poulenc: Sinfonietta, Mozart: Konzert für Flöte & Harfe C-Dur KV 299

BIELEFELD

Do. 1.5., Sa. 3.5., 19:30 Uhr; Di. 13.5., Mi. 28.5., 20:00 Uhr Stadttheater Innen – Leben. Paloma Muñoz, Johannes Wieland (Choreografie)

Fr. 2.5., Do. 8.5., Do. 15.5., 19:30 Uhr Stadttheater Martinů: Die griechische Passion. Gregor Rot (Leitung), Manuel Schmitt (Regie)

So. 4.5., 10:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle (Foyer) Klassik-Lounge „Babykonzert“. Bielefelder Philharmoniker

So. 4.5., 15:00 Uhr; So. 11.5., 19:30 Uhr Stadttheater Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. Alexander Kalajdzic (Leitung), Wolfgang Nägele (Regie)

So. 4.5., 17:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal) Sachiko Furuhashi (Klavier). Werke von Chopin

Sa. 10.5., 19:30 Uhr Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal) Tigran Sargsyan (Klavier). Werke von Beethoven

So. 11.5., 20:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle Magnus Lindgren (saxophone & flute), Västerås Sinfonietta

Do. 15.5., 19:30 Uhr Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal) Hamburg Stage Ensemble

Fr. 16.5., 20:00 Uhr; So. 18.5., 11:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle Anahit Ter-Tatshatyan (Klavier), Opernchor, Bielefelder Philharmoniker, Alexander Kalajdzic (Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 25, Sibelius: Valse triste, Schöenberg: Ein Überlebender aus Warschau, Beethoven: Chorfantasie

So. 25.5., 11:00 Uhr Stadttheater Einmal um die Welt getanzt. Bielefelder Philharmoniker

Mo. 26.5., 20:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal) Kammermusikkonzert. Mitglieder der Bielefelder Philharmoniker

Do. 29.5., 18:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle Oratorienchor der Stadt Bielefeld, Bielefelder Philharmoniker, Hagen Enke (Leitung). Martin: In Terra Pax, Bruckner: Te Deum

Fr. 30.5., 19:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle František Panáček (Klavier)

BOCHUM

Sa. 3.5., 20:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Bochumer Symphoniker, Enrico Onofri (Violine & Leitung). J. Haydn: Violinkonzert G-Dur Hob VIIa:4, Sinfonien Nr. 44 & 59, M. Haydn: Sinfonie Nr. 39

So. 4.5., 18:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr (Kleiner Saal) Anna Luisa Volkwein (Violine), Raúl Roque (Horn), Max Philip Klüser (Klavier). Werke von R. Strauss, Koehlin & Brahms

So. 11.5., 16:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Paul Lewis (Klavier), Bochumer Symphoniker, Finnegan Downie Dear (Leitung). Ravel: Le Tombeau de Couperin, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur, Elgar: Enigma-Variationen

So. 11.5., 16:00 Uhr Ruhr-Universität Bochum (Audimax) Collegium musicum der Ruhr-Universität Bochum, Nikolaus Müller (Leitung). Schostakowitsch/Barshai: Kammerinfonie, R. Strauss: Metamorphosen, J. N. David: Melancholia

So. 18.5., 11:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Margot Genet (Sopran), Hindol Deb (Sitar), Bochumer Symphoniker, Ernst Theils (Leitung). Foulds: Indian Suite, Shankar: Sitarkonzert Nr. 1, Sijanec: Ceremony of Innocence, Delage: Quatre Poèmes hindous, Elgar: The Crown of India

Sa. 24.5., 14:00 & 16:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr (Kleiner Saal) Das Abenteuer im Abfalleimer. Ensemble der Bochumer Symphoniker, Katharina Flaig (Rezitation)

So. 25.5., 18:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Klavier-Festival Ruhr. Mao Fujita (Klavier), Bochumer Symphoniker, Tung-Chieh Chuang (Leitung). Ljadow: Baba Yaga, Dohnányi: Variationen über ein Kinderlied, Mozart: Klavierkonzert Nr. 25 C-Dur, Strawinsky: Suite aus „Der Feuervogel“

BONN

Sa. 3.5., 11:00 Uhr Opernhaus (Foyerbühne) Liederatinée. Tae-Hwan Yun (Tenor), Jong Sun Woo (Klavier)

Sa. 3.5., 19:30 Uhr; So. 11.5., So. 18.5., 18:00 Uhr Opernhaus Puccini: Tosca. Daniel Johannes Mayr (Leitung), Silvia Gatto (Regie)

So. 4.5., 16:00 Uhr; Sa. 24.5., 18:00 Uhr; Sa. 31.5., 19:30 Uhr Opernhaus Mozart: Die Zauberflöte. Hermes Helfricht (Leitung), Jürgen Rose (Regie)

Fr. 9.5., Do. 15.5., Fr. 30.5., 19:30 Uhr Opernhaus Donizetti: Der Liebes-trank. Hermes Helfricht (Leitung), Maren Schäfer (Regie)

Sa. 10.5., 19:30 Uhr; Do. 29.5., 18:00 Uhr Opernhaus Weill: Die Dreigroschenoper. Daniel Johannes Mayr (Leitung), Simon Solberg (Regie)

Sa. 10.5., Fr. 23.5., 19:30 Uhr; So. 25.5., Do. 29.5., 18:00 Uhr Schauspielhaus Björk/Vinuesa: Vespertine. Hermes Helfricht (Leitung), Kommando Himmelfahrt (Regie)

Di. 13.5., 19:00 Uhr Opernhaus Projektklassen b+, Beethoven Orchester Bonn, Kiril Stankow (Leitung). Werke von Beethoven

Mi. 14.5., 20:00 Uhr Alter Bundesrat Asya Fateyeva (Saxofon), Luise Enzian (Harfe), Thor-Harald Johnsen (Laute). Werke von Westhoff, Mealli u. a.

Fr. 16.5., 19:00 Uhr Theater im Ballsaal Schumannfest Bonn. Junhyung Kim (Klavier)

Sa. 17.5., 17:00 Uhr St. Michael Schumannfest Bonn. Schedrik-Chor, Bonner Workshopchor, Projektchor Gymnasium am Ölberg, Kammerchor Oberpeils, Irina Brochin (Leitung), Pavel Brochin (Leitung)

Sa. 17.5., 19:00 Uhr BaseCamp Hostel Asya Fateyeva (Saxofon), Beethoven Orchester Bonn, Dirk Kafftan (Leitung). Tarkiainen: Saxofonkonzert „Saivo“, Rautavaara: Into The Heart of The Light, Streich: Händeküssen, Zinovjev: Recharged

So. 18.5., 18:30 Uhr Theater im Ballsaal Schumannfest Bonn. Linda Yuan (Klavier). Werke von Beethoven, Ravel, Liszt & Schumann

Mo. 19.5., 19:00 Uhr Historischer Gemeindesaal Agnes Quartett

Di. 20.5., Mi. 21.5., 19:30 Uhr Opernhaus From Ballet to Broadway. Tulsa Ballet, Yuri Possokhov, Nicolo Fonte, Andy Blankenbuehler (Choreografie)

Do. 22.5., 20:00 Uhr Jacques' Wein-Depot Schumannfest Bonn. Lajos Meinberg (Klavier)

Fr. 23.5., 20:00 Uhr Opernhaus Vadim Gluzman (Violine), Beethoven Orchester Bonn, Ruth Reinhardt (Leitung). Bacewicz: Concerto for Strings, Vasks: Violinkonzert Nr. 1 „Distant Light“, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4

Sa. 24.5., 19:00 Uhr Schumannhaus Schumannfest Bonn. Clara Barbier Serrano (Sopran), Joana Kacperek (Klavier). Werke von Schumann, Bronsart, Lehmann, Barber & Eisler

So. 25.5., 11:00 Uhr Opernhaus Gesprächskonzert. Beethoven Orchester Bonn, Ruth Reinhardt (Leitung). Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4 „Italienische“

So. 25.5., 17:00 Uhr Kreuzbergkirche Schumannfest Bonn. Julian Becker (Orgel)

Mo. 26.5., 19:00 Uhr Opernhaus (Foyerbühne) Liedersoirée. Tae-Hwan Yun (Tenor), Jong Sun Woo (Klavier)

Di. 27.5., 20:00 Uhr Theater im Ballsaal Schumannfest Bonn. Harper Quartet

Do. 29.5., 19:00 Uhr Theater im Ballsaal Schumannfest Bonn. Marie Seidler (Mezzosopran), Pauliina Tukiainen (Klavier). Werke von Viardot, Brahms, C. & R. Schumann

Fr. 30.5., 18:00 Uhr Collegium Leoninum (Alte Kirche) BTHVN Woche. Daniel Hope (Violine). Westhoff: Suite Nr. 5 d-Moll & Imitazione delle Campanie aus Violinsonate Nr. 3, Schulhoff: Violinsonate, Biber: Passacaglia g-Moll „Schutzengel“ aus Rosenkranz-Sonaten, Schnittke: A Paganini, Rochberg: Caprice Variations (Auszüge)

YUNCHAM LIM SPIEL GOLDBERG-VARIATIONEN

Fr. 2.5.25, 02:00 Uhr Live-Streaming auf stage-plus.com (Wdh.: 13:00 & 20:00 Uhr)

Yuncham Lim (Klavier). J.S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988

► Ein Jahr nach seinem Debüt in der Carnegie Hall interpretiert der koreanische Pianist Yunchan Lim dort Bachs „Goldberg-Variationen“. Die 30 Variationen fordern vom Interpretin höchste Virtuosität und musikalische Intelligenz. Lims Darbietung dieses Meisterwerks macht das Konzert zu einem der Highlights der Saison.



Fr. 30.5., 19:00 Uhr Theater im Ballsaal Schumannfest Bonn. Quartett Cellokhroma. Werke von Moor, Mustonen, Pütz, Tansman, Malock u. a.

Fr. 30.5., 20:30 Uhr Beethoven-Haus BTHVN Woche. Daniel Hope, Tanja Sonc (Violine), Ryszard Groblewski, Ewa Groblewska (Viola), Benjamin Nyffenegger, Anna Tyka Nyffenegger (Violoncello), Stéphane Logerot (Kontrabass). Dvořák: Streichquintett op. 77, Brahms: Streichsextett op. 18

Sa. 31.5., 18:00 Uhr Beethoven-Haus BTHVN Woche. Daniel Hope (Violine), Tanja Sonc (Violine), Ryszard Groblewski (Viola), Ewa Groblewska (Viola), Benjamin Nyffenegger (Violoncello), Oliver Schnyder (Klavier). Beethoven: Violinsonate A-Dur op. 30/1 & Klavierquartett Es-Dur WoO 36/1, Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44

Sa. 31.5., 20:30 Uhr Beethoven-Haus BTHVN Woche: Beethoven & Beyond. Daniel Hope (Violine), Joscho Stephan (Gitarre), Stéphane Logerot (Kontrabass), Jacques Ammon (Klavier)

BOTTROP

Fr. 16.5., 20:00 Uhr Kulturzentrum August Everding Klavier-Festival Ruhr. Georgijs Osokins (Klavier). J. S. Bach/Busoni: Chaconne BWV 1004, Rachmaninow: Préludes D-Dur op. 23/4 & gis-Moll op. 32/12, Chopin: Souvenir de Paganini u. a.

BRÜHL

Sa. 10.5., 20:00 Uhr; So. 11.5., 19:30 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhäus) Capella Augustina, Andreas Sperring (Leitung). Werke von Mozart u. a.

Fr. 23.5., 20:00 Uhr Schloss Augustusburg (Schlosskirche) Ensemble Pseudonym

Sa. 24.5., 20:00 Uhr; So. 25.5., 19:30 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhäus) Luisa Imorde (Klavier). Werke von Brahms, Händel u. a.

COESFELD

So. 4.5., 18:00 Uhr Konzert Theater Camerata Madrigale Lette

Mi. 7.5., 19:30 Uhr Konzert Theater Academy of St Martin in the Fields, Augustin Hadelich (Violine & Leitung). J. S. Bach: Violinkonzert g-Moll BWV 1056, Schostakowitsch/Zinman/Pushkarev: Violinsonate, Bologne: Violinkonzert A-Dur op. 5/2

Fr. 16.5., 19:30 Uhr Konzert Theater Ina Yoshikawa (Sopran), Sophia Mae-nio (Mezzosopran), André Khamasmie (Tenor), Simon Stricker (Bariton), Chor der Konzertgesellschaft Wuppertal, Sinfonieorchester Wuppertal, Nil Venditti (Leitung). Schumann: Schumann: Ouvertüre, Scherzo und Finale & Missa sacra c-Moll, Mozart: Krönungsmesse C-Dur KV 317

Mi. 21.5., 19:30 Uhr Konzert Theater Khatia Buniatishvili (Klavier)

DETMOLD

Mi. 7.5., Do. 8.5., 19:30 Uhr Landestheater Rossini: La Cenerentola. Per-Otto Johansson (Leitung), Christopher Cowell (Regie)

Fr. 9.5., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzertthaus) Tage Alter und Neuer Musik. Studierende der HfM Detmold. Werke von Barden & J. S. Bach

Sa. 10.5., 15:00 Uhr Stadthalle Sing mal mit der Maus. WDR Rundfunkchor, Franziska Kuba (Leitung)

Sa. 10.5., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Brahms-Saal) Tage Alter und Neuer Musik. Györgyi Farkas (Fagott), Studierende der HfM Detmold

So. 18.5., 11:30 Uhr Landestheater (Foyer) Foyerkonzert. Mozart: Streichquartett B-Dur KV 458 „Die Jagd“, Beethoven: Streichquartett a-Moll

Fr. 23.5., Fr. 30.5., 19:30 Uhr Landestheater Kálmán: Die Herzogin von Chicago. Claudio Novati (Leitung), Geertje Boeden (Regie)

Di. 27.5., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzertthaus) Concertgebouw Brass Quintet

Sa. 31.5., 19:30 Uhr Landestheater Herman: La Cage aux Folles

DORTMUND

Fr. 2.5., 20:00 Uhr Konzerthaus Händel: Jephtha (konzertant). Joyce DiDonato (Storgé), Mélissa Petit (Iphigénie) u. a. Il pomo d'oro, Francesco Corti (Leitung)

Sa. 3.5., 17:00 Uhr Konzerthaus Julian Prégardien (Tenor), Anna Gebhardt (Klavier), The Erlkings

So. 4.5., So. 11.5. 18:00 Uhr Opernhaus Karlsson: Ein Mittsommer-nachtraum. Alexander Ekman (Choreografie)

Di. 6.5., Mi. 7.5., 19:30 Uhr Konzert-haus Dortmunder Philharmoniker, Gabriel Feltz (Leitung). Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug & Celesta, Bruckner: Sinfonie Nr. 6 A-Dur

Mi. 7.5., 18:30 Uhr Orchesterzentrum/NRW (Kammermusiksaal) Tommaso Benciolini (Flöte), Leonora Armellini (Klavier). Werke von Rota, Schumann, Messiaen, Casella, Verdi u. a.

Do. 8.5., 19:30 Uhr Konzerthaus Joshua Bell (Violine), Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Daniel Harding (Leitung). Dvořák: Violinkonzert a-Moll, Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur

Fr. 9.5., 18:00 Uhr Konzerthaus Auf den Spuren jüdischer Stadtgeschichte zum 80. Jahrestag des Kriegsendes. Benjamin Appl (Bariton), James Baillieu (Klavier)

Sa. 10.5., 19:30 Uhr Konzerthaus Lahav Shani (Klavier), Mitglieder des Israel Philharmonic Orchestra & der Münchner Philharmoniker. Fromm-Michaels: Musica larga, Mendelssohn: Streichquartett Nr. 3 op. 44/1, Ullmann: Streichquartett Nr. 3, Schostakowitsch: Klavierquintett g-Moll

So. 11.5., 16:00 Uhr Konzerthaus Israel Philharmonic Orchestra, Münchner Philharmoniker, Lahav Shani (Leitung). Avni: Prayer, Mahler: Sinfonie Nr. 6 a-Moll

KLANGVOKAL

MUSIKFESTIVAL
DORTMUND

Italienische
Operngala

mit Maria Agresta u. a.

Sonntag, 01. Juni 2025 | 18.00 Uhr
Konzerthaus Dortmund

MOZART
GESELLSCHAFT
DORTMUND

HORNKONZERT
RICHARD STRAUSS
KONZERTHAUS DORTMUND
18. MAI 2025, 11 UHR

So. 11.5., 20:00 Uhr Konzerthaus Tina Dico (Gesang & Gitarre), Helgi Jónsson (Gitarre, Posaune & Klavier)

Di. 13.5., 19:00 Uhr Konzerthaus Randall Goosby (Violine), Zhu Wang (Klavier). Bologne: Violinsonate Nr. 3, Mozart: Violinsonate KV 304, Schubert: Rondo h-Moll D 895, Coleridge-Taylor: Suite de pièces, Price: Fantasie Nr. 2, Still: Suite

Fr. 16.5., 19:30 Uhr Opernhaus Dips. Nadav Zelner (Choreografie)

Fr. 16.5., 19:30 Uhr Konzerthaus Smetana: Mein Vaterland. Dortmunder Philharmoniker, Charles Olivieri-Munroe (Leitung)

Sa. 17.5., 19:30 Uhr Opernhaus Gore: Carrie. Andres Reukauf (Leitung)

So. 18.5., 11:00 Uhr Konzerthaus Bastian Spier (Horn), Bremer Philharmoniker, Anna Handler (Leitung). Mendelssohn: Ouvertüre & Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“, R. Strauss: Hornkonzert Nr. 1, Mozart: Sinfonie A-Dur KV 201

So. 18.5., So. 25.5., 16:00 Uhr Opernhaus Wagner: Götterdämmerung. Gabriel Feltz (Leitung), Peter Konwitschny (Regie)

Mo. 19.5., 20:00 Uhr Konzerthaus Klavier-Festival Ruhr. Khatia Buniatishvili (Klavier). Schubert: Vier Impromptus, Chopin: Klaviersonate & Ballade Nr. 4, Mozart: Klaviersonate KV 545, Liszt: Mephisto-Walzer Nr. 1

Di. 20.5., 19:30 Uhr Konzerthaus Tancred Kummer (Schlagwerk), Jean Rondeau (Klavier)

Mi. 21.5., 19:00 Uhr Opernhaus (Foyer) Liederabend. Sungho Kim (Tenor). Schubert: Schwanengesang

Do. 22.5., 18:00 Uhr; Do. 29.5., 16:00 Uhr Opernhaus Wagner: Die Walküre. Gabriel Feltz (Leitung), Peter Konwitschny (Regie)

Do. 22.5., 20:00 Uhr Konzerthaus Gabi Hartmann (vocals & guitar)

Fr. 23.5., 18:00 Uhr; Sa. 31.5., 16:00 Uhr Opernhaus Wagner: Siegfried

KLANGVOKAL

MUSIKFESTIVAL
DORTMUND



So · 01. Juni

Konzerthaus Dortmund

Italienische Operngala

Maria Agresta, Martin Muehle,
Carlo Montanaro



Fr · 06. Juni

Konzerthaus Dortmund

Giuseppe Verdi: Stiffelio

Pretty Yende, Angelo Villari,
Lorenzo Passerini



Do · 19. Juni · Fronleichnam

Konzerthaus Dortmund

Georg F. Händel: Poro

Max Emanuel Cenčić, Julia Lezhneva,
Martyna Pastuszka



Fr · 31. Oktober

Reinoldihaus Dortmund

Cappella Mediterranea

„Amore Siciliano“ mit Musik
von Alessandro Scarlatti u. a.



Fr · 16. Januar 2026

Reinoldihaus Dortmund

Vox Luminis Freiburger BarockConsort

Musik von Bach, Schütz u. a.



Fr · 27. Februar 2026

Reinoldihaus Dortmund

lautten compagney BERLIN Reginald Mobley

Musik von Händel, Spirituals u. a.

FESTIVAL 1. - 22. Juni 2025

KONZERTSAISON 10. Oktober 2025 - 13. März 2026

WWW.KLANGVOKAL.DE

KLASSIKPROGRAMM

Sa. 24.5., Mi. 28.5., 19:30 Uhr Schauspielhaus „...gestern war ich noch jung!“. Mark Hoskins (Choreografie)

Sa. 24.5., 19:30 Uhr Opernhaus Wagner: Das Rheingold. Gabriel Feltz (Leitung), Peter Konwitschny (Regie)

So. 25.5., 18:00 Uhr Konzerthaus Bruckner: Sinfonie Nr. 8. OZM | Symphony, Karl-Heinz Steffens (Leitung)

Mi. 28.5., 19:30 Uhr Opernhaus La Bayadère. Xin Peng Wang (Choreografie)

DUISBURG

Sa. 3.5., 17:00 Uhr Theater Schötz: Pinocchio

Sa. 3.5., 16:00 Uhr Neumarkt Out in Space. Sara Angius (Choreografie)

Sa. 3.5., 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Musik von Welt: Fado. António Zambujo & Band

So. 4.5., 11:00 Uhr Theater (Foyer) Eryu Feng (Violine), Wolfgang Schindler (Violoncello), Chikako Miyado (Klavier). Beethoven: Klaviertrio Nr. 7 B-Dur op. 97, Schubert: Triosatz Es-Dur „Notturmo“, Brahms: Klaviertrio Nr. 3 c-Moll op. 101

So. 4.5., 15:00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Eternum Saxophone Quartet. Singelée: Premier Quatuor, Tüür: Lamentatio, Bozza: Andante et Scherzo, Ravel/Enzel: Le Tombeau de Couperin, Lago: Ciudades

So. 4.5., 19:00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Margulis Trio. J. S. Bach: Chaconne aus Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004, Schönberg/Steuermann: Verklärte Nacht, Saint-Saëns: Danse macabre, Mussorgski: Bilder einer Ausstellung

Mi. 14.5., Do. 15.5., 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Duisburger Philharmoniker, Stefan Blunier (Leitung). Pejačević: Ouverture op. 49, Liszt: Orpheus, Trojahn: Achéron, Tschaiowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll

So. 18.5., 11:00 & 15:00 Uhr Theater (Foyer) Mozart auf Reisen. Mitglieder der Duisburger Philharmoniker

So. 18.5., 17:00 Uhr Marienkirche Midori (Violine), Özgür Aydin (Klavier). R. Schumann: Drei Romanzen & Fünf Stücke im Volkston, C. Schumann: Drei Romanzen, Brahms: Violinsonate Nr. 2, Poulenc: Violinsonate, Ravel: Tzigane

Mi. 21.5., 19:30 Uhr Museum Küppersmühle Mitglieder der Duisburger Philharmoniker

Sa. 24.5., Mi. 28.5., 19:30 Uhr Theater Tschaiowsky: Eugen Onegin. Vitali Alekseenok (Leitung), Michael Thalheimer (Regie)

So. 25.5., 17:00 Uhr Salvatorkirche Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund, Johannes Honecker (Leitung)

Sa. 31.5., 20:00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Repercussion

DÜREN

Sa. 17.5., 20:00 Uhr Theater Samba! Mario Martello Panno (Choreografie)

DÜSSELDORF

Fr. 2.5., Sa. 10.5., 19:30 Uhr; So. 18.5., 15:00 Uhr Opernhaus Bellini: Beatrice di Tenda (konzertant). Duisburger Philharmoniker, Antonino Fogliani (Leitung)

Fr. 2.5., 20:00 Uhr Tonhalle Bassam Mussad (Trompete), Düsseldorfer Symphoniker, Alpesh Chauhan (Leitung). Rostom: Neues Werk, Mahler: Das Lied von der Erde

Sa. 3.5., 19:30 Uhr Opernhaus Schostakowitsch: Lady Macbeth von Mzensk. Vitali Alekseenok (Leitung), Elisabeth Stöppler (Regie)

BALLETT AM RHEIN

Q

Ruß

Eine Geschichte von
Aschenputtel

Bridget Breiner

Opernhaus Düsseldorf
9. Mai – 19. Jun 2025

ballettamrhein.de

Sa. 3.5., 20:00 Uhr Tonhalle (Helmut-Hentrich-Saal) Euregio Musik Festival. Trio Klangrausch. Beethoven: Trio op. 9/3, Dvořák: Terzetto op. 74, Dohnányi: Serenade C-Dur op. 10, Händel: Passacaglia

So. 4.5., 11:00 Uhr Tonhalle Bassam Mussad (Trompete), Düsseldorfer Symphoniker, Alpesh Chauhan (Leitung). Roustom: Neues Werk, Mahler: Das Lied von der Erde

So. 4.5., 11:15 Uhr Tonhalle (Helmut-Hentrich-Saal) Familienkonzert. Mahler: Das Lied von der Erde

So. 4.5., So. 25.5., 18:30 Uhr; Fr. 30.5., 19:30 Uhr Opernhaus Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. Antonino Fogliani (Leitung), Tobias Ribitzki, Neville John Tranter, Nanine Linning (Regie)

Mo. 5.5., 20:00 Uhr Tonhalle Bassam Mussad (Trompete), Düsseldorfer Symphoniker, Alpesh Chauhan (Leitung). Roustom: Neues Werk, Mahler: Das Lied von der Erde

Do. 8.5., 20:00 Uhr Tanzhaus Esther. Reut Shemesh (Choreografie)

Fr. 9.5., Mi. 14.5., Mi. 21.5., Sa. 24.5., Mi. 28.5., 19:30 Uhr; So. 11.5., 18:30 Uhr; Fr. 16.5., 11:00 Uhr Opernhaus Ruß. Bridget Breiner (Choreografie)

So. 11.5., 11:00 Uhr Opernhaus (Foyer) Liedmatinee. Elena Sancho Pereg (Sopran), Jorge Espino (Bariton)

So. 11.5., 18:00 Uhr Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal) Klavier-Festival Ruhr. Jeremy Denk (Klavier). Werke von C. Schumann, Leon, Chaminade, Mazzoli, Beach, Monk, Farrenc, Seeger, Chen, Brahms & R. Schumann

Mo. 12.5., 20:00 Uhr Tonhalle Seong-Jin Cho (Klavier). Werke von Ravel

Mi. 14.5., 20:00 Uhr Tonhalle (Helmut-Hentrich-Saal) Na hör'n Sie mal V. notabu.ensemble neue musik, Mark-Andreas Schlingensiefen (Leitung)

Do. 15.5., Fr. 16.5., 20:00 Uhr Tanzhaus Choreia. Rafaële Giovanola (Choreografie)

Fr. 16.5., Fr. 23.5., Sa. 31.5., 19:30 Uhr Opernhaus Mozart: Die Zauberflöte. Péter Halász (Leitung), Suzanne Andrade (Regie), Barrie Kosky (Regie)

Sa. 17.5., 19:00 Uhr Johanneskirche Jakob Breitling (Klarinette), Heinrich Heine Symphoniker, Federico Ferrari (Leitung). Smyth: Ouvertüre zu „The Wreckers“, Smith: Andante, C. Schumann: Romanze op. 22/2, Beach: G-elic Symphony

So. 18.5., 18:00 Uhr Tonhalle J. Strauss (Sohn): Der Zigeunerbaron (konzertant). Das U16-Orchester der Tonhalle, György Mészáros (Leitung), Ralph Erdenberger (Rezitation)

Mo. 19.5., 20:00 Uhr Tonhalle Christian Tetzlaff (Violine), Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda (Leitung). Mendelssohn: Die schöne Melusine, Viotti: Violinkonzert Nr. 22 a-Moll, Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll

Mi. 21.5., 19:30 Uhr Schloss Benrath (Roland-Weber-Festsaal) Arios Quintett. Werke von Ravel, Couperin, Ibert & Ligeti

Fr. 23.5., 20:00 Uhr C. Bechstein Centrum Miyuki Brummer (Klavier)

Fr. 23.5., Mo. 26.5., 20:00 Uhr; So. 25.5., 11:00 Uhr Tonhalle Nicolas Altstaedt (Violoncello), Düsseldorfer Symphoniker, David Reiland (Leitung). Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, Walton: Cellokonzert, Ravel: „Daphnis et Chloé“-Suite Nr. 1 & 2

Sa. 24.5., 19:00 Uhr Tonhalle 75 Jahre Philharmonische Gesellschaft

So. 25.5., 18:00 Uhr Johanneskirche Elgar: The Dream of Gerontius. Wolfgang Abendroth (Leitung)

DEUTSCHE OPER AM RHEIN

Q

Beatrice di Tenda

Vincenzo Bellini

Opernhaus Düsseldorf
2. Mai – 18. Mai 2025

operamrhein.de

Do. 29.5., 11:00 Uhr Opernhaus (Foyer) Heidi Elisabeth Meier (Sopran), Katarzyna Włodarczyk (Mezzosopran), Cornel Frey (Tenor), Torben Jürgens (Bass), Düsseldorfer Symphoniker. J. S. Bach: Himmelfahrtsoratorium BWV 11

Do. 29.5., 18:30 Uhr Opernhaus Bizet: Carmen. Jordan De Souza (Leitung), Carlos Wagner (Regie)

ESSEN

Sa. 3.5., 11:15 Uhr Ev. Kirche Werden Önder Baloglu (Violine), Wolfgang Kostujak (Orgel). Werke von Caplet

Sa. 3.5., 19:00 Uhr; Fr. 16.5., 19:30 Uhr Aalto-Theater Prokofjew: Romeo und Julia. Ben Van Cauwenbergh (Choreografie)

So. 4.5., 18:00 Uhr Aalto-Theater R. Strauss: Der Rosenkavalier. Andrea Sanguineti (Leitung), Anselm Weber (Regie)

So. 4.5., 19:00 Uhr Philharmonie Jeanine De Bique (Sopran), Concerto Köln. Werke von Händel, Graun, Vinci & Telemann

Do. 8.5., Fr. 9.5., 19:30 Uhr; Sa. 24.5., 19:00 Uhr Aalto-Theater Smile. Ben Van Cauwenbergh, Armen Hakobyan (Choreografie)

Do. 8.5., Fr. 9.5., 19:30 Uhr Philharmonie Liza Ferschtman (Violine), Essener Philharmoniker, Axel Kober (Leitung). Webern: Im Sommerwind, Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll, Zemlinsky: Die Seejungfrau

Fr. 9.5., 19:00 Uhr Bürgermeisterhaus Messiaen: Quatuor pour la fin du Temps. Les Essences

Fr. 9.5., Sa. 10.5., 20:00 Uhr Villa Hügel Vivaldi: Die vier Jahreszeiten. Folkwang Kammerorchester Essen, Ezgi Su Apaydin (Violine & Leitung)

Sa. 10.5., 18:00 Uhr Aalto-Theater R. Strauss: Der Rosenkavalier. Andrea Sanguineti (Leitung), Anselm Weber (Regie)

Sa. 10.5., 19:00 Uhr Philharmonie Klavier-Festival Ruhr. Benjamin Appl (Bariton), Thomas Reif (Violine), São Soulez Larivière (Viola), Sebastian Klinger (Violoncello), Wies de Boevé (Kontrabass), Alice Sara Ott (Klavier). Schubert: Klavierquintett D 667, Werke von Beethoven & Vaughan Williams

So. 11.5., 11:00 Uhr Philharmonie Zemlinsky: Die Seejungfrau. Essener Philharmoniker, Wolfram-Maria Märtig (Leitung), Götz Alsmann (Moderation)

So. 11.5., 11:00 & 14:00 Uhr Philharmonie (RWE Pavillon) Sing mal mit der Maus. WDR Rundfunkchor

TIPP



JOANA MALLWITZ

Fr. 23.5., 20:00 Uhr Philharmonie Essen Kian Soltani (Violoncello), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). L. Boulanger/Farrington: D'un Matin de printemps, Tschaiowsky: Rokoko-Variationen & Nocturne d-Moll, Schubert: Sinfonie Nr. 8 C-Dur

► Männerdomäne Chefdirigentin: Joana Mallwitz war als ehemalige GMD am Staatstheater Nürnberg eine der rühmlichen Ausnahmen und füllt seit der Saison 2023/24 den Posten als künstlerische Leiterin und Chefdirigentin des Konzerthausorchesters Berlin aus.

So. 11.5., 16:30 Uhr; Sa. 17.5., 19:00 Uhr; Fr. 23.5., Fr. 30.5., 19:30 Uhr Aalto-Theater Prokofjew: Cinderella. Jean-Christophe Maillot (Choreografie)

So. 11.5., 20:00 Uhr Philharmonie Fazil Say (Klavier), City of Birmingham Symphony Orchestra, Kazuki Yamada (Leitung). Berlioz: Römische Karneval op. 9, Ravel: Klavierkonzert G-Dur & La Valse, Bernstein: Sinfonische Tänze aus „West Side Story“

Di. 13.5., 20:00 Uhr Zollverein (Halle 5) Klavier-Festival Ruhr. Dock in Absolute

Mi. 14.5., 19:30 Uhr; Sa. 31.5., 20:00 Uhr Aalto-Theater Verdi: Nabucco. Tommaso Turchetta (Leitung), Andreas Baeser (Regie)

Do. 15.5., 19:00 Uhr Aalto-Theater Rossini: La Cenerentola. Tommaso Turchetta (Leitung), Bruno Klimek (Regie)

Fr. 16.5., Sa. 17.5., 19:30 Uhr Folkwang Universität der Künste Folkwang Symphony, Johannes Klump (Leitung). Wagner: Vorspiel & Liebestod aus „Tristan und Isolde“, Bruckner: Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Sa. 17.5., 20:00 Uhr Philharmonie Klavier-Festival Ruhr. Hiromi (piano)

So. 18.5., 11:00 Uhr Philharmonie (RWE Pavillon) Folkwang Debüt. Wentian Wang (Gitarre), Giselle Plavsic, Antonia Kahleyß, Shania Heimann, Eike Eamonn Meyer (Violine), Katharina Linnemann (Violoncello), Lisann Pahnke & Alissa Bell (Klavier)

So. 18.5., Do. 29.5., 16:30 Uhr Aalto-Theater Wagner: Parsifal. Andrea Sanguineti (Leitung), Roland Schwab (Regie)

So. 18.5., 19:00 Uhr Philharmonie Till Brönner (trumpet) & Band

Di. 20.5., 20:00 Uhr PStipendiatinnen & hilharmonie Avishai Cohen (vocals & bass), Metropole Orkest, Jules Buckley (Leitung)

Do. 22.5., Fr. 23.5., 15:00 Uhr; Sa. 24.5., So. 25.5., 10:00 Uhr Museum Folkwang Klavier-Festival Ruhr. Kit Armstrong (Klavier)

Do. 22.5., 19:00 Uhr Philharmonie Mahler: Sinfonie Nr. 9 D-Dur. Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko (Leitung)

Fr. 23.5., 20:00 Uhr Philharmonie Kian Soltani (Violoncello), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). Werke von L. Boulanger/Farrington, Tschaiowsky & Schubert
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 24.5., 20:00 Uhr Philharmonie Klavier-Festival Ruhr. Daniil Trifonov (Klavier). Tschaiowsky: Klaviersonate cis-Moll op. posth. 80 & Dornröschen (Auswahl), Chopin: Walzer (Auswahl), Barber: Klaviersonate es-Moll

So. 25.5., 11:00 Uhr Aalto-Theater (Foyer) Stipendiaten der Essener Philharmoniker. Werke von Elgar u.a.

So. 25.5., 16:30 Uhr Aalto-Theater Arnecke: Ronja Räubertochter. Wolfram-Maria Märtig (Leitung), Johannes Schmid (Regie)

So. 25.5., 17:00 Uhr Philharmonie (RWE Pavillon) Mannheimer Streichquartett. Mozart: Streichquartett G-Dur KV 387, Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35, Schubert: Streichquintett C-Dur

Mi. 28.5., 20:00 Uhr Museum Folkwang Klavier-Festival Ruhr. Alexandre Tharaud (Klavier). Satie: Gymnopédie Nr. 1, Gnossienes Nr. 1, 3 & 4, Ravel: Pavane pour une infante défunte u.a.

Fr. 30.5., Sa. 31.5., 19:30 Uhr Folkwang Universität der Künste FOLK!o!: Kalikanjari. Maria Savva (Choreografie)

GELSENKIRCHEN

So. 4.5., 16:00 Uhr; So. 18.5., 18:00 Uhr Musiktheater im Revier Weill: Die Dreigroschenoper

Do. 8.5., 19:30 Uhr; Sa. 10.5., 19:00 Uhr; So. 25.5., 18:00 Uhr Musiktheater im Revier Leigh: Der Mann von La Mancha. Mateo Peñaloza Cecconi (Leitung), Carsten Kirchmeier (Regie)

So. 11.5., 16:00 Uhr Musiktheater im Revier Im Zauberswald. Neue Philharmonie Westfalen, Mateo Peñaloza Cecconi (Leitung)

OPEN AIR AM FLUSSUFER

WIDUKIND

DIE OPER

DIE RÜCKKEHR DES
SACHSENHERZOGES



SAMSTAG & SONNTAG

23. | 24. | 30. | 31.

AUGUST

EINLASS 18.00 UHR | BEGINN 19.00 UHR

Weserscholle Höxter

Tickets:

www.huxarium-gartenpark.de



Sa. 17.5., Sa. 31.5., 19:00 Uhr;
Fr. 23.5., 19:30 Uhr Musiktheater im
Revier Midnight Rising. Roni Haver,
 Guy Weizman (Choreografie)

Fr. 23.5., 20:00 Uhr Heilig-Kreuz-
Kirche Klavier-Festival Ruhr. Moritz
 Fasbender (Klavier & Elektronik)

Sa. 24.5., 19:00 Uhr Musiktheater im
Revier MiR goes Pop: Back to the
 80s. Neue Philharmonie Westfalen,
 Rasmus Baumann (Leitung)

So. 25.5., 11:00 Uhr Heilig-Kreuz-
Kirche Andrea Ferriault (Horn), Neue
 Philharmonie Westfalen, Daniel Geiss
 (Leitung). Prokofjew: Sinfonie Nr. 1
 D-Dur „Symphonie classique“, Mozart:
 Hornkonzert Nr. 3 Es-Dur KV 447,
 Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur

HAGEN

Sa. 3.5., Mi. 7.5., Fr. 16.5., 19:30 Uhr;
Do. 29.5., 18:00 Uhr Theater Debussy:
 Prélude à l'après-midi d'un faune,
 Satie: Parade & Strawinsky: Le Sacre
 du printemps. Maša Kolar, Francesco
 Nappa (Choreografie)

So. 4.5., 11:30 Uhr Kunstquartier
(Auditorium) Shotaro Kageyama & Il-
 zoo Park (Violine), Ayane Koga & Mi-
 chael Lauxmann (Viola), Johannes
 Moser & Yan Vaigot (Violoncello).
 Brahms: Streichsextette Nr. 1 & Nr. 2

Di. 6.5., 19:30 Uhr Theater Johannes
 Moser (Violoncello), Philharmonisches
 Orchester Hagen, François López-Fer-
 rer (Leitung). Kraus: Sinfonie c-Moll,
 Haydn: Cellokonzert C-Dur, Beetho-
 ven: Sinfonie Nr. 1 C-Dur

So. 11.5., 15:00 Uhr Theater Verdi:
 Don Carlos. Joseph Trafton (Leitung),
 Francis Hüsters (Regie)

Sa. 17.5., 19:30 Uhr Theater Tschai-
 kowsky: Jolanthe & Strawinsky: Der
 Feuervogel. Rodrigo Tomillo (Lei-
 tung), Isabel Ostermann (Regie),
 Francesco Nappa (Choreografie)

So. 25.5., 11:30 Uhr Kunstquartier
(Auditorium) Klaus Esser (Violine),
 Jin Kim (Violine), Ursina Staub (Vio-
 la), Thorid Brandt-Weigand (Violon-
 cello). Kraus: Streichquartett, Grieg:
 Streichquartett g-Moll op. 27

Sa. 31.5., 19:30 Uhr Theater Bray:
 American Mother. Joseph Trafton
 (Leitung), Joseph Trafton (Regie)

HAGEN

Sa. 3.5., Mi. 7.5., Fr. 16.5., 19:30 Uhr;
Do. 29.5., 18:00 Uhr Theater Debussy:
 Prélude à l'après-midi d'un faune,
 Satie: Parade & Strawinsky: Le Sacre
 du printemps. Maša Kolar, Francesco
 Nappa (Choreografie)

Sa. 24.5., So. 25.5., Sa. 31.5., 15:00
Uhr Theater (Lutz) Lunen: Peter Pan

Di. 27.5., 20:00 Uhr Emil Schuma-
cher Museum Klavier-Festival Ruhr.
 Zoltán Fejérvári (Klavier). Dvořák:
 Acht Humoresken op. 101, Janáček:
 Auf verwachsenem Pfade, Schumann:
 Kinderszenen op. 15, Brahms: Klavier-
 sonate C-Dur op. 1

HERDECKE

So. 11.5., 17:00 Uhr Werner Richard
- Dr. Carl Dörken Stiftung Benjamin
 Günst (Violine), Gorka Plada (Klavier).
 Brahms: Violinsonate Nr. 2 A-Dur op.
 100, Beethoven: Violinsonate Nr. 7 c-
 Moll op. 30/2, Strawinsky: Duo Con-
 certant, Enescu: Violinsonate Nr. 3 a-
 Moll op. 25

HERFORD

Sa. 3.5., 19:30 Uhr Stadttheater
 Burkhard: Das Feuerwerk

So. 4.5., 11:30 Uhr Marta-Forum
 Yulia Mun (Flöte), Kilian Debus
 (Oboe), Hye Jin Kim (Klarinette), Lud-
 ger Taubitz (Fagott), Joannes Van
 Meensel (Horn). Werke von Mozart,
 Jolivet & Klughardt

Mi. 7.5., 20:00 Uhr Studio der Phil-
harmonie Yulia Mun (Flöte), Yunran
 Kim & Elena Ilinskaya (Violine), Julie
 Wagner-Klaus (Viola), Fedor Grigo-
 riev (Violoncello). Haydn: Streichquar-
 tett op. 33/5, Schostakowitsch:
 Streichquartett Nr. 7, Mozart: Flöten-
 quartett KV 285, Debussy: Six Épi-
 grammes antiques

So. 11.5., 16:00 Uhr Stadtpark
Schützenhof Familienkonzert. Nord-
 westdeutsche Philharmonie. Ligeti:
 Concert Românesc, Brahms: Ungari-
 sche Tänze Nr. 1, 5 & 6, Kodály: Tänze
 aus Galanta

Fr. 23.5., 20:00 Uhr Stadttheater
 Johannes Heckmair (Flöte), Catharina
 Mothes (Harfe), Nordwestdeutsche
 Philharmonie, Chloé Dufresne (Lei-
 tung). Ibert: Hommage à Mozart, Pou-
 lenc: Sinfonietta, Mozart: Konzert für
 Flöte & Harfe C-Dur KV 299

HERTEN

Mo. 12.5., 20:00 Uhr Schloss Klavier-
 Festival Ruhr. Julius Asal (Klavier).
 Brahms: Vier Balladen, Rachmaninow:
 Préludes op. 32, Werke von Ravel

HILCHENBACH

So. 18.5., 17:00 Uhr Ginsburg Turm-
zimmer Ji-Eun Lee (Flöte), Cheng-
 Hung Tsai (Violine), Daniel Rivas Lo-
 pez (Viola). Reger: Serenade op. 141a,
 Gilse: Trio, Beethoven: Serenade D-
 Dur op. 25

HÖXTER

So. 11.5., 17:00 Uhr Schloss Corvey
(Kaisersaal) Corveyer Sommerkon-
 zerte. Preisträger des Internationalen
 Brahms-Klavierwettbewerbs Detmold

KEMPEN

Fr. 9.5., 20:00 Uhr Paterskirche Ein
 Fest für Sabine. Sabine Meyer (Klari-
 nette), Reiner Wehle (Klarinette), Ar-
 mida Quartett. Mozart: Quintettsatz
 F-Dur KV 580b & Klarinettenquintett
 A-Dur KV 581, Beethoven: Streich-
 quartett A-Dur op. 18/5

Sa. 10.5., 19:00 Uhr Paterskirche Ein
 Fest für Sabine. Sabine Meyer (Klari-
 nette), Alban Gerhardt (Violoncello),
 Markus Becker (Klavier). Beethoven:
 Trio B-Dur op. 11, Poulenc: Klarinet-
 tensonate „À la Mémoire d'Arthur Ho-
 negger“, Schumann: Fünf Stücke im
 Volkston, Brahms: Trio a-Moll op. 114

So. 11.5., 11:00 Uhr Paterskirche
 Ein Fest für Sabine. Gesprächskon-
 zert. Sabine Meyer (Klarinette), Reiner
 Wehle (Klarinette), Jang Eun Bae
 (Klavier)

So. 11.5., 17:00 Uhr Paterskirche
 Ein Fest für Sabine. Sabine Meyer
 (Klarinette), Alliage Quintett. Gersh-
 win: Cuban Overture, Schostako-
 witsch: Fünf Stücke, Ravel: La Valse,
 Weber: Aufforderung zum Tanz, Mal-
 zew: Macabrum Sanctum u.a.

So. 25.5., 18:00 Uhr Paterskirche
 Philip Mayers (Klavier), Sebastian
 Breuing (Klavier), Chorwerk Ruhr,
 Florian Helgath (Leitung). Werke von
 Brahms, Britten & Poulenc
Weitere Infos siehe Tipp

TIPP



FLORIAN HELGATH

So. 25.5., 18:00 Uhr Paterskirche
Kempfen Philip Mayers (Klavier),
 Sebastian Breuing (Klavier), Chor-
 werk Ruhr, Florian Helgath (Lei-
 tung). Brahms: Liebeslieder-Walzer
 op. 52 & Neue Liebeslieder op. 65,
 Britten: Five Flower Songs, Pou-
 lenc: Sept Chansons

► Kein Mann großer Worte: Auf
 Proben singt der Chorleiter und
 ehemalige Regensburger Dom-
 spatzt Florian Helgath den Choris-
 ten einfach vor, wie es klingen soll.

KERPEN

So. 11.5., 17:00 Uhr Schloss Türnich (Renteisaal) Erftkreiszyklus. Alvier Trio. Brahms: Cellosonate e-Moll op. 38, Grieg: Violinsonate c-Moll op. 45, Tschaiowsky: Klaviertrio a-Moll

KÖLN

Do. 1.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Best of Verdi meets Kendlinger

Fr. 2.5., 19:30 Uhr Staatenhaus (Saal 2) Donizetti: Lucia di Lammermoor. Giuliano Carella (Leitung), Eva-Maria Höckmayr (Regie)

Fr. 2.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Voices. Abel Selaocoe (violoncello & vocals), Bernhard Schimpelsberger (percussion), Kölner Vokalsolisten. Werke von J. S. Bach, Gjeilo, Tavener, Selaocoe u. a.

Sa. 3.5., 11:00 & 15:00 Uhr Philharmonie Klanglabor – Die Schwingung der Musik. Duo Enßle-Lamprecht

Sa. 3.5., 15:00 Uhr; So. 4.5., 11:30 & 15:00 Uhr Staatenhaus (Saal 3) Superheldennormalos

Sa. 3.5., 20:00 Uhr Filmforum Abel Selaocoe (violoncello & vocals)

So. 4.5., 11:00 Uhr Philharmonie
Kölner Bürgerorchester, Mariano Chiacchiarini (Leitung). Brahms: Tragische Ouvertüre, Mendelssohn: Die Hebriden, Holst: Die Planeten (Auszug), Rimski-Korsakow: Scheherazade (Auszug), Tschaiowsky: Sinfonie Nr. 5

So. 4.5., 16:00 Uhr Philharmonie
Ford-Sinfonieorchester

So. 4.5., 18:00 Uhr Staatenhaus (Saal 2) Donizetti: Lucia di Lammermoor. Giuliano Carella (Leitung)

So. 4.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Gustavo Guanipa Gil (Violine), Olga Scheps (Klavier), ARUNDOSquintett, Kölner Kammerorchester, Christoph Poppen (Leitung). Mendelssohn: Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll & Violinkonzert d-Moll, Blumenkamp: Concerto grosso (UA), Mozart: Klavierkonzert A-Dur KV 414

Mo. 5.5., 19:00 Uhr Philharmonie
Monteverdi: L'incoronazione di Poppea (konzertant). Cappella Mediterranea, Leonardo García Alarcón (Leitung)

Mi. 7.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Janine Jansen (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Schubert: Sinfonie Nr. 4 c-Moll

Do. 8.5., 19:30 Uhr Staatenhaus (Saal 2) Donizetti: Lucia di Lammermoor. Giuliano Carella (Leitung), Eva-Maria Höckmayr (Regie)



Fr. 9.5., 18:30 Uhr Wolkenburg (Festsaal) Acht Brücken. Musik für Köln. Helen Bledsoe (Flöte), Yoshiaki Matsuura (Posaune), Xavier Larsson Paez (Saxofon), Annegret Mayer-Lindenberger (Viola), Rebekka Stephan (Violoncello), Mirjam Schröder (Harfe), Florian Zwißler (Synthesizer), Dehio, Rie Watanabe (Percussion & Leitung). Fallah: im selben Augenblick, Saariaho: Ciel étoilé & Terrestre, Fritsch: Nachthelle

Fr. 9.5., 19:45 Uhr Wolkenburg (Festsaal) Acht Brücken. Musik für Köln. Anna Herbst (Sopran), Camilla Hoitenga (Flöte), Mao-Takacs: Itsutsu no Tanka, Saariaho: Laconisme de l'aile, Dolce tormento & Changing Light, Kishino: Monochromer Garten VIII

Fr. 9.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Quatuor Diotima, Mitglieder des Gürzenich-Orchester Köln. R. Strauss: Sextett aus „Capriccio“, R. Strauss/Leopold: Metamorphosen, Schubert: Oktett F-Dur D 803

Fr. 9.5., 21:00 Uhr Integrierte Gesamtschule Innenstadt Acht Brücken. Musik für Köln. Farah Wind & Helin Sezen Korkmaz (Elektronik)

Fr. 9.5., 22:00 Uhr Wolkenburg (Festsaal) Acht Brücken. Musik für Köln. Asasello Quartett. Saariaho: Nymphéa, Crumb: Images 1 aus Black Angels. 13 Images from the Dark Land, Skrijabin/Person: Klaversonate Nr. 9

Sa. 10.5., 16:00 Uhr Lagerstätte für die mobilen Hochwasserschutzelemente Acht Brücken. Musik für Köln. Anton Gerzenberg (Orgel), Erma Ensemble, Fabrik Quartet, Yorgos Zivarras (Leitung). Hernández Lovera: Pfade, die sich verzweigen (UA), Grisey: Jour, contre-jour, Denner: Aeris, Djordjević: The Death of the Star-Knower

Sa. 10.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Acht Brücken. Musik für Köln. Boglárka Pecze (Klarinette), WDR Sinfonieorchester, Christian Karlsen (Leitung). Saariaho: D'om le vrai sens, Parra: Ich ersehne die Alpen – So entstehen die Seen (UA)

So. 11.5., 11:00 Uhr Funkhaus
Mitglieder des WDR Sinfonieorchesters. Beethoven: Trio B-Dur „Gassenhauer“, Farrerc: Trio Nr. 3 Es-Dur, Bruch: Acht Stücke (Auszüge), Schnyder: Worlds Beyond

So. 11.5., 11:00 Uhr; Mo. 12.5. & Di. 13.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Alina Pogostkina (Violine), Gürzenich-Orchester Köln, Constantinos Carydis (Leitung). Koukos: Adagio, Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll, Schumann: Sinfonie Nr. 3 „Rheinische“, Skalkottas: Fünf Griechische Tänze

So. 11.5., 15:00 Uhr Filmforum
Acht Brücken. Musik für Köln: Gesprächskonzert. Mitglieder des Ensemble Modern, Elias Brown (Leitung). Paredes: Forbidden Games, Cella: La Mémoire de l'eau, Lim: The Heart's Ear

So. 11.5., 18:00 Uhr Philharmonie
Acht Brücken. Musik für Köln. Carolin Widmann (Violine), SWR Symphonieorchester, Bas Wiegars (Leitung). Lutoslawski: Mała suita, Saariaho: Graal théâtre & Verblendungen, Debussy: La Mer

So. 11.5., 18:00 Uhr Staatenhaus
Krasznay-Krausz/Benzwi/Busch: Eine Frau von Format. Adam Benzwi (Leitung), Christian von Götz (Regie)

So. 11.5., 20:00 Uhr Die Kunstbar
Acht Brücken. Musik für Köln. Ingen Navn Trio

Mo. 12.5., 18:00 Uhr Funkhaus Acht Brücken. Musik für Köln. Kuss Quartett. Montalbetti: Tactus (UA), Coll: Códices, Andre: Sieben Stücke (UA), Saariaho: Terra memoria

Mo. 12.5., 20:00 Uhr Stadtgarten Acht Brücken. Musik für Köln: Stummfilmkonzert. Shannon Barnett & Carlotta Armbruster (Posaune), Thomas Sauerborn (Schlagzeug), Andreas Völk (Live-Sampling), Kenn Hartwig (Nintendo & Circuit Bending). Wertow/Sauerborn: Man with a Movie Camera (UKR, 1929)

Di. 13.5., 20:00 Uhr Funkhaus Acht Brücken. Musik für Köln. Trio Phanos. Haas: Ins Licht, Khorkova: Neues Werk, Saariaho: Light and Matter, Ammann: Après le Silence

Di. 13.5., 21:30 Uhr Die Kunstbar Acht Brücken. Musik für Köln. Aniko Kanthak (vocals), Luciel

Mi. 14.5., 18:00 Uhr Stadtgarten Acht Brücken. Musik für Köln: Stummfilmkonzert. Fabian Dudek (Flöte), Felix Hauptmann, Olga Reznichenko (Klavier & Synthesizer), Ruth Goller (Elektronik), Leif Berger (Schlagzeug). Warhol/Dudek: Empire (USA, 1964)

Mi. 14.5., 20:00 Uhr Die Kunstbar Acht Brücken. Musik für Köln. Sonae (electronics), Richard Ojijo (electronics)

Do. 15.5., 18:00 Uhr Stadtgarten Acht Brücken. Musik für Köln: Stummfilmkonzert. Marcella Lucatelli (Gesang), Salim(a) Javadi (Saxofon), Robert Landfermann (Kontrabass), Marlies Debacker (Klavier), Ole Mofjell, Maria Portugal (Schlagzeug), Jonas Engel (Elektronik), Florian Zwißler (Synthesizer). Gad/Engel: Afrunden (DK, 1910) & Léger/Murphy/Debacker: Ballet Mécanique (F, 1925)

Do. 15.5., 20:00 Uhr Philharmonie Acht Brücken. Musik für Köln. Ensemble intercontemporain, Pierre Bleuse (Leitung). Boulez: Sur Incises, Saariaho: Lichtbogen & Semafor

Do. 15.5., 22:00 Uhr Die Kunstbar Acht Brücken. Musik für Köln. Jin Jim

Fr. 16.5., 19:30 Uhr Staatenhaus Krasznay-Krausz/Benzwi/Busch: Eine Frau von Format. Adam Benzwi (Leitung), Christian von Götz (Regie)

Fr. 16.5., 20:00 Uhr Funkhaus Tiere suchen ein Orchester. WDR Funkhausorchester

Fr. 16.5., 20:00 Uhr Philharmonie Acht Brücken. Musik für Köln. Martin Kohlstedt (Klavier & Elektronik)

Sa. 17.5., 11:00 Uhr Philharmonie Acht Brücken. Musik für Köln. Orchester der HfMT Köln, Alexander Rumpf (Leitung). Saariaho: Lumière et pesanteur, Walter: Gekrümmte Räume, Müller: Neues Werk, Hren: Neues Werk

TIPP



CRISTIAN MĂCELARU

Fr. 23.5., Sa. 24.5., 20:00 Uhr Philharmonie Köln Elgar: The Dream of Gerontius. Jamie Barton (Mezzosopran), Allan Clayton (Tenor), Derek Welton (Bassbariton), Rundfunkchor Berlin, WDR Rundfunkchor, WDR Sinfonieorchester, Cristian Măcelaru (Leitung)

► Musikalische Großfamilie: Der aus Rumänien stammende Dirigent Christian Măcelaru wuchs mit neun Geschwistern auf – drei seiner Schwestern wurden Profimusikerinnen.

Sa. 17.5., 14:00 Uhr Filmforum Acht Brücken. Musik für Köln. Natur. Kmrur (Elektroniks)

Sa. 17.5., 17:00 Uhr Funkhaus Acht Brücken. Musik für Köln. Helsinki Chamber Choir, Ensemble Recherche, Nils Schreckendiek (Leitung). Wénákoski: Valossa, Bång: Faces and Moon Splinters, Haapanen: Strophes II, Bedrossian: We met as sparks, Zúraj/Klaus: Innen/Sisällä (DEA)

Sa. 17.5., 20:00 Uhr Philharmonie Acht Brücken. Musik für Köln. Johanna Zimmer (Sopran), Christina Daletskaka (Mezzosopran), Ensemble Musikfabrik, Emilio Pomarico (Leitung). Champeaux: Neues Werk, Buene: Lessons in Darkness, Aperghis: Selfie in the Dark (UA)

Sa. 17.5., 21:30 Uhr Philharmonie (Foyer) Acht Brücken. Musik für Köln. mokeyanju (DJ)

So. 18.5., 11:00 Uhr Philharmonie Acht Brücken. Musik für Köln. handwerk

So. 18.5., 18:00 Uhr Sancta Clara-Keller Agnes Quartett

So. 18.5., 18:00 Uhr Staatenhaus Krasznay-Krausz/Benzwi/Busch: Eine Frau von Format

So. 18.5., 18:00 Uhr; Mo. 19.5., 19:30 Uhr Staatenhaus (Saal 3) Acht Brücken. Musik für Köln. Saariaho: La Passion de Simone. Lavinia Dames (Sopran), Vokalensemble der Oper Köln, Gürzenich-Orchester Köln, Christian Karlsen (Leitung), Friederike Blum (Regie)

So. 18.5., 20:00 Uhr Philharmonie Acht Brücken. Musik für Köln. SWR Vokalensemble, Ensemble Modern, Ustina Dubitsky (Leitung). Zhao: Neues Werk, Etkabe: Neues Werk, Mason/Griffiths: The Oddity Effect

Mo. 19.5., 20:00 Uhr Philharmonie Seong-Jin Cho (Klavier). Werke von Ravel

Di. 20.5., 20:00 Uhr Philharmonie Quatuor Ebene. Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 18/1, Merlin: Self Portrait in Three Colors, Tschaiowsky: Streichquartett Nr. 3 es-Moll „A la Mémoire de F. Laub“

Mi. 21.5., 19:00 Uhr Alte Feuerwache zamus: early music festival. Martí Corbera (Tanz), Marsyas Baroque

Mi. 21.5., 20:00 Uhr Philharmonie Mahler: Sinfonie Nr. 9 D-Dur. Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko (Leitung)

Mi. 21.5., 20:30 Uhr Alte Feuerwache zamus: early music festival. Haydn: Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze. Andreas Staier (Hammerflügel), Ludus Instrumentalis

Do. 22.5., 19:30 Uhr St. Gertrud zamus: early music festival. Messner: Le sacre de mon temps

Do. 22.5., 21:00 Uhr St. Gertrud zamus: early music festival. Christina Meißner (Violoncello)

Fr. 23.5., 18:00 Uhr Ventana zamus: early music festival. Clara Blessing (Oboe), Kristin von der Goltz (Violoncello), Stipendiaten der zamus:academy

Fr. 23.5., 19:30 Uhr Hochschule für Musik und Tanz Rabi Lahoud (vocals), Nguyễn Lê (guitar), Markus Stockhausen Group

Fr. 23.5., 19:30 Uhr Staatenhaus Krasznay-Krausz/Benzwi/Busch: Eine Frau von Format. Adam Benzwi (Leitung), Christian von Götz (Regie)

Fr. 23.5., 19:30 Uhr Ventana zamus: early music festival. Duo Playel. Beethoven/Czerny: Sinfonie Nr. 6, Mahler: Adagietto aus Sinfonie Nr. 5

Fr. 23.5., Sa. 24.5., 20:00 Uhr Philharmonie Elgar: The Dream of Gerontius. Rundfunkchor Berlin, WDR Rundfunkchor, WDR Sinfonieorchester, Cristian Măcelaru (Leitung) Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 24.5., 11:00 & 15:00 Uhr Funkhaus Tanz mal mit der Maus. WDR Funkhausorchester

Sa. 24.5., 18:00 Uhr HfMT Ming-Chun Teng (Violine), Kölner Orchesterensemble, Felix Koltun (Leitung). Beach: Bal Masqué, Sibelius: Violinkonzert, Farrenc: Sinfonie Nr. 2

Sa. 24.5., 19:30 Uhr Staatenhaus
Piazzolla: María de Buenos Aires. Natalia Salinas (Leitung), Teresa Rotemberg (Regie)

Sa. 24.5., 19:30 Uhr Ventana zamus: early music festival. Anna Herbst (Sopran), Rita William (Gesang), Saif Al-Khayyat (Oud), Nora Thiele (Percussion), Teatro del mondo

So. 25.5., 11:00 Uhr Philharmonie
Britten: War Requiem. Agnes Lipka (Sopran), Markus Franke (Tenor), Thomas Laske (Bass), Mädchenchor am Kölner Dom, KölnChor, Rheinischer Kammerchor Köln, Philharmonie Südwestfalen, Wolfgang Siegenbrink (Leitung)

So. 25.5., 15:00 Uhr Stadtgarten
zamus: early music festival. Studierende der HfMT Köln, zamus: amateur barock orchester

So. 25.5., 16:00 Uhr Philharmonie
Quatuor Agate. Haydn: Streichquartett Es-Dur Hob. III:38, Korngold: Streichquartett Nr. 3 D-Dur, Korsun: Neues Werk, Ravel: Streichquartett F-Dur

So. 25.5., 16:15 Uhr Stadtgarten
zamus: early music festival. Maria Portela Larisch (Sopran), Lorena Padron (Violine), Lantana Camara. Werke von J. S. Bach, Merula, Lully & Händel

So. 25.5., 17:30 Uhr Stadtgarten
zamus: early music festival.
Oxford Maqam

TIPP



RAPHAËL PICHON

Mi. 28.5., 20:00 Uhr Philharmonie Köln Stéphane Degout (Bariton), Mahler Chamber Orchestra, Raphaël Pichon (Leitung). Liszt: Der Doppelgänger aus „Sechs Lieder“, Schubert: Allegro moderato & Andante con moto aus Sinfonie Nr. 7 h-Moll, Schubert/Brahms: 24/1, Schubert/Reger: Nacht und Träume op. 43/2, Wagner: Siegfried-Idyll, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3

► Johann Sebastian Bach war für Raphaël Pichon von klein auf prägend: Mit neun sang er bereits alle Passionen und Kantaten im Kinderchor – und fand in dieser Musik sein Zuhause.

So. 25.5., 18:00 Uhr Staatenhaus (Saal 3) Acht Brücken. Musik für Köln. Saariaho: La Passion de Simone. Lavinia Dames (Sopran), Vokalensemble der Oper Köln, Gürzenich-Orchester Köln, Christian Karlsen (Leitung), Friederike Blum (Regie)

So. 25.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Hanna-Elisabeth Müller (Sopran), Daniel Ottensamer (Klarinette), Juliane Ruf (Klavier). Werke von Walton, Messiaen, Barber, Spohr & Grieg

Di. 27.5., 19:00 Uhr Neu St. Alban
zamus: early music festival. Thomas E. Bauer (Bariton), Stephanie Bosch (Flöte), Pandit Sanju Sahai (Tabla), Ustad Kirpal Singh Panesar (Esraj), Compagnia di Punto. Werke von Mahler u. a.

Di. 27.5., 19:30 Uhr Staatenhaus
Krasznay-Krausz/Benzwi/Busch: Eine Frau von Format. Adam Benzwi (Leitung), Christian von Götz (Regie)

Di. 27.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Mitsuko Uchida (Klavier). Beethoven: Klaviersonate Nr. 27 e-Moll op. 90, Schubert: Klaviersonate B-Dur D 960

Di. 27.5., 20:30 Uhr Christuskirche
zamus: early music festival. Ensemble Nusmido

Mi. 28.5., 18:00 Uhr Staatenhaus (Saal 3) Acht Brücken. Musik für Köln. Saariaho: La Passion de Simone. Lavinia Dames (Sopran), Vokalensemble der Oper Köln, Gürzenich-Orchester Köln, Christian Karlsen (Leitung), Friederike Blum (Regie)

Mi. 28.5., 19:00 Uhr Ventana
zamus: early music festival. Holger Faust-Peters (Gambe), Irén Lili (Cembalo), Focus Baroque

Mi. 28.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Stéphane Degout (Bariton), Mahler Chamber Orchestra, Raphaël Pichon (Leitung). Liszt: Der Doppelgänger aus „Sechs Lieder“, Schubert: Allegro moderato & Andante con moto aus Sinfonie Nr. 7 h-Moll, Schubert/Brahms: Gruppe aus dem Tartarus op. 24/1, Schubert/Reger: Nacht und Träume op. 43/2, Wagner: Siegfried-Idyll, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3
Weitere Infos siehe Tipp

Mi. 28.5., 20:30 Uhr Ventana zamus: early music festival. Liane Sadler (Flöte), Mara Winter, Eleonora Bišević (Flöte), Charlotte Schneider (Flöte), Tommaso Simonetta Sandri (Flöte), Ensemble Hourglass.

Do. 29.5., 18:00 Uhr Staatenhaus
Krasznay-Krausz/Benzwi/Busch: Eine Frau von Format. Adam Benzwi (Leitung), Christian von Götz (Regie)

Do. 29.5., 18:00 Uhr Wallraf-Richartz-Museum (Stiftersaal)
Kammermusikkonzert. Bonis: Scènes dans la forêt, Gubaidulina: Gates von Freuden und Traurigkeiten, Tailleferre: Image, Rénie: Trio

Do. 29.5., 19:30 Uhr Christuskirche
zamus: early music festival. MuOM, Meteor, Hannah Freinstein (Leitung)

Fr. 30.5., 19:00 Uhr Japanisches Kulturinstitut zamus: early music festival. Stefan Temmingh (Blockflöte)

Fr. 30.5., 19:30 Uhr Staatenhaus
Piazzolla: María de Buenos Aires. Natalia Salinas (Leitung), Teresa Rotemberg (Regie)

Sa. 31.5., 18:00 Uhr Staatenhaus (Saal 3) Acht Brücken. Musik für Köln. Saariaho: La Passion de Simone

Sa. 31.5., 19:30 Uhr Tanzfaktura
zamus: early music festival. Botanic. Andrey Akhmetov (Bassbariton), zamus: kollektiv, Bernd Niedecken (Choreografie), Mayumi Hirasaki (Leitung)

KREFELD

Do. 1.5. & Fr. 23.5., 19:30 Uhr Theater
Weinberg: Die Passagierin. Mihkel Kütson (Leitung), Dedi Baron (Regie)

So. 4.5., 19:30 Uhr Theater Mozart: Die Zauberflöte. Giovanni Conti (Leitung), Kobie van Rensburg (Regie)

Sa. 10.5., 19:30 Uhr Theater Tschai-kowsky: Eugen Onegin. Mihkel Kütson (Leitung), Helen Malkowsky (Regie)

Di. 13.5., Fr. 16.5., 20:00 Uhr Seidenweberhaus Noa Wildschut (Violine), Niederheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung). R. Strauss: Don Juan, Mozart: Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219, Elgar: Falstaff c-Moll

Sa. 17.5., 18:00 Uhr Theater Mendelssohn: Elias (szenisch). Giovanni Conti (Leitung), Kobie van Rensburg (Regie)

Do. 22.5., 20:00 Uhr Seidenweberhaus Eva Maria Günschmann (Mezzosopran), Matthias Wippich (Bass), Opernchor, Extrachor, Niederheinischer Konzertchor, Niederheinische Sinfoniker, Michael Preiser (Leitung). Elgar: Serenade e-Moll & The Music Makers, Vaughan Williams: Songs of Travel

Sa. 24.5., 9:30 & 11:00 Uhr Theater (Foyer) Musik aus aller Welt. Mitglieder der Niederheinischen Sinfoniker

Mi. 28.5., 18:30 & 20:15 Uhr Audi Zentrum Tölke & Fischer Happy Hour. Niederheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung)

Do. 29.5., 18:00 Uhr Theater
I Dreamed a Dream. Niederheinische Sinfoniker, Sebastian Engel (Leitung)

LEVERKUSEN

So. 4.5., 18:00 Uhr Forum Rossini: La Cenerentola. Steffen Müller-Gabriel (Leitung), Friederike Blum (Regie)

So. 4.5., 19:00 Uhr Erholungshaus stARTFestival. Anush Hovhannissyan (Sopran), Lioba Braun (Alt), Thomas Ebenstein (Tenor), Cosima Gietzen (Violoncello), Bayer-Philharmoniker, Jesús Ortega Martínez (Leitung), Iris Berben (Rezitation). Prokofjew: Ouvertüre über hebräische Themen, Schostakowitsch: Aus jüdischer Volkspoesie, Bruch: Kol Nidrei, Lesung aus Texten von Salzmann & Waldman

Di. 6.5., 19:30 Uhr Forum Orchester im Treppenhause

Do. 8.5., 19:00 Uhr Erholungshaus stARTFestival. Augustin Hadelich (Violine), Academy of St. Martin in the Fields. Mozart: Serenata notturna D-Dur KV 239, Schostakowitsch: Violinsonate op. 134, Tschairowsky: Elegy, Bolgona: Violinkonzert op. 5/2

Fr. 9.5., 19:30 Uhr Schloss Morsbroich Suyeon Kang (Violine), Vicki Powell (Viola), Paolo Bonomini (Violoncello). Werke von László Weiner, Beethoven, Kodály und Leó Weiner

Do. 15.5., 19:00 Uhr Erholungshaus stARTFestival. Dafné Kritharas Quintet

So. 18.5., 19:00 Uhr; Mo. 19.5., 11:00 Uhr Erholungshaus stARTFestival. Frid: Das Tagebuch der Anne Frank

Fr. 23.5., 19:00 Uhr Erholungshaus stARTFestival. Vision String Quartet. Werke von Bloch, Brahms & Schostakowitsch

So. 25.5., 11:00 Uhr Schloss Morsbroich (Spiegelsaal) Andrea Keller (Violine), Massimiliano Toni (Cembalo), L'arte del mondo, Werner Ehrhardt (Leitung). J. S. Bach: Trippelkonzert a-Moll BWV 1044, Doppelkonzert d-Moll BWV 1043, Violinkonzert a-Moll BWV 1041 & Cembalokonzert d-Moll BWV 1052

Di. 27.5., 19:00 Uhr Scala Club stARTFestival. Gesprächskonzert. Matthias Daneck (Percussion), Ragna Schirmer (Klavier), Axel Ranisch (Rezitation)

LÜDENSCHIED

So. 4.5., 15:00 Uhr Kulturhaus Westfalen Winds

MARIENMÜNSTER

Do. 29.5., 16:00 Uhr Kulturstiftung Magdalena Báz (Flöte), Andrea Müller (Oboe & Horn), Zhechao Xie-Kehe (Viola), Soojin Byun (Violoncello), Gerdie Broeksma (Harfe). Werke von Debussy, Steinmetz & Rota

MÖNCHENGLADBACH

Fr. 2.5., Do. 8.5., 19:30 Uhr; So. 11.5., 18:00 Uhr; So. 25.5., 16:00 Uhr Theater Gounod: Faust. Mihkel Kütson (Leitung), Anthony Pilavachi (Regie)

Sa. 3.5., Fr. 9.5., Sa. 10.5., 19:30 Uhr Theater Überraschung. Sebastian Engel (Leitung), Robert North (Choreografie). Musik von Britten u. a.

Do. 8.5., 19:30 Uhr Kaiser-Friedrich-Halle Aris Quartett. Hensel: Streichquartett Es-Dur, Mendelssohn: Streichquartett Es-Dur op. 12, Brahms: Streichquartett a-Moll op. 51/2

Mi. 14.5., 20:00 Uhr Theater Noa Wildschut (Violine), Niederrheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung). R. Strauss: Don Juan op. 20, Mozart: Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219, Elgar: Falstaff c-Moll op. 68

Sa. 17.5., 19:30 Uhr Kaiser-Friedrich-Halle Sinfonieorchester Opus125, Javier Álvarez Fuentes (Leitung)

Fr. 23.5., 19:30 Uhr Schloss Rheydt (Rittersaal) Alaa Zouiten (Oud). Werke von J. S. Bach, Vivaldi u. a.

Sa. 24.5., 19:30 Uhr Theater I Dreamed a Dream. Niederrheinische Sinfoniker, Sebastian Engel (Leitung)

So. 25.5., 11:00 Uhr Theater (Studio) Mitglieder der Niederrheinischen Sinfoniker. Arriaga: Streichquartett Nr. 3, Weber: Klarinettenquintett op. 34

Di. 27.5., 18:30 & 20:15 Uhr Theater (Konzertsaal) Happy Hour. Niederrheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung)

Sa. 31.5., 9:30 & 11:00 Uhr Theater (Studio) Sitzkissenkonzert. Musik aus aller Welt

MONHEIM

Fr. 2.5., 19:00 Uhr Friedenskirche stARTFestival. Anthony Roth Costanzo (Countertenor)

MÜNSTER

Sa. 3.5., Do. 8.5., Sa. 17.5., 19:30 Uhr; Do. 29.5., 19:00 Uhr Theater Memory. Anouk van Dijk, Doris Humphrey, Sol Bilbao Lucuix (Choreografie)

So. 4.5., 10:30 & 12:00 Uhr Theater (Kleines Haus) Prokofjew: Peter und der Wolf. Sinfonieorchester Münster, Henning Ehlert (Leitung)

So. 4.5., 18:00 Uhr Theater Sabine Meyer (Klarinette), Armida-Quartett. Mozart: Quintettsatz F-Dur KV 580b & Klarinettenquintett A-Dur KV 581, Beethoven: Streichquartett A-Dur op. 18/5

Di. 6.5., Mi. 7.5., 19:30 Uhr; So. 11.5., 18:00 Uhr Theater Kit Armstrong (Klavier), Sinfonieorchester Münster, Golo Berg (Leitung). Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont“ & Klavierkonzert Nr. 3 Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 8

Fr. 9.5., 19:30 Uhr Theater Bizet: Carmen. Henning Ehlert (Leitung), Andrea Schwalbach (Regie)

Sa. 10.5., 19:30 Uhr Theater Jeanne D'Arc. Lillian Stillwell (Choreografie). Musik von Furrer, Purcell, Reich u. a.

Mi. 14.5., So. 18.5., 19:30 Uhr Theater Spoliansky: Wie werde ich reich und glücklich. Henning Ehlert (Leitung), Georg Schütky (Regie)

Sa. 17.5., 20:00 Uhr St. Lamberti Susanne Bernhard (Sopran), Silvia Hauer (Alt), Markus Schäfer (Tenor), Thomas Laske (Bass), Philharmonischer Chor Münster, Sinfonieorchester Münster, Martin Henning (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Di. 20.5., 19:30 Uhr Theater Janáček: Das schlaue Füchslein. Golo Berg (Leitung), Magdalena Fuchsberger (Regie)

Do. 22.5., 19:30 Uhr Erbdrostenhof Kammermusikkonzert. Falla/Vincoli: El sombrero de tres picos, Turina: La oración del torero, Albéniz/Mifune: Suite española op.47 (Auszüge) u. a.

Do. 22.5., 20:00 Uhr LWL-Museum für Kunst und Kultur WDR Jazzpreis. Simon Oslender (Hammond-Organ & Klavier), WDR Big Band, Jörg Achim Keller (Leitung)

TIPP



SUSANNE BERNHARD

Sa. 17.5., 20:00 Uhr St. Lamberti Münster Susanne Bernhard (Sopran), Silvia Hauer (Alt), Markus Schäfer (Tenor), Thomas Laske (Bass), Philharmonischer Chor Münster, Sinfonieorchester Münster, Martin Henning (Leitung). Schubert: Sinfonie h-Moll „Unvollendete“ & Messe Nr. 5 As-Dur

► Sopranistin Susanne Bernhard lernte zwar zuerst auf Wunsch ihres Vaters Geige, aber dann begann sie mit 17 Jahren doch ein Gesangsstudium: „Wenn ich singe, macht mein Leben Sinn.“

Jede Woche: noch mehr Musik!

concerti.de/newsletter

Freuen Sie sich **jeden Donnerstag** auf den concerti-Newsletter.
Mit Nachrichten aus der Welt der Klassik, aktuellen Interviews und
Porträts, CD-Neuerscheinungen sowie Einladungen zu Gewinnspielen.
Da steckt Musik drin!

So. 25.5., 18:00 Uhr Theater

Martynas Levickis (Akkordeon),
Mikroorkestra. Jenkins: Palladio;
Grieg: Aus Holbergs Zeit, Levickis:
Folk Songs Suite No. 1, Piazzolla:
Tango Sensations

Sa. 31.5., 19:30 Uhr Theater

Cavalli: Il Giasone. Clemens Flick (Lei-
tung), Michiel Dijkema (Regie)

NEUSS

Do. 1.5., 19:30 Uhr Quirinusmünster
Jarrett: The Köln Concert. Ralph van
Raaij (Klavier)

Sa. 3.5., 16:00 Uhr Zeughaus

Isabelle van Keulen (Violine), Deut-
sche Kammerakademie Neuss, Chris-
toph Konz (Leitung). Werke von
Mozart & Mendelssohn

Fr. 9.5., 20:00 Uhr Zeughaus

Alexandra Dovgan (Klavier). Beetho-
ven: Klaviersonate Nr. 17 d-Moll op.
31/2 „Der Sturm“, Chopin: Barcarolle
Fis-Dur op. 60 & Fantasie f-Moll op.
49, Franck: Prélude, choral et fugue,
Prokofjew: Klaviersonate Nr. 2 d-Moll

**Fr. 16.5., Sa. 17.5., 20:00 Uhr Rheini-
sches Landestheater** Internationale
Tanzwochen Neuss. Pupo. Sofia Nappi
(Choreografie)

OBERHAUSEN

Mi. 14.5., 20:00 Uhr Ebertbad

Klavier-Festival Ruhr. Pablo Estigarri-
bia (Klavier), Emilie Aridon Kociolek
(Klavier)

OCHTRUP

**Fr. 9.5., 19:00 Uhr Wasserburg Haus
Welbergen** Euregio Musik Festival.

Nathalie Schmalhofer (Violine), Yona
Sophia Jutzi (Klavier). Beethoven: Vi-
olinsonate op. 23, Schubert: Violinso-
nate D 574, Brahms: Violinsonate Nr. 1

OLPE

Fr. 9.5., 20:00 Uhr Kunstverein Süd-

sauerland Kit Armstrong (Klavier).
Werke von Mozart, Händel, Haydn, J.
S. Bach u.a.

PADERBORN

Fr. 9.5., 19:00 Uhr PaderHalle

Tobias Ravnikaar (Tuba), Symphoni-
sches Orchester des Landestheaters
Detmold, Per-Otto Johansson (Lei-
tung). R. Strauss: Till Eulenspiegels
lustige Streiche, Vaughan Williams:
Tubakonzert f-Moll, Bartók: Konzert
für Orchester

Mi. 28.5., 19:30 Uhr PaderHalle

Haydn: Die Schöpfung. Nordwest-
deutsche Philharmonie, Städtischer
Musikverein Paderborn, Marbod Kai-
ser (Leitung)

PULHEIM

Do. 15.5., 20:00 Uhr Abtei Brauwe-

iler (Abteikirche) Festival Musica
Sacra Nova. Angela Metzger (Orgel)

Fr. 16.5., 20:00 Uhr Abtei Brauwe-

iler (Abteikirche) Festival Musica
Sacra Nova. Harald Kimmig (Violine),
Schola Maastricht

Sa. 17.5., 13:00 Uhr Abtei Brauweiler

(Abteikirche) Festival Musica Sacra
Nova. Vocalensemble Kölner Dom

RECKLINGHAUSEN

Sa. 10.5., 16:00 Uhr Bürgerhaus Süd

Im Zauberwald. Neue Philharmonie
Westfalen, Mateo Peñaloza Cecconi
(Leitung)

So. 18.5., 11:00 Uhr Rathaus

Yomoon Youn (Kontrabass), Quart-
Vest. Brahms: Streichquartett c-Moll
op. 51/1, Dvořák: Streichquintett op. 77

REMSCHIED

Mi. 7.5., 19:30 Uhr Teo Otto Theater

Wu Wei (Sheng), Bergische Sympho-
niker, Simon Gaudenz (Leitung). Beet-
hoven: Sinfonien Nr. 1 & Nr. 5, Chin: Šu
& Subito con forza

So. 11.5., 11:00 Uhr Teo Otto Theater

Odysseas Lavaris, Hung-Tzu Chu (Vio-
la), Saeko Kitagawa (Klavier). Mozart:
Trio Es-Dur KV 498, Bruch: Acht Stü-
cke, Schostakowitsch: Fünf Stücke

Mi. 14.5., 19:30 Uhr Teo Otto Theater
Cuarteto Rotterdam

Mi. 28.5., 19:30 Uhr Teo Otto Theater

Rodgers: Karussell. Stephan Kanyar
(Leitung), Daniel Hup-
pert (Leitung). Dvořák: Othello & Sin-
fonie Nr. 8 G-Dur, Brahms: Schicksals-
lied & Nanie

Sa. 31.5., 19:30 Uhr Teo Otto Theater

Rodgers: Karussell. Stephan Kanyar
(Leitung), Kay Link (Regie)

SIEGBURG

So. 18.5., 17:30 Uhr Rhein-Sieg

Forum Preisträgerkonzert Siegburger
Kompositionswettbewerb. Kachulis:
Whirling Dervish (UA), Božičević: Tan-
go y Baiao (DEA), Lipten: Wiretap (UA)

SIEGEN

Fr. 2.5., 19:30 Uhr Apollo Theater

Boris Brovtsyn (Violine), Philharmonie
Südwestfalen, Christof Prick (Lei-
tung). Wagner: Vorspiel zum dritten
Akt aus „Die Meistersinger von Nürn-
berg“, R. Strauss: Violinkonzert d-Moll,
Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll

Sa. 10.5., 19:30 Uhr; So. 11.5., 15:00

Uhr Apollo Theater Game Music Live!
Next Level. Philharmonie Südwestfa-
len, Ben Palmer (Leitung)

Fr. 30.5., 19:30 Uhr Apollo Theater
Marion Ravot (Harfe), Philharmonie Südwestfalen, Felix Mildnerberger (Leitung), Mendelssohn: Die Hebriden, Saint-Saëns: Konzertstück, Debussy: Danses pour harpe, Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll

SOLINGEN

Di. 6.5., 19:30 Uhr Theater und Konzerthaus Wu Wei (Sheng), Bergische Symphoniker, Simon Gaudenz (Leitung), Beethoven: Sinfonien Nr. 1 C-Dur & Nr. 5 c-Moll, Chin: Šu & Subito con forza

Fr. 16.5., Sa. 17.5., Sa. 24.5., 19:30 Uhr Theater und Konzerthaus (Pina-Bausch-Saal) Rodgers: Karussell

So. 18.5., 18:00 Uhr Zentrum für verfolgte Künste Odysseas Lavaris, Hung-Tzu Chu (Viola), Saeko Kitagawa (Klavier), Mozart: Trio Es-Dur KV 498, Bruch: Acht Stücke, Schostakowitsch: Fünf Stücke

Di. 27.5., 19:30 Uhr Theater und Konzerthaus Chor der Bergischen Symphoniker, Bergische Symphoniker, Daniel Huppert (Leitung), Dvořák: Othello & Sinfonie Nr. 8 G-Dur, Brahms: Schicksalslied & Nanie

STEINFURT

Sa. 24.5., 20:00 Uhr Bagno Konzertgalerie Walachowski Duo, Rufus Beck (Schauspiel)

STEINHAGEN

So. 25.5., 20:00 Uhr Schulzentrum am Laushof Johannes Heckmair (Flöte), Catharina Mothes (Harfe), Nordwestdeutsche Philharmonie, Chloé Dufresne (Leitung), Ibert: Hommage à Mozart, Poulenc: Sinfonietta, Mozart: Konzert für Flöte & Harfe C-Dur

TECKLENBURG

So. 11.5., 16:00 Uhr Wasserschloss Haus Marck Euregio Musik Festival. Davidoff Trio. Beethoven: Klaviertrio op. 1/1, Murphy: Give Me Phoenix Wings To Fly, Mendelssohn: Klaviertrio Nr. 1

Mi. 14.5., 19:00 Uhr Wasserschloss Haus Marck Euregio Musik Festival. Duo Saxaccordia. Vivaldi: Konzert d-Moll RV 454, Mozart: Adagio und Fuge KV404a, Burkali: SaxAccordia I – II – III, Falla: Siete Canciones populares españolas, Sánchez-Verdú: Dhamar, Bartók: Rumänische Volkstänze

UNNA

Do. 22.5., 18:00 & 21:00 Uhr Zentrum für Internationale Lichtkunst Klavier-Festival Ruhr. Svaneborg Kardyb

WITTEN

Fr. 2.5., 16:00 Uhr Märkisches Museum Wittener Tage für Neue Kammermusik. Internationale Ensemble Modern Akademie

Fr. 2.5., 20:00 Uhr Saalbau Wittener Tage für Neue Kammermusik. Ensemble Musikfabrik, Ensemble Scope, Friederike Scheunchen (Leitung), Werke von Berge, Kilger, Marino, Sheehan & Thomas

Fr. 2.5., 22:00 Uhr Theatersaal Wittener Tage für Neue Kammermusik. Synthesizer-Trio/Berweck/Lorenz

Sa. 3.5., 11:00 Uhr Theatersaal Wittener Tage für Neue Kammermusik. Gjojnaric: Songs of The End of The World, Sarah Maria Sun (Sopran), Kuss-Quartett

Sa. 3.5., 16:00 Uhr Rudolf Steiner Schule Wittener Tage für Neue Kammermusik. GrauSchumacher Piano Duo, SWR Experimentalstudio

Sa. 3.5., 19:00 Uhr Johanniskirche Wittener Tage für Neue Kammermusik. Ilya Gringolts (Violine), Lawrence Power (Viola), Nicolas Altstaedt (Violoncello), Vokalensemble Exaudi

Sa. 3.5., 21:00 Uhr Theatersaal Wittener Tage für Neue Kammermusik. Trickster Orchestra

So. 4.5., 11:00 Uhr Festsaal Wittener Tage für Neue Kammermusik. Gesprächskonzert. Juliet Fraser (Sopran), Bozzini-Quartett, Cassandra Miller (Komposition)

So. 4.5., 16:00 Uhr Theatersaal Wittener Tage für Neue Kammermusik. Anna Prohaska (Sopran), Nicolas Altstaedt (Violoncello), Cassandra Miller (Performance), Silvia Tarozzi (Performance), WDR Sinfonieorchester, Elena Schwarz (Leitung), Muntendorf: Neues Werk, Kishino: Konzert (UA), Miller/Tarozzi: Bismillah Meets The Creator in Springtime (DEA)

WUPPERTAL

Do. 1.5., 18:00 Uhr Historische Stadthalle Dylan Wayne (Gesang), Linus Fehn (Trompete), Orchester der HfMT Wuppertal, Barbara Rucha (Leitung), Arutjunjan: Trompetenkoncert, Dvořák: Sinfonie Nr. 9, Williams: The Raiders March aus „Indiana Jones“, Dbroke/Ambrusz: Breeze of Air

So. 4.5., 18:00 Uhr Historische Stadthalle Ina Yoshikawa (Sopran), Sophia Maeno (Mezzosopran), André Khamasmie (Tenor), Simon Stricker (Bariton), Chor der Konzertgesellschaft, Sinfonieorchester Wuppertal, Nif Venditti (Leitung), Schumann: Ouvertüre, Scherzo und Finale & Messe c-Moll, Mozart: Krönungsmesse KV 317

TIPP



NÚRIA RIAL

Mi. 28.5., 20:00 Uhr Fürstliche Reitbahn Bad Arolsen Arolser Barock-Festspiele. Nùria Rial (Sopran), Yves Ytier (Violine & Tanz), Hille Perl (Viola da Gamba), Axel Wolf (Laute), Florian Birsak (Cembalo), Ensemble 1700, Dorothee Oberlinger (Blockflöte & Leitung)

► Naturverbunden: Die spanische Alte Musik-Spezialistin Nùria Rial liebt es, die Hände in die Erde zu stecken – „Gartenarbeit hält Körper und Geist fit“.

Fr. 9.5., 19:30 Uhr HfMT (Konzertsaal) Kammermusikkonzert. Schumann: Märchenerzählungen, Bartók: Contrasts, Braunsfels: Zwei Lieder nach Hans Carossa, Schubert: Lieder, Busch: Variationen, Strawinsky: L'Histoire du Soldat

Fr. 9.5., 19:30 Uhr Opernhaus Gounod: Faust. Johannes Witt (Leitung), Matthew Ferraro (Regie)

So. 11.5., 11:00 Uhr; Mo. 12.5., 20:00 Uhr Historische Stadthalle Sinfonieorchester Wuppertal, Perry So (Leitung), Pärt: Fratres, Strawinsky: Sinfonie in drei Sätzen, Schumann: Sinfonie Nr. 2 C-Dur

So. 11.5., 17:00 Uhr Opernhaus (Kronleuchterfoyer) Drinks with Pauline. Valerie Haunz (Sopran), Anne Yumino Weber (Violoncello), Bonnie Wagner (Klavier)

So. 11.5., 19:30 Uhr Opernhaus Humperdinck: Hänsel und Gretel. Johannes Witt (Leitung), Johannes Weigand (Regie)

Mi. 14.5., 20:00 Uhr Historische Stadthalle stARTFestival. Joshua Williams (Tuba), Symfonieorkest Vlaanderen, Kristina Poska (Leitung), Beethoven: Coriolan-Ouvertüre & Sinfonie Nr. 6 F-Dur „Pastorale“, Vaughan Williams: Tubakonzert

Do. 15.5., 20:00 Uhr Historische Stadthalle Klavier-Festival Ruhr. Bruce Liu (Klavier), WDR Sinfonieorchester, Axel Kober (Leitung), Fauré: Suite aus „Pelléas et Mélisande“, Ravel: Klavierkonzert G-Dur, Franck: Sinfonie d-Moll

Fr. 16.5., 19:30 Uhr HfMT (Konzertsaal) Alafia-Ensemble

So. 18.5., 16:00 Uhr Opernhaus Von Thalia geküsst. Jan Michael Horstmann (Leitung), Rebekah Rota (Regie)

Mi. 21.5., 20:00 Uhr Historische Stadthalle Klavier-Festival Ruhr. Hélène Grimaud (Klavier), Camerata Salzburg. Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll & Serenade Nr. 1

Fr. 23.5., 19:30 Uhr Opernhaus Taubenvergiften für Fortgeschrittene. Patrick Hahn (Gesang & Klavier). Werke von Kreisler

Sa. 24.5., Sa. 31.5., 19:30 Uhr Opernhaus Mozart: Don Giovanni. Patrick Hahn (Leitung), Claudia Isabel Martin (Regie)

Sa. 24.5., 20:00 Uhr Historische Stadthalle stARTfestival. Guido Sant'Anna (Violine), Neojibá – Youth Orchestra of Bahia, Ricardo Castro (Leitung). Gomes: Alvorada aus „The Slave“, Sibelius: Violinkonzert d-Moll, Bernstein: Sinfonische Tänze aus „West Side Story“ u.a.

So. 25.5., 11:00 Uhr Opernhaus (Kronleuchterfoyer) Stipendiaten der Orchesterakademie Sinfonieorchester Wuppertal

HESSEN

BAD AROLSEN

Mi. 28.5., 20:00 Uhr Fürstliche Reitbahn Arolser Barock-Festspiele. Núria Rial (Sopran), Hille Perl (Viola da Gamba) u.a., Ensemble 1700, Dorothee Oberlinger (Blockflöte & Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Do. 29.5., 11:30 Uhr Christian Daniel Rauch-Museum Arolser Barock-Festspiele: The Queen's Masque – Metamorphosen der Macht. Carine Tinney (Sopran), Ensemble Feuervogel

Do. 29.5., 16:30 Uhr Residenzschloss (Steinerne Saal) Arolser Barock-Festspiele. Fiorenza de Donatis (Violine), Luca Pianca (Laute)

Do. 29.5., 20:00 Uhr Ev. Stadtkirche Arolser Barock-Festspiele. Anna Herbst (Sopran), Elvira Bill (Alt), Wolfgang Klose (Tenor), Thomas Bonni (Bass), Kölner Akademie, Michael Wilens (Leitung). Werke von J. S. Bach, Buxtehude, Stölzel u.a.

Fr. 30.5., 20:00 Uhr Residenzschloss (Steinerne Saal) Arolser Barock-Festspiele: Nostalgia – The sea of memories. Nihan Devocioglu (Sopran), Friederike Heumann (Viola da Gamba), Xavier Díaz-Latorre (Theorbe)

Sa. 31.5., 10:30 Uhr Schreiberschloss Arolser Barock-Festspiele: Musikwanderung durch Bad Arolsen. Nihan Devocioglu (Sopran), Dorothee Oberlinger (Blockflöte), Friederike Heumann (Viola da Gamba), Alexander von Heißen (Cembalo)

Sa. 31.5., 12:30 Uhr Residenzschloss (Schlosskapelle) Arolser Barock-Festspiele. Alexander von Heißen (Cembalo)

Sa. 31.5., 20:30 Uhr Fürstliche Reitbahn Arolser Barock-Festspiele. Marie Lys (Sopran), Kammerorchester Basel. Werke von Händel, Porpora u.a.

BAD HOMBURG

Sa. 17.5., 19:30 Uhr Schloss (Kirche) Bad Homburger Schlosskonzerte. Bontond Drahos (Posaune), Kaan Baysal (Klavier), Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Douglas Bostock (Leitung). Coleridge-Taylor: Vier Noveletten, Albrechtsberger: Posauenenkonzert, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 1

BENSHEIM

Sa. 10.5., 20:00 Uhr Parktheater Leonkoro Quartett

BIRSTEIN

Fr. 16.5., 16:00 Uhr Schloss Sebastian Wittiber (Flöte), Michael Höfele (Oboe), Maximilian Junghanns, Wandi Xu (Violine), Christoph Fassbender (Viola), Christiane Steppan (Violoncello), Simon Backhaus (Kontrabass), Flóra Fábrí (Cembalo)

DARMSTADT

Sa. 3.5., 19:30 Uhr Staatstheater Rossini: La Cenerentola. Alice Meregaglia (Leitung), Achim Freyer (Regie)

So. 4.5., 16:00 Uhr Staatstheater Wagner: Tristan und Isolde. Daniel Cohen (Leitung), Eva-Maria Höckmayr (Regie)

So. 11.5., 18:00 Uhr; Do. 22.5., 19:30 Uhr Staatstheater Auber: Die Stimme von Portici. Johannes Zahn (Leitung), Paul-Georg Dittrich (Regie)

Do. 15.5., 20:00 Uhr Orangerie Sebastian Breuning & Sebastian Mayers (Klavier), Chorwerk Ruhr, Sebastian Helgath (Leitung). Britten: Five Flower Songs, Brahms: Liebeslieder Walzer & Neue Liebeslieder, Poulenc: Sept Chansons

Fr. 16.5., 19:30 Uhr Staatstheater Chroniques. Anouk van Dijk, David Raymond, Tiffany Tregarthen, Liliana Barros, Serbin Dunja Jovic, Leila Ka, Fran Díaz (Choreografie)

Sa. 17.5., Sa. 31.5., 19:30 Uhr; So. 25.5., 18:00 Uhr Staatstheater Berg: Wozzeck. Daniel Cohen (Leitung), Tatjana Gürbaca (Regie)

Wozzeck

MUSIKTHEATER

Oper von Alban Berg /
ab 14 Jahren

ab 17.05.
Staatstheater
Darmstadt

WORAUF HOFFEN?

So. 18.5., 18:00 Uhr Staatstheater
Benatzky: Im weißen Rössl. Michael
Nündel (Leitung), Philipp Moschitz
(Regie)

Fr. 23.5., 19:30 Uhr Staatstheater
Händel: Alcina. Johannes Zahn
(Leitung), Nina Russi (Regie)

**Sa. 24.5., 19:00 Uhr Jagdschloss
Kranischstein** Amaryllis Quartett.
Werke von Haydn, Bartók & Beethoven

**So. 25.5., 11:00 Uhr; Mo. 26.5.,
20:00 Uhr Staatstheater** Arabella
Steinbacher (Violine), Staatsorchester
Darmstadt, Valentin Uryupin (Leitung).
Tcherepnin: Das verzauberte König-
reich, Prokofjew: Violinkonzert Nr. 1,
Bartók: Der wunderbare Mandarin

EPPSTEIN (TAUNUS)

So. 25.5., 18:00 Uhr Talkirche
Klavierfest Eppstein. Anna Victoria
Tyshayeva (Klavier). Werke von Schu-
mann, Schubert, Liszt & Chopin

Mi. 28.5., 18:00 Uhr Talkirche
Klavierfest Eppstein. Joanna Trzeciak
(Klavier). Werke von Chopin & Beet-
hoven-Liste

Do. 29.5., 18:00 Uhr Talkirche
Klavierfest Eppstein. Haiou Zhang
(Klavier). Werke von J. S. Bach, Liszt,
Debussy & Ravel

FRANKFURT (MAIN)

Do. 1.5., 17:00 Uhr Oper R. Strauss:
Der Rosenkavalier. Thomas Guggels
(Leitung), Claus Guth (Regie)

Fr. 2.5., 19:30 Uhr Oper
Reimann: L'Invisible. Titus Engel
(Leitung), Daniela Löffner (Regie)

Sa. 3.5., 15:30 Uhr hr-Sendesaal
Feldmaus Frederick und die Farben.
hr-Sinfonieorchester, Izabelé
Jankauskaitė (Leitung)

Sa. 3.5., 19:00 Uhr Alte Oper
K&K Opernchor & K&K Philharmoniker

Sa. 3.5., 19:00 Uhr Oper
Bellini: Norma. Giuliano Carella
(Leitung), Christof Loy (Regie)

So. 4.5., 11:30 Uhr hr-Sendesaal
Feldmaus Frederick und die Farben.
hr-Sinfonieorchester, Izabelé
Jankauskaitė (Leitung)

So. 4.5., 15:30 Uhr Oper R. Strauss:
Der Rosenkavalier. Thomas Guggels
(Leitung), Claus Guth (Regie)

Mo. 5.5., 12:30 Uhr Neue Kaiser
Intermezzo – Oper am Mittag

Mi. 7.5., 19:00 Uhr Alte Oper
Jugendkonzert. Beethoven: Violinkon-
zert. Hilary Hahn (Violine), hr-Sinfo-
nieorchester, Alain Altinoglu (Leitung)

Do. 8.5., 13:00 Uhr Alte Oper
(Mozartsaal) Ravel: Klaviertrio a-Moll.
Sitkovetsky Trio

Do. 8.5., 19:00 Uhr Alte Oper Hilary
Hahn (Violine), hr-Sinfonieorchester,
Alain Altinoglu (Leitung). Werke von
Beethoven & Schostakowitsch

**Do. 8.5., 19:30 Uhr Holzhausen-
schlösschen** Ella & Louis Jazz Club

**Do. 8.5., Fr. 9.5., 20:00 Uhr Alte
Oper (Mozartsaal)** Schumann Quar-
tett. Haydn: Streichquartett C-Dur op.
54/2, Weiner: Streichquartett Nr. 2
fis-Moll op. 13, Beethoven: Streich-
quartett e-Moll op. 59/2 „2. Rasu-
mowsky“

Fr. 9.5., 9:30 & 11:00 Uhr Alte Oper
(Albert Mangelsdorff Foyer) Bring
your own Baby. Hilary Hahn (Violine)

Fr. 9.5., 19:00 Uhr Oper Bellini: Nor-
ma. Giuliano Carella (Leitung), Chri-
stof Loy (Regie)

Fr. 9.5., 19:00 Uhr Freitagsskühe
(Radio Mediteran) Omer Klein Trio

Fr. 9.5., 20:00 Uhr Alte Oper
(Mozartsaal) Neue Töne aus dem
Himalaya. Ensemble Night

Sa. 10.5., 11:00 Uhr Alte Oper
(Mozartsaal) Mein Lieblingsstück.
Studierende der HfMDK Frankfurt

Sa. 10.5., 17:00 Uhr Oper R. Strauss:
Der Rosenkavalier. Thomas Guggels
(Leitung), Claus Guth (Regie)

Sa. 10.5., 20:00 Uhr Alte Oper
Joshua Bell (Violine), Orchestra
dell'Accademia Nazionale di Santa
Cecilia, Daniel Harding (Leitung).
Dvořák: Violinkonzert a-Moll, Mahler:
Blumine & Sinfonie Nr. 1 D-Dur

TIPP



HILARY HAHN

Do. 8.5., 19:00 Uhr Alte Oper
Frankfurt Hilary Hahn (Violine),
hr-Sinfonieorchester, Alain Altino-
glu (Leitung). Beethoven: Violin-
konzert, Schostakowitsch: Sinfonie
Nr. 8

► Schönheit hin und her: Geigerin
Hilary Hahn hält nichts von Marke-
ting-Gags und aufwendiger Verpa-
ckung. Dafür ist ihr Natürlichkeit
sehr wichtig: „So wie ich auf der
Bühne bin, bin ich auch im Leben.“

So. 11.5., 18:00 Uhr Oper
Bellini: Norma. Giuliano Carella
(Leitung), Christof Loy (Regie)

Mo. 12.5., 20:00 Uhr Alte Oper Nür-
ia Rial (Sopran), Avi Avital (Mandoline),
Venice Baroque Orchestra. Vivaldi:
Die vier Jahreszeiten u. a.

Di. 13.5., 19:30 Uhr Oper Georg Zep-
penfeld (Bass), Gerold Huber (Kla-
vier). Werke von Schubert, Brahms &
Wolff

Do. 15.5., 19:00 Uhr Oper Bellini:
Norma. Giuliano Carella (Leitung),
Christof Loy (Regie)

**Do. 15.5., 19:30 Uhr Holzhausen-
schlösschen** Eliot Quartett. Brahms:
Streichquartett B-Dur op. 67, Schosta-
kowitsch: Streichquartette Nr. 13 b-
Moll op. 138 & Nr. 14 Fis-Dur op. 142

Fr. 16.5., 19:00 Uhr hr-Sendesaal
Quick & Classy. Peter-Philipp Sta-
emmler (Violoncello), hr-Sinfonieor-
chester, Delyana Lazarova (Leitung).
L. Boulanger: D'un Matin de printemps,
Dutilleul: Cellokonzert „Tout un mon-
de lointain“, Beethoven: Sinfonie Nr. 2
D-Dur

Fr. 16.5., 20:00 Uhr Alte Oper
Janine Jansen (Violine), Die Deutsche
Kammerphilharmonie Bremen, Paavo
Järvi (Leitung). Beethoven: Violinkon-
zert D-Dur, Schubert: Sinfonie Nr. 4
c-Moll „Tragische“

Fr. 16.5., 20:00 Uhr Alte Oper
(Mozartsaal) SWR Vokalensemble,
Ensemble Modern, Ustina Dubitsky
(Leitung). Pagh-Paan: Hwang-To/Gel-
be Erde, Buene: Possible Cities, Staud:
Der Gesang der Weiden (UA), Mason:
The Oddity Effect (UA)

Sa. 17.5., 19:00 Uhr Oper
Bellini: Norma. Giuliano Carella
(Leitung), Christof Loy (Regie)

So. 18.5., 15:00 Uhr Alte Oper
(Mozartsaal) Benjamin Kruthof
(Violoncello), Marco Sanna (Klavier).
Strawinsky: Suite italienne, N. Boulan-
ger: Drei Stücke, Rachmaninow: Cello-
sonate g-Moll op. 19

**So. 18.5., 17:00 & 19:30 Uhr Kuhhr-
tenturm** André Duo

So. 18.5., 17:00 Uhr Oper Wagner:
Parsifal. Thomas Guggels (Leitung),
Brigitte Fassbaender (Regie)

So. 18.5., 18:00 Uhr hr-Sendesaal
Rachelle Hunt & Laurent Weibel
(Violine), Stefanie Pfaffenzer (Vio-
la), Daniela Shemer (Violoncello),
Nami Ejiri (Klavier). Montgomery:
Peace, Copland: Violinsonate, Oshima:
Memories, Schostakowitsch: Streich-
quartett Nr. 8, Gjolijov: Tenebrae

So. 18.5., 19:00 Uhr Alte Oper

Fazil Say (Klavier), City of Birmingham Symphony Orchestra, Kazuki Yamada (Leitung). Berlioz: Le Carnaval romain, Ravel: Klavierkonzert G-Dur & La Valse, Bernstein: Sinfonische Tänze aus „West Side Story“

So. 18.5., 19:00 Uhr Festeburgkirche
lb Hausmann (Klarinette), Amatis Trio**Mi. 21.5., 19:30 Uhr Holzhausenschlösschen** Trouville Trio**Do. 22.5., 20:00 Uhr Alte Oper**

Sebastian Berner (Trompete), hr-Sinfonieorchester, Alain Altinoglu (Leitung). Haydn: Trompetenkonzert Es-Dur, Brahms: Haydn-Variationen, Sinfonie Nr. 3

Do. 22.5., 20:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal) Voces8. Werke von Tallis u.a.**Fr. 23.5., 19:00 Uhr Oper** Bellini:
Norma. Giuliano Carella (Leitung), Christof Loy (Regie)**Fr. 23.5., Sa. 24.5., 20:00 Uhr Dom**
Beethoven: Missa solemnis. Vocalensemble am Frankfurter Kaiserdom
Andreas Boltz (Leitung)**Fr. 23.5., 20:00 Uhr Alte Oper** Daniil Trifonov (Klavier). Tschaiowsky: Klaviersonate cis-Moll, Chopin: Walzer (Auswahl), Barber: Klaviersonate es-Moll op. 26, Tschaiowsky/Platnev: Suite aus „Dornröschen“ op. 66a**Fr. 23.5., 20:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal)** 2x hören. Eckart Runge (Violoncello), Jacques Ammon (Klavier). Beethoven: Cellosonate Nr. 5 D-Dur op. 102/2**Fr. 23.5., 20:00 Uhr Dom** Beethoven: Missa solemnis. Sonja Grevénbrock (Sopran), Ulrike Malotta (Alt), Georg Poplutz (Tenor), Matthias Horn (Bass), Vocalensemble am Frankfurter Kaiserdom, Neumeyer Consort, Andreas Boltz (Leitung)**Sa. 24.5., 17:00 Uhr Oper** Wagner: Parsifal. Thomas Gugges (Leitung), Brigitte Fassbaender (Regie)**Sa. 24.5., 19:00 Uhr Alte Oper** Verdi: Messa da Requiem. Gabriele Scherer (Sopran), Irene Roberts (Mezzosopran), Matthew Newlin (Tenor), Wilhelm Schwinghammer (Bass), Enthusiastenorchor, Chor & Orchester der HfMDK, Florian Lohmann (Leitung)**So. 25.5., 11:00 Uhr; Mo. 26.5., 20:00 Uhr Alte Oper** Martin Helmchen (Klavier), Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Duncan Ward (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 88 G-Dur, R. Strauss: Burleske d-Moll, Brahms: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11**So. 25.5., 16:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal)** Aufregung im Königreich TanzSTAATSTHEATER
KASSEL

The Tempest



Oper in drei Akten von Thomas Adès
Libretto von Meredith Oaks nach William Shakespeares
gleichnamiger Komödie von 1611
ML: Marco Comin | R: Julia Lwowski
Premiere: 17. Mai 2025 → Opernhaus, ANTIPOLIS

So. 25.5., 18:00 Uhr Oper Rossini:

Bianca e Falliero. Giuliano Carella (Leitung), Tilmann Köhler (Regie)

So. 25.5., 17:00 Uhr Karmeliterkloster

Chouchane Siranossian (Violine), Martin Bauer (Viola da Gamba), Hadrien Jourdan (Cembalo)

So. 25.5., 20:00 Uhr Heiliggeistkirche

Brahms: Ein deutsches Requiem (Klavierfassung). Frankfurter Kammerchor, Wolfgang Schäfer (Leitung)

Mi. 28.5., 20:00 Uhr Alte Oper

Till Brönner (trumpet), Band

Do. 29.5., 17:00 Uhr Oper Wagner:

Parsifal. Thomas Gugges (Leitung), Brigitte Fassbaender (Regie)

Do. 29.5., 19:00 Uhr; Fr. 30.5.,

20:00 Uhr hr-Sendesaal Noa Wildschut (Violine), hr-Sinfonieorchester, Ivor Bolton (Leitung). J. C. Bach: Sinfonie g-Moll op. 6/6, Mozart: Violinkonzert A-Dur KV 219, Haydn: Sinfonie Nr. 103 Es-Dur „Mit dem Paukenwirbel“

Fr. 30.5., 19:00 Uhr Oper Rossini:

Bianca e Falliero. Giuliano Carella (Leitung), Tilmann Köhler (Regie)

Sa. 31.5., 14:00 & 16:00 Uhr Neue

Kaiser Alcina und die Zauberinsel. Mitglieder der Oper Frankfurt

Sa. 31.5., 19:00 Uhr Oper Bellini:

Norma. Giuliano Carella (Leitung), Christof Loy (Regie)

FULDA

So. 4.5., 17:00 Uhr Schloss (Fürstensaal) Tjasha Gafner (Harfe)**Mi. 7.5., 20:00 Uhr Schloss (Schloss-**

theater) Wildhorn: Jekyll & Hyde. Musiktheaterensemble des Staatstheaters Meiningen

GIESSEN

Fr. 2.5., Sa. 31.5., 19:30 Uhr Theater

Anaconda. Reut Shemesh (Choreografie). Musik von Bauer

Sa. 3.5., Sa. 24.5., 19:30 Uhr Theater

Verdi: Der Troubadour. Andreas Schüller (Leitung), Helena Röhr (Regie)

So. 4.5., 18:00 Uhr Theater (Kleines

Haus) Orbis. Paula Rosolen (Choreografie). Musik von Gatsov

Mi. 7.5., 20:00 Uhr Theater (Kleines

Haus) (Un)leashed. Constantin Hochkeppel, Elisa Hofmann, Christiane Holtschulte, Nina Maria Zorn (Choreografie). Musik von Koblinski

Fr. 9.5., Sa. 17.5., 19:30 Uhr Theater

Rossini: Moses in Ägypten. Vladimir Yaskorski (Leitung), Carmen C. Kruse (Regie)

So. 11.5., 11:00 Uhr Theater (Foyer)

Liederabend. Werke von Poulenc, Honegger, Auric, Milhaud, Tailleferre & Durey

Do. 15.5., 20:00 Uhr Theater Peter-

Philipp Staemmler (Violoncello), hr-Sinfonieorchester, Delyana Lazarova (Leitung). L. Boulanger: D'un Matin de printemps, Dutilleux: Cellokonzert „Tout un monde lointain“, Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur

Sa. 17.5., 20:00 Uhr; Di. 20.5., 13:00

Uhr Rathaus (Konzertsaal) Tschaiowsky: Souvenir de Florence. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Gießen

Fr. 23.5., 20:00 Uhr Theater (Kleines Haus) Etudes. Max Levy (Choreografie). Musik von Farah**So. 25.5., 18:00 Uhr Theater (Kleines Haus)**

In decent times. Constantin Hochkeppel (Choreografie). Musik von Mlynsek

Fr. 30.5., 19:30 Uhr Theater

Gershwin: Wintergreen for President!
(Of thee I sing). Vladimir Yaskorski
(Leitung), Philipp Grigorian (Regie)

KASSEL

Sa. 3.5., 19:30 Uhr; So. 11.5., 18:00 Uhr Staatstheater Der Tod und das Mädchen. Eyal Dadon (Choreografie)

So. 4.5., 15:00 & 16:45 Uhr; Mo. 5.5. & Di. 13.5., 9:15 & 11:00 Uhr; Schauspielhaus Florence Price und der Schatz aus Tönen. Marta Kristin Fridrikssdóttir & Margrethe Fredheim (Sopran), Staatsorchester Kassel, Viktor Jugovic (Leitung)

So. 4.5., 18:00 Uhr Staatstheater Heimat. Salut Salon

Do. 8.5., Mi. 14.5., Sa. 17.5., Fr. 23.5., 19:30 Uhr Schauspielhaus Celebration. Noa Zuk, Ohad Fishof (Choreografie)

Sa. 10.5., 19:30 Uhr Schauspielhaus hr-Bigband. Werke von Basie & Nestico

Sa. 10.5., 19:30 Uhr; So. 25.5., 16:00 Uhr Staatstheater Verdi: Simon Boccanegra (konzertant). Staatsorchester Kassel, Francesco Angelico (Leitung)

Fr. 16.5., Di. 20.5., Sa. 24.5., Di. 27.5., 18:00 Uhr Staatstheater Webber: School of Rock. Peter Schedding (Leitung), Marlene Pawlak (Regie)

Sa. 17.5., Sa. 31.5., 19:30 Uhr Staatstheater Adès: The Tempest. Mario Hartmuth (Leitung), Julia Lwowski (Regie)

So. 18.5., 18:00 Uhr; Fr. 30.5., 19:30 Uhr Staatstheater Film in Concert. Staatsorchester Kassel, Kiril Stankow (Leitung)

Mo. 19.5., 19:30 Uhr Staatstheater (Opernfoyer) Kammermusikkonzert. Werke von Rejcha, Martini & Janáček

Mi. 21.5., 19:30 Uhr Staatstheater Herman: La Cage aux Folles. Peter Schedding (Leitung), Matthew Wild (Regie)

Fr. 23.5., 19:30 Uhr Staatstheater Berlioz: La Damnation de Faust. Kiril Stankow (Leitung), Sebastian Baumgarten (Regie)

Mo. 26.5., 20:00 Uhr Stadthalle Siyabonga Maqungo (Tenor), Staatsorchester Kassel, Mario Hartmuth (Leitung), Britten: Les Illuminations, Tschaiowsky: Sinfonie Nr. 6

Mi. 28.5., 18:00 Uhr Staatstheater Bizet: Carmen. Kiril Stankow (Leitung), Florian Lutz (Regie)

KRONBERG (TAUNUS)

So. 11.5., 18:15 Uhr Casals Forum Chamber Music Connects the World. Beethoven: Duett Es-Dur, Mendelssohn: Klaviertrio Nr. 2, Brahms: Streichsextett Nr. 1 B-Dur op. 18

Di. 13.5., 19:45 Uhr Casals Forum Chamber Music Connects the World. Mozart: Dorfmusikantensextett KV 522, Webern: Fünf Sätze für Streichquartett op. 5, Schubert: Klaviertrio Nr. 1 B-Dur D 898

Mi. 14.5., 19:45 Uhr Casals Forum Chamber Music Connects the World. Haydn: Streichquartett Nr. 30, Vaughan Williams: On Wenlock Edge, Elgar: Klavierquintett op. 84

Do. 15.5., 19:45 Uhr Casals Forum Chamber Music Connects the World. Ravel: Rhapsodie espagnole, Boccherini: Streichquintett C-Dur op. 30/6, Correia: Streichtrio (UA), Falla: Siete canciones populares españolas

Fr. 16.5., 19:45 Uhr Casals Forum Chamber Music Connects the World. Saint-Saëns: La Muse et le poète op. 132, Milhaud: Suite op. 157b, Franck: Klavierquintett f-Moll

Sa. 17.5., 19:45 Uhr Casals Forum Chamber Music Connects the World. Rota: Trio, Verdi: Streichquartett e-Moll, Tschaiowsky: Streichsextett d-Moll „Souvenir de Florence“

So. 18.5., 18:15 Uhr Casals Forum Chamber Music Connects the World. Janáček: Streichquartett Nr. 1 „Kreutzer-Sonate“

So. 18.5., 20:15 Uhr Casals Forum Chamber Music Connects the World. Smetana: Sonate e-Moll & Rondo C-Dur, Dvořák: Klavierquintett A-Dur op. 81

MARBURG

So. 18.5., 18:00 Uhr Erwin-Piscator-Haus Joseph Moog (Klavier), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Irene Delgado-Jiménez (Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni“, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5, Haydn: Sinfonie Nr. 104

OBERURSEL (TAUNUS)

So. 18.5., 18:00 Uhr Stadthalle Katharina Deserno (Violoncello), Nenad Lečić (Klavier)

WETZLAR

So. 18.5., 20:00 Uhr Stadthalle Gábor Boldoczki (Trompete), Krisztina Fejes (Klavier). Werke von Scarlatti, Albinoni, Liszt, u. a.

WIESBADEN

Do. 1.5., Sa. 3.5., Mo. 5.5., 19:30 Uhr Staatstheater Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Bizet: Die Perlenfischer. Chin-Chao Lin (Leitung), FC Bergman (Regie)

Fr. 2.5., 18:00 Uhr Wartburg Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Wurzel-Baum (AT). Célestine Hennermann (Choreografie)

Fr. 2.5., Sa. 3.5., 19:00 Uhr Museum Reinhard Ernst Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Ballettabend „Friends of Forsythe“

So. 4.5., 17:00 Uhr Herzog-Friedrich-August-Saal Cuarteto Quiroga. Canales: Streichquartett G-Dur op. 3/5, Mozart: Streichquartett Nr. 16 Es-Dur KV 428, Beethoven: Streichquartett Es-Dur op. 127

So. 4.5., 18:00 Uhr Staatstheater Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Beethoven: Fidelio. Will Humburg (Leitung), Evelyn Herlitzius (Regie)

Di. 6.5., 20:00 Uhr Staatstheater (Foyer) Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Schubert: Die schöne Müllerin. Cornel Frey (Tenor), Olive Wetter (Klavier), Christian Klischat (Rezitation)

Do. 8.5., 20:00 Uhr Staatstheater (Foyer) Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Johann von Bülow (Gesang), Annika Treutler (Klavier). Hartmann: Klaversonate Nr. 2, Ullmann: Die Weise von Liebe & Tod des Cornets Christoph Rilke

Fr. 9.5., 15:00 Uhr Staatstheater (Studio) Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Mitglieder des Bridges Kammerorchesters. Musik von Jean, Ederlezi u. a.

Sa. 10.5., 19:30 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Asya Fateyeva (Saxofon), Lautten Compagny Berlin, Birgit Schnurpfeil (Leitung). Werke von The Beatles & Purcell

So. 11.5., 18:00 Uhr Staatstheater Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Wagner: Der fliegende Holländer. Leo McFall (Leitung), Martin G. Berger (Regie)

Mi. 14.5., 19:30 Uhr Kurhaus Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Verdi: Messa da Requiem. Masabane Cecilia Rangwanasha (Sopran), Nora Sourouzian (Mezzosopran), Andrei Danilov (Tenor), Young Doo Park (Bass), Chöre des Hessischen Staatstheaters & der Stadt Wiesbaden, Hessisches Staatsorchester Wiesbaden, Leo McFall (Leitung)



DS AUTOMOBILES
Travelling is an Art

DS 7

IN ELEGANZ GESCHMIEDET



**SAVOIR-FAIRE - WIE PARIS SEINE
HANDWERKSKUNST IN DIE MODERNE FÜHRT**



Wenn es um Stil und Noblesse geht, zeichnet sich Frankreich vor allem durch seine Handwerkskunst aus.

„Mode ist vergänglich. Stil niemals!“ Ausgesprochen hat diese Worte Coco Chanel, Modeikone der Zwanzigerjahre. Ihre Entwürfe und Kreationen sind bis heute zeitlose Klassiker, voller Raffinesse der Modehauptstadt. Eine Raffinesse, die tief in der Pariser Kultur verwurzelt ist und Paris seit dem 17. Jahrhundert zur weltweit führenden Ikone des Stils gemacht hat. Es war Louis XIV., der Sonnenkönig, der damals das

Vorbild für detailverliebte Handwerkskunst an seinem Hofe ins Leben rief und sich der Zelebration der Lebenskunst mit Kunst und Musik verschrieb. Versailles war der Mittelpunkt der Welt und gab auch außerhalb seiner Grenzen den Ton in Sachen Stil und Lebensart an.

All das ist ein Erbe, das in das Design der Pariser Marke DS Automobiles einfließt und den hochtechnologischen Fahrzeugen eine unvergleichliche Verbindung aus absolutem Komfort und Pariser Stil verleiht.

DSautomobiles.de

**MOZART
GESELLSCHAFT
WIESBADEN e.V.**



**SÜDWESTDT. KAMMERORCH.
BAYSAL (KLAVIER)
DRAHOS (POSAUNE)
WERKE: BEETHOVEN U. A.
FR. 16.5. 19.30 UHR
WWW.MOZARTWIESBADEN.COM**

Mi. 14.5., 19:30 Uhr Staatstheater
Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Notte Morricone. Aterballetto, Marcos Morau (Choreografie)

Fr. 16.5., 19:30 Uhr Herzog-Friedrich-August-Saal Botond Drahos (Posaune), Kaan Baysal (Klavier), Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Douglas Bostock (Leitung). Coleridge-Taylor: Vier Noveletten, Albrechtsberger: Posaunenkonzert B-Dur, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur

Sa. 17.5., 18:30 Uhr Kurhaus Alasdair Cameron (Klavier). Werke von Beethoven, Schubert & Liszt

So. 18.5., 19:00 Uhr Staatstheater
Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Lucio Gallo (Bariton), Claudio Chiara Jazz Quintett

Mo. 19.5., 19:30 Uhr Staatstheater (Foyer) Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Edzard Locher (Marimba), Trio Colores

Di. 20.5., 19:30 Uhr Staatstheater
Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Grainyhtë/Lapelyhtë/Bardzđiukaihtë: Have a good day! Lina Lapelyhtë (Leitung), Rugilę Bardzđiukaihtë (Regie)

Do. 22.5., Fr. 23.5., 19:30 Uhr Wartburg Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Plię. Raquel Nevado Ramos (Choreografie)

Sa. 24.5., 19:30 Uhr; So. 25.5., 18:00 Uhr Staatstheater Internationale Maifestspiele Wiesbaden. The Visitors. Constanza Macras (Choreografie)

So. 25.5., 19:00 Uhr Kurhaus Lucas & Arthur Jussen (Klavier), Neojibą – Youth Orchestra of Bahia, Ricardo Castro (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Di. 27.5., 19:30 Uhr Staatstheater
Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Puccini: Tosca. Chin-Chao Lin (Leitung), José Cortés (Regie)

Mi. 28.5., 20:00 Uhr Staatstheater (Studio) Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Brömmel: Klangtheater. Miyeon Eom (Leitung), Giulia Giammona (Regie)

Do. 29.5., 19:30 Uhr Staatstheater
Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Benefizkonzert. Anastasią Pokaz (vocals), Sebastian Studnitzky (trumpet & piano), Paul Kleber (bass), Tim Sarhan (drums & percussion), Kammerorchester der Philharmonie Odesa, Volodymyr Dikiy (Leitung)

Do. 29.5., 22:00 Uhr Staatstheater (Foyer) Internationale Maifestspiele Wiesbaden. Late Night Jam. Philharmonie Odesa, Hessisches Staatsorchester

RHEINLAND-PFALZ

ANDERNACH

Do. 22.5., 19:30 Uhr Burg Namedy
Internationales Musikfestival Koblenz. Christian Altenburger, Kirill Troussov (Violine), Lawrence Power (Viola), Benedict Kloeckner (Violoncello), Peter Wittenberg (Klavier). Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44, Dvořák: Klavierquintett A-Dur

BAD NEUENAUH-RHRWEILER

Fr. 2.5., 19:30 Uhr Augustinum
Marc Bouchkov (Violine), Filippo Gorini (Klavier). Werke von Brahms

BERNKADEL-KUES

Sa. 3.5., 19:30 Uhr Kirche Heilig-Geist Mosel Musikfestival. Lea Sobbe (Blockflöte), Josef Laming (Cembalo). Werke von Ortaffa, Bellinzani, Uccellini, Casale, Hahne, Telemann u. a.

So. 4.5., 16:00 Uhr Kloster Machern
Mosel Musikfestival. Pablo Barragán (Klarinette), Tanja Tetzlaff (Violoncello), Boris Kusnezow (Klavier). Werke von Beethoven, Rota, Widmann & Brahms

Mi. 7.5., 19:30 Uhr Kloster Machern
Mosel Musikfestival. Anna Carewe (Violoncello), Oli Bott (Vibrafon)

Fr. 9.5., 19:30 Uhr Kloster Machern
Mosel Musikfestival. Vision String Quartet. Werke von Brahms, Encke, Stoll, Stuart & Disselhorst

Sa. 10.5., 19:30 Uhr Kloster Machern
Mosel Musikfestival. Quartetto di Cremona. Werke von Wolf, Brahms & Ravel

So. 11.5., 17:00 Uhr Kloster Machern
Mosel Musikfestival. Goldmund Quartett. Werke von Beethoven & Schubert

Di. 13.5., 19:30 Uhr Kloster Machern
Mosel Musikfestival. Ensemble Neo. Werke von Schubert & Dvořák

Mi. 14.5., 19:30 Uhr Kloster Machern
Mosel Musikfestival. André Terebisi (Klavier). Werke von Ravel

Do. 15.5., 19:30 Uhr Kloster Machern
Mosel Musikfestival. Stephany Ortega Trio. Werke von Piazzolla u. a.

Fr. 16.5., 19:30 Uhr Kloster Machern
Mosel Musikfestival. Die Bratschen Company. Werke von Hindemith, Dowland, Mercury u. a.

So. 18.5., 11:00 Uhr Kloster Machern
Mosel Musikfestival. Andrea Cicalese (Violine), Camerata Cusana, Michael Meyer (Leitung). Werke von Beethoven u. a.

HINZERT

Do. 8.5., 18:00 Uhr Gedenkstätte
Mosel Musikfestival. Thorsten Johanns (Klarinette), Michael Germert (Violine), Xenia Jankovic (Violoncello), Silke Avenhaus (Klavier), Tobias Scharfenberger (Rezitation). Werke von Messiaen, Ullmann, Mendelssohn u. a.

KAISERSLAUTERN

Sa. 3.5., 19:30 Uhr Fruchthalde
Die große Gospelnacht. Westfalz-Gospel Workshop-Chor, Malcolm Chamber, Gabriel Vealle (Leitung)

Sa. 3.5., Mi. 7.5., Fr. 16.5., 19:30 Uhr Theater The Greatest Conspiracy. Daniel Proietto (Choreografie). Musik von Mozart

So. 4.5., 18:00 Uhr; So. 11.5., 15:00 Uhr; Do. 15.5., Mi. 21.5., Fr. 30.5., 19:30 Uhr Theater Weill: Der Zar lässt sich photographieren & Die sieben Todsünden. Massimiliano Iezzi (Leitung), Martina Veh (Regie)

TIPP



LUCAS & ARTHUR JUSSSEN

So. 25.5., 19:00 Uhr Kurhaus Wiesbaden Lucas & Arthur Jussen (Klavier), Neojibą – Youth Orchestra of Bahia, Ricardo Castro (Leitung). Gomes: Ouverture zu „Lo schiavo“, Golijov: Nazareno, Bernstein: Sinfonische Tänze aus „West Side Story“

► Wunderkinder: Als der fünfjährige Lucas die Nationalhymne auf dem Klavier selbständig nachspielen konnte und auch der drei Jahre jüngere Arthur von den schwarzen und weißen Tasten begeistert war, erregten sie bereits im Jugendalter internationales Aufsehen.

DER ZAR LÄSST SICH PHOTO GRAPHIEREN

Opera buffa von KURT WEILL,
Text von GEORG KAISER

DIE 7 TOD SÜNDEN

Ballett mit Gesang von KURT WEILL,
Text von BERTOLT BRECHT

2. Premiere 04.05. | Großes Haus

Musikalische Leitung **Olivier Pols**

Regie & Choreographie **Martina Veh**Bühne **Thomas Dörfler**

Kostüm **Christl Wein** | Chordirektion **Aymeric Catalano**

Dramaturgie **Andreas Bronkalla**

Tickets & Infos 0631 3675 209 / www.pfalztheater.de



PFALZTHEATER
KAISERSLAUTERN

So. 4.5., Sa. 10.5., Sa. 17.5., 18:30

Uhr Theater (Werkstattbühne) Rausch/Paradis. Alba Castillo, Alan Lucien Øyen, Jone San Martín (Choreografie)

Do. 8.5., 20:00 Uhr Theater (Foyerbühne) Frid: Das Tagebuch der Anne Frank. Cora Hannen (Regie)

Fr. 9.5., 19:30 Uhr Fruchthalle

Monika Hügél (Sopran), Patrick Sühl (Tenor & guitar), Alisia Harris (vocals), Günter Werno (piano), Wolfgang Ritter (bass), Anima-Chor, Pfalzphilharmonie Kaiserslautern, Daniele Squeo (Leitung). Werno: Konzert Nr. 2 „Anima Two: Helioconia“ (UA), Tschaiowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll

So. 11.5., 11:00 Uhr SWR Studio

Veit Stolzenberger (Oboe), Margarette Adorf (Violine), Reinhilde Adorf (Viola), Valentin Staemmler (Violoncello), Fedele Antonicelli (Klavier). Werke von Mendelssohn, Mendelssohn/Berg, Klughardt, Schumann & Tann

Do. 15.5., 19:30 Uhr Fruchthalle

Ivo Pogorelich (Klavier). Chopin: Mazurkas & Sonate Nr. 2 b-Moll, Sibelius: Valse triste, Schubert: Six Moments Musicaux

Sa. 17.5., Sa. 31.5., 19:30 Uhr Theater

Puccini: Madama Butterfly. Daniele Squeo (Leitung), Jacopo Spirei (Regie)

So. 18.5., 15:00 Uhr Museum Pfalz-

galerie Familienkonzert. Markus Tiller, Fionn Bockemühl, Wolfgang Düt-horn & Alexandru Richtberg (Violoncello)

So. 18.5., 16:00 Uhr Theater Expeditionskonzert: Von Vorbildern und Hel-den. Pfalzphilharmonie Kaiserslautern, Massimiliano Iezzi (Leitung)

So. 18.5., 17:00 Uhr Fruchthalle

Anna Sophie Dauenhauer (Violine), Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern, Alexander Mayer (Lei-tung). Werke von Berlioz, Bruch, Ysaÿe, Bernstein u. a.

Fr. 23.5., 19:30 Uhr Fruchthalle

Jazzbühne meets Soul. Jyzzel (vocals & guitar), Martin Preiser (piano), Stefan Engelmann (bass), Michael Lakatos (drums)

So. 25.5., 11:00 Uhr Theater (Werk-

stattbühne) Sophie Barili (Flöte), Simon Scheller (Klarinette), Zherar Yuzengidzhyan (Violoncello), Anna Anstett (Klavier). Zemlinsky: Klarinet-tentrio d-Moll op. 3, Jolivet: Sonatine, Peterson: Trio, Villa-Lobos: The Jet Whistle, Conneon: Techno-Parade

So. 25.5., 18:00 Uhr Theater Der Puls

von Gestein. Helge Letonja (Choreo-grafie). Musik von Chopin u. a.

Sa. 31.5., 20:00 Uhr Theater (Werk-

stattbühne) Back to you. Nitsan Mar-galiot (Choreografie)

KOBERN-GONDORF

So. 25.5., 18:00 Uhr St. Matthiaska-pelle Sergey Malov (Violine & Violon-cello). J. S. Bach: Toccata und Fuge d-Moll BWV 565, Violinsonate a-Moll BWV 1003 & Cellosuiten Nr. 1 G-Dur BWV 1007 & Nr. 5 c-Moll BWV 1011

KOBLENZ

So. 4.5., 16:00 Uhr Görreshaus Klaus Mertens (Bassbariton), Staatsorches-ter Rheinische Philharmonie, Ning Kam (Violine & Leitung). Mendels-sohn: Streichersinfonie Nr. 4 c-Moll & Violinkonzert d-Moll, J. S. Bach: Ich habe genug BWV 82 & Sinfonia D-Dur aus Kantate BWV 42

So. 4.5., 18:00 Uhr Festung Ehren-breitstein (Theaterzelt) Claudel: Into the Fire. Sejoon Park (Leitung), Mar-kus Dietze (Regie)

Di. 6.5., 19:30 Uhr Rhein-Mosel-Halle Internationales Musikfestival Koblenz. Benedict Kloeckner (Violoncello), The Orchestra Now, Leon Botstein (Leitung). Bruch: Ave Maria & Adagio nach kelti-schen Melodien, Schumann: Sinfonie Nr. 3, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 5

Fr. 9.5., 20:00 Uhr Rhein-Mosel-Halle Haydn: Die Schöpfung. Britta Stallmeister (Sopran), Markus Schäfer (Tenor), Klaus Mertens (Bassbariton), Chor des Musik-Instituts Koblenz, Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Lutz Brenner (Leitung)

Sa. 10.5., 19:00 Uhr Rhein-Mosel-Halle Wagner/Loriot: Der Ring an einem Abend. Marcus Merkel (Leitung), Inga Schulte (Regie)

Do. 15.5., Mi. 28.5., Fr. 30.5., 19:00 Uhr Festung Ehrenbreitstein (Theaterzelt) Händel: Il trionfo del Tempo e del Disinganno. Felix Pätzold (Leitung), Jan Eßinger (Regie)

Sa. 24.5., 19:30 Uhr Herz-Jesu-Kirche Opernchor des Theaters Koblenz, Lorenz Höß (Leitung)

LANDAU

So. 4.5., 11:00 Uhr Altes Kaufhaus Marc Bouchkov (Violine), Filippo Gorini (Klavier). Werke von Brahms

Mi. 14.5., 20:00 Uhr Jugendstil-Festhalle David Orlowsky (Klarinette), Daniel Stelter (Gitarre), Tommy Baldu (Schlagzeug). Werke von Orlowsky u.a.

LUDWIGSHAFEN

Sa. 3.5., 14:00 & 16:00 Uhr; So. 4.5., 9:30 & 11:30 Uhr Philharmonie Krabbelkonzert. Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Andrea Apostoli (Leitung)

Sa. 3.5., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau Ultras. Abdullah Miniawy (vocals & trumpet), Moritz Ostruschnjak (Choreografie)

TIPP



JEROEN BERWAERTS

Fr. 23.5., 20:00 Uhr Staatstheater Mainz Jeroen Berwaerts (Trompete), Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Catherine Larsen-Maguire (Leitung). Korngold: Thema und Variationen, Gruber: Trompetenkonzert „Aerial“, Bruckner: Sinfonie Nr. 1 c-Moll

► Vom Fan zum Star: Eigentlich hatte Jeroen Berwaerts 2006 nur ein Konzert von Canadian Brass besuchen wollen; doch als der Trompeter des Ensembles ausfiel, sprang der Belgier ein.

KREUZNACH KLASSIK

DIE KONZERTREIHE DER BARBARA & RUDI MÜLLER STIFTUNG
GEFÖRDERT VON DER SPARKASSE RHEIN-NAHE · IN KOOPERATION MIT SWR KULTUR

22. Juni 2025

Trio Orelon

Judith Stapf *Violine* · Marco Sanna *Klavier*
Arnau Rovira i Bascompte *Violoncello*

18 Uhr im Rudi-Müller-Saal im Haus des Gastes
Bad Kreuznach www.kreuznach-klassik.de



Do. 8.5., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau Feu. Fanny Alvarez, Pierre Déaux (Choreografie)

Sa. 10.5., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau IMA. Komoco, Sofia Nappi (Choreografie)

Mi. 14.5., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau Thisispain. Hillel Kogan (Choreografie). Musik von Horwitz

Fr. 16.5., Sa. 17.5., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau My body of coming forth by day. Olivier Dubois (Choreografie)

So. 18.5., 18:00 Uhr Friedenskirche Jansson: Requiem Novum. Johanna Beier (Sopran), Beethovenchor Ludwigshafen, Kammerphilharmonie Mannheim, Tristan Meister (Leitung)

Fr. 23.5., Sa. 24.5., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau Relative World. Compagnie B21, Manon Contrino, Toufik Maadi (Choreografie)

Sa. 24.5., 10:00 & 12:00 Uhr Philharmonie Zieser: Die Duftsammlerin. Sarah Wunsch (Performance), Ensemble Colourage, Matthias Folz (Regie)

Fr. 30.5., Sa. 31.5., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau Peer Gynt. Slowenisches Nationalballett Maribor, Edward Clug (Choreografie)

MAINZ

Fr. 2.5., 19:30 Uhr Staatstheater Nostalgia. Guy Weizman, Roni Haver (Choreografie). Musik von Cohen

Sa. 3.5., 19:00 Uhr Villa Musica Marc Bouchkov (Violine), Filippo Gorini (Klavier). Werke von Brahms

Sa. 3.5., 19:30 Uhr; So. 18.5., Do. 29.5., 18:00 Uhr Staatstheater Lippla: The Addams Family. Tobias Cosler (Leitung), Christian Brey (Regie)

Sa. 3.5., 20:00 Uhr Landesmuseum Hansemann/Kirschner: Orpheus. Paul-Johannes Kirschner (Leitung), Julian von Hansemann (Regie)

So. 4.5., 10:00 & 11:30 Uhr Staatstheater (Orchestersaal) Tarkmann: Die Prinzessin auf der Erbse. Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Samuel Hogarth (Leitung), István Vincze (Rezitation)

So. 4.5., Do. 8.5., 20:00 Uhr Landesmuseum Hansemann/Kirschner: Orpheus. Die Kunst des Verlierens. Paul-Johannes Kirschner (Leitung), Julian von Hansemann (Regie)

Mo. 5.5., Di. 27.5., 19:30 Uhr; So. 11.5., 15:00 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Venables: 4.48 Psychose. Alexandra Samouillidou (Gwen), Maren Schwier (Jen), Vera Ivanović (Suzy), Verena Tönjes (Clare), Alexandra Uchlin (Emily), Karina Repova (Lucy), Samuel Hogarth (Leitung), Rahel Thiel (Regie)

Fr. 9.5., Fr. 30.5., 19:30 Uhr Staatstheater Glass: The Fall of the House of Usher. Paul-Johannes Kirschner (Leitung), K. D. Schmidt (Regie)

So. 11.5., 10:00 & 11:30 Uhr Staatstheater (Orchestersaal) Mozart/Wendt: Idomeneo. Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz

So. 11.5., 15:00 Uhr Staatstheater Nostalgia. Guy Weizman, Roni Haver (Choreografie). Musik von Cohen

Mo. 12.5., 19:00 Uhr Staatstheater Konzert für junge Leute. Sebastian Neumann (Pauke), Landesjugendchor Rheinland-Pfalz, Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Hermann Bäumer (Leitung), Klaus Köhler (Rezitation). Werke von Ayres & Weber

**Sa. 17.5., 10:00 & 11:30 Uhr Staats-
theater (Orchestersaal)** Quatschkon-
zert. Ates Yilmaz (Klarinette & Leitung)

**Sa. 17.5., Mi. 21.5., Mi. 28.5., 19:30
Uhr Staatstheater** Puccini: Turandot.
Francesco Cilluffo (Leitung), Gianluca
Falaschi (Leitung)

So. 18.5., 17:00 Uhr Villa Musica
Hellen Weiß (Violine), Gabriel Schwa-
be (Violoncello). J. S. Bach: Inventio-
nen (Auswahl), Ravel: Sonate, Crumb:
Sonate, Mozart: Duo B-Dur KV 424,
Martinů: Duo Nr. 1

Fr. 23.5., 20:00 Uhr Staatstheater
Jeroen Berwaerts (Trompete), Phil-
harmonisches Staatsorchester Mainz,
Catherine Larsen-Maguire (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 24.5., 19:00 Uhr Landesmuseum
Sergey Malov (Violine & Violoncello).
J. S. Bach: Toccata und Fuge d-Moll
BWV 565, Violinsonate a-Moll BWV
1003 & Cellosuiten Nr. 1 G-Dur BWV
1007 & Nr. 5 c-Moll BWV 1011

Sa. 24.5., 20:00 Uhr Staatstheater
Jeroen Berwaerts (Trompete), Philhar-
monisches Staatsorchester Mainz,
Catherine Larsen-Maguire (Leitung).
Werke von Korngold, Gruber & Bruckner

So. 25.5., 15:00 Uhr Staatstheater
Honegger/Ibert: L'Aiglon. Hermann
Bäumer (Leitung), Luise Kautz (Regie)

**Do. 29.5., 20:00 Uhr Frankfurter
Hof** Heimat. Salut Salon

MAYEN

Mo. 5.5., 20:00 Uhr St.-Veit-Kirche
Klaus Mertens (Bassbariton), Staats-
orchester Rheinische Philharmonie,
Ning Kam (Violine & Leitung). Men-
delssohn: Streichersinfonie Nr. 4 c-Moll
& Violinkonzert d-Moll, J. S. Bach: Ich
habe genug BWV 82 & Sinfonia D-Dur
aus Kantate BWV 42

NEUSTADT (WEINSTR.)

So. 4.5., 18:00 Uhr Saalbau Henri
Sigfridsson (Klavier), Mandelring
Quartett. Werke von Schostakowitsch

NEUWIED

So. 11.5., 17:00 Uhr Schloss Engers
Petrit Ćeku (Gitarre), Stipendiaten der
Villa Musica. Paganini: Terzetto, Beet-
hoven: Serenade D-Dur op. 8, Schu-
bert: Vier Impromptus, Boccherini: Gi-
tarrenquintett Nr. 9 C-Dur „La ritirata
di Madrid“

Sa. 31.5., 19:00 Uhr Schloss Engers
Ervig Gega (Violine), Anastasia Koba-
kina (Violoncello), Fabian Müller (Kla-
vier). Beethoven: Klaviersonate Nr. 4,
Schostakowitsch: Cellosuite d-Moll,
Mendelssohn: Klaviertrio op. 49

OSTHOFEN

**So. 25.5., 11:00 Uhr Gedenkstätte
KZ Zimmermann:** Weiße Rose. Deut-
sche Staatsphilharmonie Rheinland-
Pfalz, Cosima Sophia Osthoff (Leitung)

REMAGEN

**Sa. 10.5., 18:00 Uhr Arp Museum/
Bahnhof Rolandseck** Petrit Ćeku
(Gitarre), Stipendiaten der Villa Musi-
ca. Werke von Paganini, Beethoven,
Schubert & Boccherini

SCHIFFERSTADT

Fr. 9.5., 19:00 Uhr Die Scheune
Petrit Ćeku (Gitarre), Stipendiaten der
Villa Musica

SPAY

Mi. 14.5., 19:30 Uhr Alte Kirche
Internationales Musikfestival Koblenz.
Augustin Dumay (Violine), Benedict
Kloeckner (Violoncello), Yu Kosuge
(Klavier). Elizondo: Under the starry
sky of the Rhine, Schumann: Fantasie-
stücke, Brahms: Klaviertrio op. 8

SPEYER

**Mi. 7.5., 19:30 Uhr Dreifaltigkeitskir-
che** Schwetzingen SWR Festspiele.
The Marian Consort, Rory McCleery
(Leitung). Werke von Ceballos u.a.

Staatstheater
Mainz

4.48 Psychose

von Philip Venables

www.staatstheater-
mainz.com

Fr. 9.5., 19:30 Uhr Kaiserdom
Elisabeth Breuer (Sopran), Konstantin Wolff (Bariton), Domchor Speyer, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Markus Melchiori (Leitung). Werke von Schönberg, Händel, Schneider & Brahms

Do. 15.5., 19:30 Uhr Dom (Krypta)
Schwetzingen SWR Festspiele. Per-Sonate, Sabine Lutzenberger (Mezzo-sopran & Leitung). Werke von Hildegard von Bingen & Heinrich von Meißen

TRIER

Sa. 3.5., Do. 22.5., 18:00 Uhr;
So. 11.5., 16:00 Uhr Theater
Die Kinder des Monsieur Mathieu

So. 4.5., 16:00 Uhr; Di. 13.5.,
Fr. 23.5., 19:30 Uhr Theater
R. Strauss: Ariadne auf Naxos. Jochem Hochstenbach (Leitung), Jean-Claude Berutti (Regie)

Mi. 7.5., 19:30 Uhr Europahalle
Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll. Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, Jochem Hochstenbach (Leitung)

Do. 8.5., 19:30 Uhr Europahalle
Tassilo Probst (Violine), Opernchor, Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, Jochem Hochstenbach (Leitung). Brahms: Violonslied & Sinfonie Nr. 4, Bartók: Violinkonzert Nr. 1

So. 25.5., 11:00 Uhr Bischöfliches Priesterseminar (Promotionsaula)
Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, Jochem Hochstenbach (Leitung). Werke von Mozart & Glass

Sa. 31.5., 19:30 Uhr Theater
Tschaiowsky: Schwanensee. Roberto Scafati (Choreografie)

WITTLICH

Do. 1.5., 19:30 Uhr St. Maria-Magdalena Lûxem Mosel Musikfestival. Karl-Heinz Steffens (Klarinette), Guy Braunstein, Rahel Rilling (Violine), Lise Berthaud (Viola), Irena Josifoska (Violoncello)

WORMS

Do. 1.5., 19:30 Uhr Dom Schwetzingen SWR Festspiele. Chorwerk Ruhr, Florian Helgath (Leitung). Werke von Marenzio, Gesualdo, Monteverdi & Schmolting

Fr. 2.5., 15:00 & 16:30 Uhr Das Wormser Krabbekonzert. Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Andrea Apostoli (Leitung)

ZELTINGEN-RACHTIG

So. 18.5., 19:30 Uhr Pfarrkirche St. Marien Mosel Musikfestival. Matthias Höfs (Trompete), Christian Schmitt (Orgel). Werke von Beethoven u. a.

TIPP



PIETARI INKINEN

Fr. 16.5., 20:00 Uhr Congresshalle Saarbrücken Gerhild Romberger (Alt), Deutsche Radio Philharmonie, Pietari Inkinen (Leitung). Mahler: Lieder aus „Des Knaben Wunderhorns“ (Auswahl), Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur

► Ein Zettel zu einer offenen Dirigier-Audition an der Pinnwand der Sibelius-Akademie war der Einstieg: Als 14-jähriger Jungstudent dirigierte Pietari Inkinen vor und bekam so seinen ersten Privatunterricht.

SAARLAND

PERL

Fr. 9.5., 18:30 Uhr St. Gervasius und St. Protasius Musikfestspiele Saar. Musikalische Reise im Dreiländereck. Dresdner Kammerchor

SAARBRÜCKEN

Fr. 2.5., Mi. 7.5., Sa. 10.5., Di. 13.5., Di. 20.5., Fr. 23.5., 19:30 Uhr Staatstheater Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. Sébastien Rouland (Leitung), Krystian Lada (Regie)

So. 4.5., 11:00 Uhr; Mo. 5.5., 19:30 Uhr Congresshalle Kirill Troussov (Violine), Saarländisches Staatsochester, Antoni Wit (Leitung). Glasunow: Sinfonie Nr. 9, Wieniawski: Violinkonzert Nr. 2, Kilar: Orawa, Lutoslawski: Konzert für Orchester

So. 4.5., 14:30 Uhr; Do. 8.5., 19:30 Uhr Staatstheater Heinzmann: Ir-gendwo auf der Welt – Comedian Harmonists

Mi. 7.5., 20:00 Uhr SR Sendesaal Kammermusikkonzert. Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie. Werke von Penderecki, Beethoven & Dohnányi

Do. 8.5., 19:00 Uhr St. Arnual Musikfestspiele Saar. Dresdner Kammerchor

Sa. 10.5., Do. 15.5., Sa. 17.5., Fr. 23.5., 19:30 Uhr Alte Feuerwache As you are | Bring no clothes. Caroline Finn (Choreografie)

So. 11.5., Do. 29.5., 17:00 Uhr Staatstheater Wagner: Siegfried. Sébastien Rouland (Leitung), Alexandra Szemerédy, Magdolna Párditka (Regie)

Mo. 12.5., 19:30 Uhr Staatstheater (Mittelfoyer) Timothy Braun (Violine), Benedikt Schneider (Viola), Sarah Wiederhold (Violoncello). Schittke: Streichtrio, Beethoven: Streichtrio c-Moll op. 9/3

Fr. 16.5., 20:00 Uhr Congresshalle Gerhild Romberger (Alt), Deutsche Radio Philharmonie, Pietari Inkinen (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 17.5., 19:30 Uhr Staatstheater Sondheim: Sweeney Todd

So. 18.5., 18:00 Uhr Staatstheater Operngala. Gaëlle Arquez (Mezzosopran), Saarländisches Staatsochester, Sébastien Rouland (Leitung)

So. 18.5., 19:00 Uhr Garage Musikfestspiele Saar. Quatuor Beat

Mo. 19.5., 19:30 Uhr Alte Feuerwache Kammermusikkonzert. Mitglieder des Saarländischen Staatsochesters. Werke von Schostakowitsch & Mendelssohn

Mi. 21.5., Sa. 24.5., Sa. 31.5., 19:30 Uhr Staatstheater Dreischritt. Johan Inger, Hans van Manen, Stijn Celis (Choreografie)

Fr. 23.5., 20:00 Uhr SR Sendesaal Musikfestspiele Saar. Karin Wundsam (Mezzosopran), Deutsche Radio Philharmonie, Baldur Brönnimann (Leitung). Mazzoli: Sinfonia „Orbiting Spheres“, Berio: Folk Songs, Cardenas: Evocaciones (UA), Carter: Variations for orchestra

Mo. 26.5., 19:00 Uhr Staatstheater Musikfestspiele Saar. Guido Sant'Anna (Violine), Neojibá, Ricardo Castro (Leitung). Gomes: Lo schiavo – Alvorada, Sibelius: Violinkonzert, Bernstein: Sinfonische Tänze aus „West Side Story“, Copland: El Salón Mexicó, Ginastera: Suite Estancia op. 8a

Do. 29.5., 17:00 Uhr Ludwigskirche Musikfestspiele Saar. Mary Elizabeth Bowden (Trompete), Bernhard Leonardy (Orgel)

SAARLOUIS

Sa. 10.5., 19:30 Uhr Theater am Ring Musikfestspiele Saar. Kian Soltani (Violoncello), City of Birmingham Symphony Orchestra, Kazuki Yamada (Leitung). Berlioz: Römischer Karneval Saint-Saëns: Cellokonzert Nr. 1, Fauré: Elegie, Ravel: Daphnis et Chloé-Suiten

WADERN

Do. 22.5., 19:00 Uhr Schloss Münchweiler Musikfestspiele Saar. Benjamin Appl (Bariton), Simon Lepper (Klavier). Werke von Schubert, R. Strauss, Wolf & Grieg

06.–15.06.2025
**HÄNDEL-FESTSPIELE
HALLE**

25.04.–16.05.2025
**20. FESTIVAL
WOMEN IN JAZZ**



**STAATSKAPELLE
HALLE**



Mai – Juli 2025
**FESTIVAL
KLANGART VISION**

HALLE IN ALLEN TÖNEN

WWW.VERLIEBTINHALLE.DE

FESTIVALS

In Deutschland und Europa – wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

Bereichernder Perspektivwechsel

Das **SCHOSTAKOWITSCH FESTIVAL LEIPZIG** profitiert vom Musikeraustausch zwischen den beiden Partnerorchestern

Die vielzitierte Horizonterweiterung, die man sich von Kunst und Künstlern eigentlich wünscht – für Orchestermusiker ist sie im Rahmen der prägenden Konstanten von Chefdirigent, Kernrepertoire, Kollegen und lokalem Publikum nicht immer leicht zu realisieren. Das Gewandhausorchester Leipzig (GHO) und das Boston Symphony Orchestra (BSO) hingegen profitieren schon lange vom regelmäßigen Perspektivwechsel ihrer Mitglieder, wovon auch das Schostakowitsch

Festival Leipzig vom 15. Mai bis 1. Juni 2025 klangvoll Zeugnis ablegt.

„Man meldet dem Orchestervorstand sein Interesse am Austauschprogramm. Dann braucht man etwas Glück, dass in der entsprechenden Instrumentengruppe des anderen Orchesters jemand zum Tauschen bereit ist“, erzählt Michael Peternek, seit über 15 Jahren Cellist im GHO. Er hatte Glück, denn im letzten Herbst äußerte der junge US-amerikanische Cellist Jonah Ellsworth, der seit zwei Jahren Mitglied beim BSO

ist, seinerseits den Wunsch, in die Arbeitsweise des europäischen Partnerorchesters hineinzuschnuppern. Für drei Monate wechselten Peternek und Ellsworth ihre Posten und waren damit zwei der jeweils vier Musikerinnen und Musiker, die zeitgleich an den Austauschprogrammen im Herbst und Frühjahr teilnehmen.

Die Allianz der beiden Klangkörper, in deren Rahmen das Programm verankert ist, besteht seit der Spielzeit 2017/18. Das gemeinsame Erbe des GHO und des BSO reicht indes bis



Michael Peternek, Cellist im Gewandhausorchester, tauscht seinen Posten ...



... mit Johnah Ellsworth vom Boston Symphony Orchestra

Fotos: Konrad Stöhr (2), Wikimedia Commons/Deutsche Fotothek



Beim Festival erklingen seine 15 Sinfonien: Dmitri Shostakowitsch

in 19. Jahrhundert zurück. Vom Gründungsjahr 1881 an berief das BSO immer wieder Dirigenten, die in Leipzig ausgebildet worden waren oder Stellen im GHO innehatten. Seit 2018 ist Andris Nelsons Gewandhauskapellmeister sowie Chefdirigent und Musikdirektor des BSO in Personalunion. Trotzdem fallen die Unterschiede der beiden Klangkörper ins Auge und ins Ohr: Während das GHO neben seiner Konzerttätigkeit im Gewandhaus auch für die Bespielung der Oper und der Thomaskirche zuständig ist, ist das BSO ein reines Konzertsorchester und zählt nur halb so viele Mitglieder.

Michael Peternek sieht noch weitere Unterschiede: „Bei uns in Leipzig bilden das Kernrepertoire vor allem die Musik des Barock, der Klassik und Romantik. In Boston steht dagegen die französische Musik hoch im Kurs und ist auch bei den ersten Proben bereits fast ein Selbstläufer. Außerdem habe ich eine Woche lang im Boston Pops Orchestra verjazzte Weihnachtslieder gespielt. Dieses Repertoire kommt im Spielplan des GHO nicht vor. Es kennenzulernen und auf so einem grandiosen Niveau zu präsentieren ist wirklich toll!“

Jonah Ellsworth beobachtet auch Unterschiede in der künstlerischen Arbeit: „Amerikanische Orchester legen sehr viel Wert auf die technische Seite des Musizierens wie Intonation, Artikulation und akkuraten Rhythmus. Deutsche Orchester sind dahingehend nicht schlechter, aber es herrscht ein freier Geist, was den Taktschlag und den Atem anbelangt. Die Atmosphäre ist entspannter, und man kann sich musikalisch mehr ausleben“ – was den jungen Cellisten offenbar so sehr begeistert, dass er seinen Austauschzeitraum gleich ins Frühjahr hinein verlängert hat.

Im Rahmen des diesjährigen Schostakowitsch Festival Leipzig kommt die Orchesterallianz ebenfalls zum Tragen, wenn beide Klangkörper alle fünfzehn Sinfonien Schostakowitschs interpretieren. Außerdem bilden das GHO und das BSO aus den Reihen ihrer Nachwuchsprogramme – der Mendelssohn-Orchesterakademie und des Tanglewood Music Center – das Festivalorchester. Nicht zuletzt werden Jonah Ellsworth und Michael Peternek wahrscheinlich sogar gemeinsam in der Cellogruppe streichen, wenn bei drei Aufführungen von Schostakowitschs „Leningrader Sinfonie“ das GHO zusammen mit dem BSO unter der Leitung von Andris Nelsons auf der Bühne des Gewandhauses zu erleben ist.

Sören Ingwersen

Schostakowitsch Festival Leipzig

■ 15.5.-1.6.2025

★ Daniil Trifonov, Anna Rakitina, Andris Nelsons, Quatuor Danel, Gewandhausorchester, Boston Symphony Orchestra u. a.

○ Gewandhaus, Oper & HMT „Felix Mendelssohn-Bartholdy“

80. Sommerliche Musiktage Hitzacker

26.7. – 3.8.25

80!

mit

Midori
Amelio Trio
Martha Argerich
Carolyn Widmann
Elisabeth Leonskaja
Anton Gerzenberg
Helmut Deutsch
Sarah Maria Sun
Götz Alsmann
Anna Geniushene
Katharine Mehrling
Kuss Quartett
Giovanni Sollima
Jae Hong Park
Sara Glojnaric
Viktor Soos
Mihály Berecz
Khanh Nhi Luong
Hamburger
Kammerballett
u.v.m.

Alle Infos zu Programm u. Tickets:
www.musiktage-hitzacker.de
T +49 5862 941 430



Klavier-Festival Ruhr

📅 10.5.-16.7.2025



Das Klavier-Festival Ruhr vereint herausragende Pianisten, spannende Spielorte und innovative Formate. Mit über einhundert Künstlern, darunter 59 Pianisten, präsentiert das Festival vom 10. Mai bis 16. Juli ein hochkarätiges Programm an 25 Spielstätten in 17 Städten. Als Porträtkünstler stehen in diesem Jahr Marc-André Hamelin und Evgeny Kissin im Fokus. Zudem beleuchtet das Festival einen der wichtigsten Komponisten der Moderne: Sechs Konzerte sind dem Schaffen Olivier Messiaens gewidmet, darunter ein gemeinsamer Abend mit Ausnahmepianistin Tamara Stefanovich (Foto) und Pierre Laurent-Aimard, der einst bei Messiaens Ehefrau Yvonne Loriod studierte. Des Weiteren sorgen Weltstars wie Martha Argerich, Yuja Wang und Daniil Trifonov für zahlreiche weitere musikalische Höhepunkte, und auch der Nachwuchs bekommt beim Programmschwerpunkt „Youngsters“ eine Bühne. Jazzfans können sich überdies auf Michael Wolny, Emmet Cohen, Vijay Iyer und viele weitere Koryphäen freuen.

★ Marc-André Hamelin, Alice Sara, Ott, Mao Fujita, Martha Argerich, Leif Ove Andsnes u. a.
 ○ Essen, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Herten, Wuppertal u. a.

Internationale Händel-Festspiele Göttingen

📅 16.5.-25.5.2025

Beim weltweit ältesten Festival für Alte Musik verdient man sich die »Lorbeer« – so das diesjährige Motto – unter anderem mit der Aufführung von Händels Oper »Tamerlano« sowie einem bunten Programm rund um Macht und Pracht.

★ Lawrence Zazzo, Ann Hallenberg, George Petrou, NDR Vokalensemble, Ensemble Freymut u. a.
 ○ Deutsches Theater, Georg-August-Universität u. a.

Acht Brücken – Musik für Köln

📅 9.5.-18.5.2025

Seit nunmehr fünfzehn Jahren bringt »Acht Brücken« Neue Musik und neue künstlerische Impulse in die Stadt Köln. Rund 150 Uraufführungen fanden seit der Gründung im Rahmen des Festivals statt. In diesem Jahr kommen sechzehn weitere dazu. Ausgangspunkt für das strahlend-hoffnungsvolle Motto »Licht!« ist das Schaffen der finnischen, 2023 verstorbenen Komponistin Kaija Saariaho (Foto), die in dieser Ausgabe posthum zur Porträtkünstlerin berufen wurde. Anhand von Werken wie »Lichtbogen« oder »Light and matter« verbindet sie Klang und Licht auf einmalige Weise, inspiriert von Polarlichtern und Natur. Doch auch andere Komponisten wie Brendan Champeaux und Unai Erkola Etxabe setzen sich mit der komplexen Beziehung von Licht, Dunkelheit und Musik auseinander.



★ Anna Herbst, Katja Lasser, Carolin Widmann, Kuss Quartett, WDR Sinfonieorchester u. a.
 ○ Philharmonie, Alte Feuerwache, Funkhaus Wallrafplatz u. a.

Internationales Musikfest Hamburg

📅 1.5.-5.6.2025

Höhepunkte zum Saisonfinale: Wo steht die klassische Musik heute? Und wohin steuert sie? Diesen Fragen stellen sich die großen Hamburger Orchester gemeinsam mit hochkarätigen Gästen bei ihrem musikalischen Blick in die »Zukunft«.

★ Camilla Nylund, Janine Jansen, Seong-Jin Cho, Kent Nagano, Daniel Harding, Thomas Hengelbrock u. a.
 ○ Elbphilharmonie, Kampnagel, Laeiszhalle u. a.

Schwetzingen SWR Festspiele

📅 1.5.-31.5.2025

In den pittoresken Räumlichkeiten des Schwetzingen Schlosses gastieren die SWR Festspiele bereits seit 1952 und verführen ihr Publikum jährlich mit einem bunten Mix aus Musik, Tanz, Literatur und Kulinarik. Mit gleich fünf Konzerten ist dabei die gefeierte Cellistin Raphaela Gromes ein personeller Schwerpunkt dieser Ausgabe. Höhe-

punkte bilden jedoch sicherlich auch die wiederentdeckte und kompositorisch ergänzte Kantate »Amor vincit omnia« von Johann Christian Bach sowie die Uraufführung der Oper »Adam und Eva« von Mike Svoboda, der übrigens neben Gromes und auch Julian Prégardien ebenfalls zu den drei aktuellen Residenzkünstlern zählt.

★ Thomas Dunford, Kristian Bezuidenhout, Sophie Pacini, Jörg Halubek, Spark u. a.
 ○ Schwetzingen, Worms & Speyer

Kunstfestspiele Herrenhausen

📅 22.5.-8.6.2025



*Lädt zum großen
Finale: Intendant
Ingo Metzmacher*

Als ein interdisziplinäres Festival der modernen Künste lassen sich die seit 2010 in Hannover stattfindenden Kunstfestspiele Herrenhausen nur schwerlich in eine Schublade stecken. Und auch für diese Ausgabe haben Intendant Ingo Metzmacher und sein Team ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das Genre Grenzen überwindet und das Publikum zu einmaligen künstlerischen Erfahrungen einlädt – alles vor der anmutenden Barockkulisse der Herrenhäuser Gärten. Für Metzmacher ist es nach zehn Jahren die letzte Spielzeit im Amt der Festivalleitung. Er lädt zum »Großen Finale« mit Werken von Charles Ives. Seine Nachfolgerin in der Intendanz wird die derzeit viel gefragte Komponistin Brigitta Muntendorf, die auch jetzt schon mit ihrem Space-Oratorium »ORBIT – A War Series« zu erleben sein wird.

★ Ingo Metzmacher, Brigitta Muntendorf, Klangforum Wien, Trio Wanderer u. a.
 ○ Hannover Congress Centrum, Galerie Herrenhausen u. a.

Ludwigsburger Schlossfestspiele

📅 31.5.-1.8.2025



Als eines der traditionsreichsten Klassikfestivals im deutschsprachigen Raum verstehen sich die Ludwigsburger Schlossfestspiele als ein buntes »Fest der Künste, Demokratie und Nachhaltigkeit«. Eine hochkarätige internationale Künstlerschaft, innovative Konzertformate und Programme an besonderen Orten bringen die gesamte Stadt zum Klingen und verbinden Menschen aus aller Welt miteinander.

★ Joana Mallwitz, Anne-Sophie Mutter, Arcadi Volodos, Dominik Wagner, Belcea Quartet, Freiburger Barockorchester u. a.
 ○ Residenzschloss, Forum am Schlosspark, Friedenskirche u. a.

KlangArt Vision

📅 4.5.-19.7.2025

Musikalische Brücken in die Welt hinaus baut auch das Festival KlangART Vision, das der zeitgenössischen Musik in und aus ganz Sachsen-Anhalt eine Plattform bietet. In 19 Veranstaltungen – darunter Uraufführungen, Konzerte, Theaterprojekte und Lesungen – werden Räume für Musik aller Genres eröffnet und

ungewöhnliche Begegnungen zwischen Musikern und ihrem Publikum ermöglicht. Thematisch befasst man sich in diesem Jahr mit dem 125. Todesjahr Friedrich Nietzsches und beleuchtet dessen Liebe zur Musik sowie Philosophie der Kunst. Eröffnet wird das Festival von Pianistin Ragna Schirmer.

★ Ragna Schirmer, Axel Ranisch, Oliver Kaden, Vokal Lokal, Ensemble Art d'Echo u. a.
 ○ Dessau-Roßlau, Magdeburg u. a.

REZENSIONEN

*Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion*



Am Puls der Musik

ALBUM DES MONATS Krystian Zimerman hat ein exzellentes Streichtrio um sich geschart



Feste Klavierquartette gibt es nicht viele. Häufig sind es Klaviertrios, die sich zum Quartettspiel einen Bratscher dazuholen. Für zwei Brahmsquartette nun hat sich ein weltberühmter Pianist drei Streicherkollegen ausgewählt, von denen man allenfalls den Cellisten Yuya Okamoto kennt, der vor kurzem ins Quatuor Ebene eingestiegen ist. Das tut der Qualität dieser Einspielung aber keinerlei Abbruch, denn was die Musiker hier an tech-

nischer Qualität und Intensität im Zusammenspiel bieten, ist schlicht großartig.

Musizieren auf Augenhöhe

Zwar zieht Krystian Zimerman am Klavier die Fäden, dennoch ist das ein Musizieren auf Augenhöhe, das sich sowohl durch Konturenschärfe wie durch einen unglaublichen Reichtum an Farben und Zwischentönen auszeichnet. Man lauscht gebannt, mit welcher Stringenz und Emphase das Quartett dem

dramatischen Puls der Musik auf der Spur ist. Jubel und Verzweiflung, Freude und Melancholie, hier wird das gesamte emotionale Spektrum der Musik Brahms' ausgelotet. Ein großes (Hör-)Glück, das durch die exzellente Aufnahmetechnik noch gesteigert wird.

Frank Armbruster

Brahms: Klavierquartette Nr. 2 & 3
Krystian Zimerman (Klavier), Maria Nowak & Katarzyna Budnik-Galazka (Violine), Yuya Okamoto (Cello).
Deutsche Grammophon



PENTATONE

AKTUELLE UND GEPLANTE AUFNAHMEN



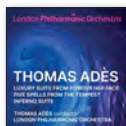
Durchdacht

★★★★★

J.S. Bach: Messe h-Moll BWV 232

Julie Roset, Beth Taylor, Lucile Richardot, Emiliano Gonzalez Toro, Christian Immler (Bass), Pygmalion, Raphaël Pichon (Ltg.) harmonia mundi

Das französische Ensemble Pygmalion und Dirigent Raphaël Pichon eröffnen ihre neue Bach-Einspielung der h-Moll-Messe betont langsam. Umso kontrastreicher wirkt der Beginn des Gloria. Hier nun schwingt die Musik, bevor mit dem »Et in terra pax« wieder ein Moment des Nachdenkens folgt. So entsteht insgesamt eine sehr durchdachte Aufnahme dieses Gipfelwerkes, bei der Chor, Solisten und Orchester eine Einheit bilden. Pichon vertraut auf einen schlanken Bach, dynamisch genau austariert, markant in den gestalterischen Gegensätzen, ohne vordergründige Eigenwilligkeit. (CV)



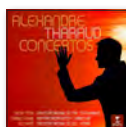
Detailgenau

★★★★★

Adès: Luxury Suite aus »Powder her Face«, Five Spells aus »The Tempest« & Inferno-Suite

London Philharmonic Orchestra, Thomas Adès (Ltg.) LPO

Thomas Adès ist ein bedeutender Musikdramatiker. Das belegen auch die Orchestersuiten. Die »Luxury Suite« aus »Powder her Face« schillert zwischen orchestraler Wucht und sinnlichem Bigband-Sound, unterfüttert mit ironischen Zwischentönen, aber auch mit Momenten der Wehmut. Das London Philharmonic und Adès entfalten dies detailgenau und in satten Farben. Die Suite aus »Der Sturm« nach Shakespeare und die »Inferno Suite« nach Dante zeigen, dass Adès nicht nur die glitzernde Oberfläche beherrscht, sondern auch tief schürft mit kraftvollen, berührenden Klangbildern. (EW)



Wild

★★★★★

Pécou: Klavierkonzert; Lazkano:

Mare Marginis; Nante: Luz de Lejos Alexandre Tharaud (Klavier), Orchester aus Köln, Lille & Lyon, J. Stockhammer & S. Cambreling (Ltg.) Warner

Für Alexandre Tharaud wurden von 2020 bis 2022 drei Klavierkonzerte geschrieben, die er nun auf CD präsentiert. Thierry Pécou ließ sich im »Cara Bali Concerto« von Gamelan inspirieren, Postminimalismus trifft hier auf spannungsgeladene Cluster und geschärfte Bläserakkorde. Die funkelnden Girlanden erfordern motorische Schwerstarbeit, die Tharaud brillant meistert. »Luz de Lejos« von Alex Nante bringt polytonale Schichten, ist quirlig, wild-temperamentvoll, aber auch meditativ. Tharaud beweist hier seine Gestaltungskraft. »Mare Marginis« von Ramón Lazkano jedoch hat Längen. (EW)



Inspiriert

★★★★★

Women - Werke von Smyth, Boyle, Cyrus, Portman, Strohl u.a.

Esther Abrami (Violine), ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Irene Delgado-Jimenez (Ltg.) Sony

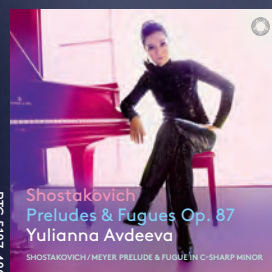
Esther Abrami unternimmt mit ihrer Geige in unterschiedlichen Gattungen mit vierzehn Stücken eine fulminante Reise durch die weibliche Musikgeschichte. Von Hildegard von Bingen über Pauline Viardot bis zu einem hymnischen Arrangement von Miley Cyrus' Hit »Flowers«. Den Anfang macht eine betörende Version für Violine und Orchester des »March of the Women« von Ethel Smyth. Eine sensationelle Entdeckung ist die Ersteinspielung des Violinkonzerts der Irin Ina Boyle, expressive Spätromantik. Alles hochinspiert, sensibel, mit viel Stilgefühl und Leidenschaft interpretiert. (EW)



PTC 5187 240



PTC 5187 422



PTC 5187 480

www.pentatonemusic.com

Erhältlich überall im Fachhandel und bei

Apple Music amazon prestomusic Europadisc

Deezer Spotify qobuz HDtracks

TIDAL

Distributed in the UK by RSK

Im Vertrieb von NAXOS Deutschland

**** = sehr gut *** = gut ** = befriedigend * = unbefriedigend



Erhaben

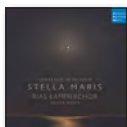
★★★★★

Bruckner:

Sinfonie Nr. 9 d-Moll

Bamberger Symphoniker,
Herbert Blomstedt (Leitung).
Accentus (Blu-ray/DVD)

Dieser Konzertmitschnitt vom 11. Juli 2024 ist im Grunde über jede gewöhnliche Kritik erhaben. An diesem Tag feierte der Dirigent Herbert Blomstedt seinen 97. Geburtstag und dirigierte in der Stiftsbasilika von St. Florian die unvollendete neunte Sinfonie von Anton Bruckner. Hier kommt vieles zusammen: die Aura des Ortes, der dem Komponisten so viel bedeutet hat; die Aura eines trotz seines Alters immer noch ebenso kraftvollen wie innigen Dirigenten, dem das Orchester bereitwillig in allem folgt und sofort bereit ist, zu helfen, wenn Kleinigkeiten zu wackeln drohen. (CV)



Entrückt

★★★★★

Stella Maris -

Werke von Victoria, Guerrero u. a.

RIAS Kammerchor,
Justin Doyle (Leitung).
deutsche harmonia mundi

Es kann als Mirakel der Vokalpolyfonie gelten, wie in Guerreros »Missa Ave Maris Stella« die strenge Regelmäßigkeit des Tonsatzes ein derart organisches, sich frei entfaltendes Stimmgeflecht evozieren kann, das in seiner kontemplativen Sinnlichkeit die Hörer einhüllt wie ein Echo der Ewigkeit. Besser, reiner singen als der RIAS Kammerchor kann man das wohl kaum. Das Ensemble hat zudem Werke von Guerreros Landsmann Tomás Luis de Victoria eingespielt. Wie bei Guerrero ist auch diese Musik von transzendenter Entrückung, vom RIAS Kammerchor zum Niederknien schön gesungen. (FA)



Präzise

★★★★★

Mozart: Klaviersonaten Nr. 5 G-Dur,

Nr. 14 c-Moll & Nr. 18 D-Dur;

Fantasie c-Moll KV 457

Jean Muller (Klavier).
hänssler

Jean Muller beendet mit seinem fünften Album eine Gesamteinspielung der Klaviersonaten von Wolfgang Amadeus Mozart. Neben der frühen G-Dur-Sonate KV 283 enthält diese Aufnahme die c-Moll-Kombi aus Fantasie und Sonate KV 475/457 sowie die letzte Sonate KV 576. Muller beweist auch hier seine aus den vorigen Folgen bekannten Qualitäten: ein sehr präzises Klavierspiel, klar, durchsichtig, kristallin, entschlossen. Ein Mozart, der mehrfach an Friedrich Gulda erinnert: schnörkellos, geradlinig, maskulin. Hier rundet sich ein insgesamt stimmiger Mozart-Zyklus. (CV)



Ebenmäßig

★★★★★

Wagner: Der fliegende Holländer

Lise Davidsen, Gerald Finley, Stanislas de Barbeyrac, Orchester und Chorus of Norwegian National Opera, Edward Gardner (Ltg.). Decca

Orchester und Chor agieren erstklassig, wobei Edward Gardner mit eleganter Gestaltung und ebenmäßigen Proportionen die Extreme Wagners ausblendet – auf dieser Aufnahme in der instrumentalen geübten Münchner Fassung. Lise Davidsen singt als Senta auch da großartig, wo hochdramatische Soprane sonst in Stimmnot kommen. In zurückhaltenden Momenten hat sie eine bemerkenswert jugendliche Ausstrahlung. Gerald Finley ist ein edler Holländer mit nobel vorgetragener Gier nach Erlösung. Anna Kissjudit und Eirik Grøtvedt setzen starke Nebenpartien. (RD)

KURZ BESPROCHEN



Libertas - Werke von Beethoven, Schubert, Beach & Marx

Áneas Humm (Bariton),
Doriana Tchakarova
(Klavier). Rondeau

► Auf dieser dem Thema Freiheit gewidmeten CD kann Áneas Humms Bariton warm und voluminös klingen, aber auch fahl abgeschattigt. Doriana Tchakarova am Klavier begleitet ihn mit großer Sensibilität. ★★★★★ (FA)



Jewish Vienna - Werke von Schönberg, Berg, Webern u. a.

Chen Reiss (Sopran), Jewish CO München, Daniel Grossmann (Ltg.). Onyx

► Spannende Kompositionen erklingen in dieser Sammlung aus der Wiener Moderne. Chen Reiss ist eine intensive und sensible Interpretin, das Jewish Chamber Orchestra zelebriert Wohlklang auf Premium-Level. ★★★★★ (RD)



Haffner-Akademie - Mozart: Sinfonie Nr. 35 & Arien

Anna Prohaska (Sopran), Ensemble Resonanz, Riccardo Minasi. Accentus

► Unter dem Titel »Haffner-Akademie« haben Anna Prohaska, das Ensemble Resonanz und Riccardo Minasi Arien und Instrumentales kombiniert – eine im besten Sinne spannungsgeladene Aufnahme. ★★★★★ (CV)



Bartók: Herzog Blaubarts Burg

Rinat Shaham, Gábor Bretz, Netherlands RSO, Karina Canellakis (Ltg.). Pentatone

► Das Netherlands Radio Symphony Orchestra und Karina Canellakis setzen ihre Bartók-Erkundungen fort mit dem Operneinakter »Herzog Blaubarts Burg«. Entstanden ist eine präzise Deutung. ★★★★★ (CV)

ONLINE-TIPP



Täglich neue
Rezensionen
finden Sie auf
[concerti.de/
rezensionen](https://concerti.de/rezensionen)

FESTIVAL FENSTER

Diesen Monat neu auf concerti.de/festivalfenster



In achtzig Jahren durch die Welt der Kammermusik



SOMMERLICHE MUSIKTAGE HITZACKER

Das älteste Kammermusikfest Deutschlands wird achtzig Jahre alt. Nach dem Motto »Tradition ist Innovation« sorgt das Festival (26.7.-3.8.) für Begegnungen der Generationen: Elisabeth Leonskaja, die ebenfalls achtzig Jahre alt wird, trifft auf Mihály Berecz, Martha Argerich spielt mit Anton Gerzenberg. Daran merkt man: Das Klavier steht dieses Jahr im Mittelpunkt, unter anderem als Begleitinstrument für einen Lied-Marathon. Oliver Wille zeichnet zum 10. Mal für das Programm verantwortlich und tritt mit seinem Kuss Quartett auf.

Große Gefühle auf dem See

BREGENZER FESTSPIELE

Erstmals unter der Intendanz von Lilli Paasikivi wird der Festspielsommer (16.7.-17.8.) in Bregenz mit George Enescus selten gespielter Oper »Œdipe« eröffnet. Auch Philipp Stölzls gefeierte Inszenierung von »Der Freischütz« ist wieder auf der Seebühne zu erleben.



Exquisite Ensembles in Berlin

MUSIKFEST BERLIN

Spitzenorchester und -chöre sind zu Gast beim Musikfest Berlin (30.8.-23.9.), darunter Daniel Harding (Foto) als neuer Chefdirigent des Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia und Karina Canellakis und das Netherlands Radio Philharmonic Orchestra.



Kammermusik an der Weinstraße



HAMBACHER MUSIKFEST

Das Hambacher Musikfest verbindet vom 18. bis 22. Juni Kammermusik und Kulinarik an einzigartigen Spielstätten entlang der Weinstraße. Zum Festival hat

das Mandelring Quartet die Kollegen des ATOS Trio und das junge Elaia Quartet eingeladen.

Jubiläum im hohen Norden



SCHLESWIG-HOLSTEIN MUSIK FESTIVAL

Deutschlands größtes Klassikfestival, das Schleswig-Holstein Musik Festival, begeht vom 5. Juli bis 31. August seine vierzigste Ausgabe und feiert das Jubiläum mit einem Schwerpunkt zur Musikstadt Istanbul. Ehrengast ist Fazıl Say.

Die ganze Welt der Musik

MONTAFONER RESONANZEN

In Montafon bringen vom 31. Juli bis 6. September international renommierte Künstler verschiedene Musikrichtungen zu Gehör – von Blasmusik, Kammermusik und Jazz bis Volksmusik, Crossover und Orgelklänge.



Kulturgenuss vor historischer Kulisse

WEILBURGER SCHLOSSKONZERTE

In den historischen Mauern des Weilburger Schlosses erwacht die Musik zu neuem Leben – und das nun schon seit mehr als einem halben Jahrhundert. Über 45 Konzerte finden dort vom 6. Juni bis 9. August statt.



»Wir sollten das auch mal spielen!«

Das **GOLDMUND QUARTETT** hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass es weiß, wer spielt. Von *Susanne Bánhidai*

Kurz vor ihrem Konzert in der Elbphilharmonie fanden die vier Streicher des Goldmund Quartetts zur besonderen Hör-Session zusammen: ehrgeizig beim Rätseln, harmonisch bei stilistischen Fragen, kritisch – und zu Scherzen aufgelegt.



Mozart:
Quartett C-Dur KV 465 „Dissonanzen“
- 4. Adagio
Quatuor Mosaïque.
Naïve 2001

► **Pinchas Adt:** Das Dissonanzen-Quartett von Mozart.

Raphael Paratore: Es ist auf jeden Fall sehr, sehr schön gespielt. Das Stück ist wegen der Dissonanzen heikel in der Intonation. Das ist hier genial. Wir haben das Quartett in einem großen Wettbewerb gespielt. Wenn man sehr aufgeregt ist, kann es wirklich unangenehm zu spielen sein.

Christoph Vandory: Es könnte das Quatuor Ébène sein. Die erste Geige klingt schön, ist aber nicht so kreativ wie Pierre Colombet.

RP: Ist es das Hagen Quartett?

CV: Ach, das Quatuor Mosaïque? Ich bin sonst nicht so ein Fan von diesem Quartett.

PA: Diese Aufnahme ist doch superschön! ■



Bartók:
Streichquartett Nr. 4 Sz 91
- 4. Allegretto pizzicato
Keller Quartett.
Warner 1995

► **Florian Schötz:** Es ist sehr schwer zu erkennen, wer spielt, wenn gezupft wird. Wir sagen erstmal, dass wir immerhin das Stück erkannt ha-

ben! Es ist Bartóks viertes Streichquartett, vierter Satz.

PA: Rhythmisch sind sie akkurat zusammen, was sehr schwierig ist.

RP: Es ist nicht exzentrisch gespielt, eher klangschön.

CV: Es ist keine Live-Aufnahme. Sie ist auch nicht ganz neu, denn der Trend bei den jüngeren Quartetten geht eher in Richtung einer extremeren Klanglichkeit beim Pizzicato.

FS: Das Jerusalem Quartett?

RP: Vielleicht die ältere Generation ungarischer Quartette? Takács? Kodály?

PA: Budapest Quartett!

RP: Nein, das würde noch älter klingen. Wir sind nah dran. Das Keller Quartett! Ach was! Wir haben mit András Keller das dritte Quartett von Bartók erarbeitet, vor etwa fünfzehn Jahren in Aix-en-Provence. Er sagte diesen einprägsamen Satz, den wir immer noch gerne wiederholen. „Ich muss die Musik Béla Bartóks verteidigen.“ Das ist seine Lebensaufgabe.

PA: Er hat uns beigebracht, dass man Bartók nicht so hart spielen muss und auch viel über die Aussprache der ungarischen Sprache. ■



Beethoven:
Streichquartett Nr. 14 a-Moll op. 132
- 3. Canzona
Hagen Quartett.
Deutsche Grammophon 2005

► **RP:** Es ist sicher nicht das Ébène Quartett, die spielen das im halben Tempo. Bei diesem Satz von Beethoven, es ist der „Heilige Dankesgesang“ aus dem späten a-Moll-Quartett, hat man zwei Möglichkeiten. Er bietet sehr viel Fläche und Linie. Entweder man lässt sich komplett auf die Atmosphäre ein und wählt ein sehr langsames



ZUR PERSON

Das Goldmund Quartett, das sind **Florian Schötz** (1. Violine), **Pinchas Adt** (2. Violine), **Christoph Vandory** (Bratsche) und **Raphael Paratore** (Violoncello). Die Musiker lernten sich bereits **zu Schulzeiten** kennen und spielen seit 2009 **in derselben Besetzung** in renommierten Sälen Europas. Zahlreiche Aufnahmen dokumentieren seinen exquisiten Klang **in klassischer wie romantischer Literatur**. Ein weiteres Markenzeichen ist die **Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten**.

Tempo, wo man jeden Harmoniewechsel auskostet. Oder man konzentriert sich mehr auf den Fluss und die Phrasierung. Diese Aufnahme geht klar in diese Richtung. Wir suchen da einen Kompromiss und vermeiden die ganz langsamen Tempi.

FS: Auch, weil der Bogen sonst ausgeht ... Im Ernst: Es ist mit einer gewissen Objektivität gespielt. Man könnte sehr viel persönlicher interpretieren. Die Idee dieses Ensembles ist: Die Musik spricht für sich.

PA: Aber die Soli waren doch ein bisschen persönlicher! Ich finde, man kann das gut so machen. Es klang sehr zart.

CV: Ich persönlich finde es zu schnell. Mir wird als Zuhörer wenig Zeit gelassen, die Harmonien wirklich zu spüren. Und dafür sind die Harmoniewechsel nicht immer so gut zusammen. Es ist auf jeden Fall nicht das Alban Berg Quartett. – Hagen! Das wollte ich gerade sagen. ■

► CV: Das ist Schostakowitsch! – Nein? Dann kenne ich es nicht. Ich dachte, es wäre eines der weniger bekannten Quartette. Das Stück hat sehr viel Tiefe!

FS: Es klingt russisch. Edmund Rubbra? Nie gehört, aber den Namen schreibe ich mir auf. ■



Haydn:
Streichquartett g-Moll Hob. III:41
- 2. Largo cantabile
Goldmund Quartett.
Naxos 2016



Rubbra:
Streichquartett Nr. 3 op. 112
- 1. Largo ma molto flessibile
Maggini Quartet.
Naxos 2011

► (Alle erkennen die Aufnahme sofort)

FS: Haha, ich weiß es. Was für ein brillanter Geigenklang! (*grinsend*)

RP: Das ist unser Debüt. Es war sehr aufregend für uns, zum ersten Mal in so einer Aufnahme-

situation zu sein. Gerade im Rückblick war das auch außergewöhnlich, denn die Kirche hatte eine tolle Akustik, war aber irgendwie rund. Unser Tonmeister wollte, dass wir uns sternförmig hinsetzen und ich sollte auf einem Podest sitzen.

FS: Das ist echt lange her. Manche Sätze finde ich gelungen, bei anderen merke ich, wie wir uns stilistisch verändert haben – was ja ein gutes Zeichen ist.

CV: Dafür, dass es zehn Jahre her ist, finde ich es klinglich schön.

PA: Ich bin auch positiv überrascht.

RP: Wir würden jetzt sehr viel mehr wagen. Damals haben wir uns auf die Präzision konzentriert, auf perfektes Zusammenspiel, Intonation und so weiter. Der Blick von außen war damals so wichtig. Natürlich haben wir immer noch hohe Ansprüche an das spielerische Niveau, aber uns ist jetzt bewusst, dass es darum nicht geht. Die musikalische Aussage steht über allem. ■



Brahms:
Streichquartett a-Moll op. 51/2
- 4. Finale. Allegro non assai
Alban Berg Quartett.
EMI 1993

► **CV:** Das ist der letzte Satz vom 2. Streichquartett von Brahms, es spielt das Alban Berg Quartett!

RP: Warum das so leicht war? Wir haben dieses Stück mit Günter Pichler und Gerhard Schulz, also dem ersten und zweiten Geiger des Quartetts, studiert. Günter ist ein großer Mentor von uns, wir haben fünf Jahre bei ihm studiert. Man erkennt seinen charakteristischen Geigenklang sofort. Das Alban Berg Quartett ist für mich das Ensemble, das für mich in meiner Jugend am präsentesten war. Alle Beethoven- und Brahms-Aufnahmen habe ich rauf und runter gehört. Ähnlich wie eine Lied-Generation von den Schubert-Interpretationen Fischer-Dieskau geprägt ist, fühle ich mich vom „Alban-Berg-Klang“ geprägt. ■



Janáček:
Streichquartett Nr. 1 „Kreutzeronate“
- 4. Con moto
Schumann Quartett.
Berlin Classics 2023

► **CV:** Ich kenne das Stück nicht. Es ist ein sehr schönes Stück und sehr schön gespielt.

PA: Janáček, nicht wahr?

RP: Irgendwie könnte ich mir vorstellen, dass es das Belcea Quartett sein könnte.

CV: Pavel Haas Quartett? Die haben das sicher aufgenommen.

RP: Das Schumann Quartett? Ja, toll gespielt.

CV: Ja, Erik Schumann ist wirklich ein toller erster Geiger. Er hat eine flexible Spielart. Gleichzeitig erzeugt er die notwendige Spannung, die in der Melodik steckt. Sehr schön! ■



Schostakowitsch:
Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110
- 3. Allegretto
Borodin Quartett.
Decca 2018

► **RP:** Schostakowitsch acht, dritter Satz!

CV: Das könnte das Borodin Quartett sein. Das Album mit dem schwarzen Cover. Das Borodin Quartett hatte zu der Zeit dieser Aufnahme immer diesen voluminösen Mittelklang, daran erkenne ich es.

PA: Das Quartett hat ja noch mit Schostakowitsch gearbeitet und sie interpretieren seine Werke immer sehr klangschön und intensiv. Das finde ich interessant und inspirierend. Das heißt, man darf Schostakowitsch auch schön spielen und nicht nur hart und trocken.

RP: Auch die Tempi sind nicht so extrem. ■



Schumann:
Streichquartett A-Dur op. 41/3
- 3. Adagio molto
Quatuor Modigliani.
Mirare 2017

► **Alle:** Sehr schön gespielt. Die machen das sehr gut.

FS: Wir haben heute erst wieder in der Probe über diesen Anfang gesprochen. Es ist schwierig, das richtige Tempo zu finden. Wir werden es heute Abend zügiger versuchen, drängender. Da sind ganz viele Synkopen, spannende Harmonien, fast auf jeder Zählzeit passiert etwas. Der einfachere Weg ist es, ganz langsam zu spielen, mit viel Portamento, um das alles zu zeigen. Die Aufnahme ist dahingehend sehr überzeugend. Aber ich glaube, man muss sich mit dem Tempo, das Schumann vorschreibt, mehr

auseinandersetzen. So wie Schumann selbst als Mensch überhaupt nicht einfach war, ist es zu einfach, alles im langsamen Tempo zu genießen. Überzeugend, aber vielleicht zu einfach. CV: Modigliani? Ich dachte für eine Sekunde, es könnte meine Frau sein aus dem Barbican Quartett. Die haben das Quartett letztes Jahr herausgebracht, und die Geigen klingen verdammt ähnlich. ■



Gubaidulina:
Streichquartett Nr. 1
The Danish String Quartet.
CPO 1994

► **RP:** Das ist ein cooler Effekt am Anfang. Das Stück kenne ich nicht. Wir haben allerdings ein großes Herz für Neue Musik. Uns ist wichtig zu zeigen, wie unterschiedlich Streichquartette klingen können. Es ist toll, wie man mit so einfachen Mitteln, Glissandi, den Verschiebungen, Reibungen von Vierteltönen, eine ganz eigene Klangwelt erschaffen kann. Wer ist es? PA: Ah, Gubaidulina. Das Danish String Quartet, die machen das sehr gut. Wir sollten das auch mal spielen! ■

CD-TIPP



Mendelssohn:
Streichquartette Nr. 2 & 6,
Drei Lieder ohne Worte
Goldmund Quartett.
Berlin Classics

KONZERT-TIPPS

BERNKASTEL-KUES

So. 11.5., 17:00 Uhr Kloster Machern (Barocksaal)

Mosel Musikfestival. Goldmund Quartett. Beethoven: Streichquartett op. 59/1, Schubert: Streichquartett D 810 „Der Tod und das Mädchen“

FRIEDRICHSHAFEN

Fr. 23.5., 19:30 Uhr Bahnhof Fischbach

Bodensee Festival. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Goldmund Quartett. Mozart: Adagio und Rondo KV 617, Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 18/1, Akhunov: Two Keys to one J. Brodsky's poem, Angelis: Fantaisie über Piazzollas Thema „Chiquilin de Bachin“, Roffi: Nocturne, Piazzolla: Five Tango Sensations

TEGERNSEE

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Schloss (Barocksaal)

Goldmund Quartett, Elaia Quartett. Haydn: Streichquartett op. 77/2, Safari: Neues Werk, Mendelssohn: Oktett op. 20

KALTENKIRCHEN

Di. 15.7., 19:30 Uhr St. Michaelis

Schleswig-Holstein Musik Festival. Sabine Meyer (Klarinette), Asya Fateyeva (Saxofon), Fazil Say (Klavier), Goldmund Quartett. Mozart: Divertimento KV 138, Schumann: Klavierquintett op. 44, Poulenc: Klarinettensonate, Say: Klaviertrio, Streichquartett & Saxofonsuite

WESSELBUREN

Mi. 16.7., 19:30 Uhr St. Bartholomäus

Schleswig-Holstein Musik Festival.
Künstler & Programm siehe Kaltenkirchen

FESTIVAL-TIPP

Goldmund Festival

16.5.-18.5.2025

★ Goldmund Quartett, Martynas Levickis, Elaia Quartett, Sarvenaz Safari, Nino Gvetadze
○ Kloster Irsee

OPERA KONZERT EXTRAS

OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM
5. JUNI BIS 27. JULI 2025

GIANNI SCHICCHI GIACOMO PUCCINI
ELEKTRA RICHARD STRAUSS
PREMIERE, 4. JULI 2025

ATTILA GIUSEPPE VERDI
PREMIERE, 17. JULI 2025

ASCHENPUTTEL RÄUMT AUF
PREMIERE, 25. JUNI 2025

TICKETS: 07321 - 327 7777
WWW.OPERNFESTSPIELE.DE

OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM
5. JUNI BIS 27. JULI 2025

GIANNI SCHICCHI GIACOMO PUCCINI
ELEKTRA RICHARD STRAUSS
PREMIERE, 4. JULI 2025

ATTILA GIUSEPPE VERDI
PREMIERE, 17. JULI 2025

ASCHENPUTTEL RÄUMT AUF
PREMIERE, 25. JUNI 2025

TICKETS: 07321 - 327 7777
WWW.OPERNFESTSPIELE.DE

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

ARTE

AUF REISEN

Do. 1.5., 17:35 Uhr Konzert
Gastgeberstadt des Europa-konzerts, das die Berliner Philharmoniker jährlich am 1. Mai ausrichten, ist diesmal Bari. Am Pult steht Riccardo Muti.

ARTE

FÜR DEN FRIEDEN

Mo. 12.5., 0:05 Uhr Konzert
In der Dresdner Kreuzkirche kommt Sven Helbis »Requiem A« zur Uraufführung, das der Komponist als Werk für Frieden und Vergebung sieht. Zu erleben sind der Dresdner Kreuzchor und die Sächsische Staatskapelle.

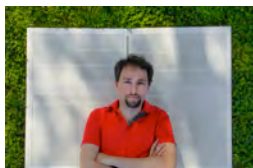
ARTE

INSPIRATIONEN AUS DER MALEREI

So. 18.5., 17:35 Uhr Performance
Yuja Wang lässt sich von Projektionen mit David Hockneys Gemälden inspirieren und spielt ein Programm mit Musik vom Barock bis zur Gegenwart.

BAYERISCHES FERNSEHEN

AUS UNSERER ZEIT



Di. 20.5., 0:15 Uhr Konzert
Im Rahmen der Konzertreihe »musica viva« interpretieren BR-Chor und -Symphonieorchester unter Simon Rattle Luciano Berios »Coro« und eine Auftragskomposition von Vito Zuraj (Foto).

ONLINE: »MITRIDATE, RE DI PONTO«

Reifes Frühwerk



Wer liebt hier wen? Szene aus »Mitridate, re di Ponto«

Der vierzehnjährige Mozart hatte schon vier Opern auf dem Kerbholz, als er auf seiner Italientournee den Auftrag zur Opera seria »Mitridate, re di Ponto« erhielt. Fünf Monate blieben dem Wunderknaben bis zur Fertigstellung der Oper rund um den störrischen und grausamen König Mitridate,

der aus gekränkter Liebeslust bereit ist, seinen eigenen Sohn zu töten. Die Mailänder Uraufführung im Jahr 1770 wurde ein voller Erfolg.

Am Teatro Real in Madrid feierte im März Claus Guths Neuinszenierung der Oper ihre Premiere. Ehe die Kooperationsarbeit auch nach Frankfurt kommt, kann man die Produktion am heimischen Computer genießen. Und die hat es besetzungstechnisch in sich: Am Pult steht Ivor Bolton, auf der Bühne sind unter anderem Elsa Dreisig und Franco Fagioli zu erleben.

bis 4.10.
Abrufbar auf
[operavision.eu](https://www.operavision.eu)

PODCAST: ARD OPER

Oper jederzeit

Seit einem Jahr schon strahlen die meisten Kultur-Radiosender der ARD samstags die »ARD Oper« aus, eine gemeinsame Sendung mit Übertragungen nicht nur aus deutschen, sondern auch aus internationalen Opernhäusern wie der Wiener Staatsoper oder New Yorker Metropolitan Opera. Angereichert sind die Sen-

dungen durch aufwändige Wortbeiträge und Interviews. Seit einigen Wochen sind ausgewählte Sendungen nun auch außerhalb der linearen Radiowelt als Podcast verfügbar – und somit auch zeitunabhängig zu genießen.

Zu finden auf diversen Podcastplattformen sowie auf:
[ardaudiothek.de](https://www.ardaudiothek.de)

Preziosen der Tanzkunst

Auf Ballettfans wartet in diesem Mai eine einzigartige Gelegenheit, eine Art Best-of aus dem umfangreichen Œuvre von einem der größten Choreografen unserer Zeit zu erleben: „Ballet to Broadway“ heißt der Tanzabend des Londoner Royal Ballet, das Auszüge aus vier Werken Christopher Wheeldons auf die Bühne bringt.

Mit der größten britischen Tanzinstitution verbindet Wheeldon eine lange Vergangenheit. 1973 in Südengland geboren, nahm er mit acht Jahren Ballettunterricht und ging mit elf nach London an die Royal Ballet School, eine Kadenschmiede für den exzellenten Tänzernachwuchs Großbritanniens. Unmittelbar im Anschluss daran wechselte Wheeldon achtzehnjährig ans Royal Ballet, ehe er nach New York ging. Noch während seiner Tänzerkarriere fand er seinen Weg in die Kunst der Choreo-

grafie, auf die er sich seit 2000 ausschließlich konzentriert. 2012 wurde er Artistic Associate am Royal Ballet. Unter den zahlreichen Preisen, die er gewann, sind zwei Tony Awards sowie zweimal der Prix Benois de la Danse, die wichtigste Auszeichnung für Choreografen. In „Ballet to Broadway“ erwartet das Publikum ein Auszug aus „Fool’s Paradise“, 2007 kreiert für die eigene Compagnie „Morphoses“. Der Choreographie schließt sich ein Exzerpt aus „The Two of Us“ mit Songs von Joni Mitchell an. „Us“ ist ein Duett für Tänzer, auf welches das Finale folgt mit der Ballettszene aus dem Musical „An American in Paris“, die mit einem „Tony“ ausgezeichnet wurde. Interessant an diesem Abend ist auch, dass keine der Choreografien genuin für das Royal Ballet entstanden sind.

ab 22.5.

Weitere Infos und teilnehmende Kinos:
rbokino.com



Buntes Leben in der Großstadt: Christopher Wheeldon erhielt für seine Ballettszene im Musical »An American in Paris« einen »Tony«

NDR KULTUR

HAYDN IN HAMBURG



Fr. 2.5., 20:03 Uhr Konzert Das NDR Elbphilharmonie Orchester spielt unter der Leitung von Elin Chan Werke von Niriko Koide, Joseph Haydn und Witold Lutoslawski. Solist bei Haydns Cellokonzert ist Steven Isserlis.

SWR KULTUR

IM SCHATTEN MOZARTS

Mo. 5.5., 9:05 Uhr Wortsendung Bis Freitag berichtet täglich ab 9:05 die »Musikstunde« über Leben und Wirken von Antonio Salieri, der vor allem als Mann in Mozarts Schatten berühmt wurde.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

HORROR-OPER

Sa. 17.5., 19:00 Uhr Oper Live aus der Metropolitan Opera: Yannick Nézet-Séguin dirigiert Richard Strauss' blutrünstige Oper »Salome«. In den Hauptrollen sind Elza van den Heever und Peter Mattei zu erleben.

BR-KLASSIK

IM GEDENKEN AN EINEN DER GRÖSSTEN SÄNGER

Fr. 23.5., 19:03 Uhr Jubiläum BR-Klassik lässt in einer Doppelsendung Dietrich Fischer-Dieskau hochleben, der am 28.5. hundert Jahre alt geworden wäre. An genau diesem Tag geht um 18:03 Uhr Teil zwei über den Äther.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

FEST DES GESANGS

Do. 29.5., 20:00 Uhr Konzert Zur Eröffnung des Deutschen Chorfestes singen der Windsbacher Knabenchor und der Mädchenchor der Regensburger Domspatzen Kompositionen aus drei Jahrhunderten.

CONCERTI LOUNGE

*Diesen Monat neu auf
lounge.concerti.de*



Wettbewerb mit Tradition

JUGEND MUSIZIERT Der bundesweite Wettbewerb Jugend musiziert ist eine der renommiertesten Maßnahmen, um musikalische Talente zu finden und zu fördern. Mit der Unterstützung für Familienensembles und der Erweiterung des Instrumenten-Repertoires ist der Wettbewerb längst eine Institution für kulturelle Bildung und musikalische Breitenwirkung geworden – für rund eine Million Kinder und Jugendliche.



Klingende Rakenstation

INSELFEST HOMBROICH Zu Pfingsten findet wieder auf der Raketstation Hombroich das Inselfest statt – zum neunzehnten Mal. Vom 25. bis 29. Mai erwartet die Besucher ein hochkarätiges Konzertprogramm, unter anderem mit dem Trio Recherche oder dem Simply Quartet. Eine Klangwanderung führt durch die Raketstation, und mit Benjamin Appl geht das Inselfest am Pfingstmontag zu Ende.

Verlosung

ONLINE Jeden Monat verlosen wir auf concerti.de unter Abonnenten und Lesern attraktive Preise. Ob aktuelle CDs unserer Lieblingskünstler, DVDs interessanter Operninszenierungen, Bücher über das Leben großer Musiker oder Konzertkarten zu gefragten Veranstaltungen: Jeder Gewinn steckt voller Musik! Entdecken Sie unsere aktuellen Verlosungen und nehmen Sie teil unter concerti.de/verlosungen



Impressum

Verlag

concerti Media GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bánhidai (Redaktionsleitung, SB),
Johann Buddecke (stellv. Redaktions-
leitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom
Dienst), Maximilian Theiss (Textchef, MT),
Sören Ingwersen (stellv. Textchef, SI), Peter
Krause (Ressortleitung Oper, PK), André
Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier
(Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick
Erb (Volontär, PE), Saskia Leißner, Isabelle
Stoppel, Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel
Bub, Luisa Moreno, Jan Peter Ibs, Julia Hellmig
(in Elternzeit)

Autoren der aktuellen Ausgaben

Frank Armbruster (FA), Roland H. Dippel (RD),
Teresa Pieschacón Raphael, Christian Schmidt,
Christoph Vratz (CV), Ecki Ramon Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts,
Fayke Schäfers, Sandra Voigt &
Nikolaus Seiler

Produktion/Lithografie

Alphabeta GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter,
Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter,
Tourismus & Festivals)
040/228 68 86-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage vertrieb@concerti.de

Abonnement

concerti Media GmbH · Grindelhof 50
20146 Hamburg · Tel: 040/22 868 688
Fax: 040/228 688 617 · abo@concerti.de
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 23.5.

IVW geprüfte Verbreitung
IV/2024: 80 445 Exemplare

Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine
können ohne Gewähr für Veröffentlichung
unter concerti.de/termineintrag eingetragen
werden.

Zusatz

Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vor-
behalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den
Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine
durchgeführt werden. Wir übernehmen keine
Haftung für die angegebenen Daten. Nach-
druck nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Ge-
walt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens
bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Rechte: concerti Media GmbH



Klassik auf einen Klick.



Jetzt entdecken!



Besuchen Sie auf **concerti.de** unsere Regionalseiten für **Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland** – mit aktuellen Interviews, Porträts und zahlreichen Veranstaltungstipps für Ihre Umgebung!

concerti - Das Magazin für Konzert- und Opernbesucher

concerti
DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

Trommelwirbel für Talente.

Erleben Sie Jugend musiziert 2025.

Ob Klassik oder Pop, ob solo oder im Ensemble: Jugend musiziert bringt junge Talente voran – und Musikbegeisterte zusammen. Die Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt den Wettbewerb seit mehr als 60 Jahren mit großem Engagement.



Weil's um mehr als Geld geht.



Finanzgruppe